

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1006

ANFANG

K 62



REGISTRATUR 4

K 52

K 62

K 62

Konzerte aus Anlass des hundert-
jährigen Bestehens der Musik-
abteilung

Band 1

1832 - 1933

Schrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung
des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. G. Schumann

Amersdorffer

Betting

Baenner

Juon

Moser

von Reznicek

von Schillings

Schönberg

Schreker

Schumann

Schünemann

Seiffert

Tiessen

Trapp

Wolf

von Wolfurt

Berlin, den 18. März 1933
Beginn der Sitzung: 3 Uhr

1. Weitere Beratungen über die Jubiläumsfeiern.

Das bereits früher festgesetzte Programm
für die Morgenfeier am 31. März 12 Uhr vor-
mittags bleibt bestehen. Bei dem Orchester-
konzert am 1. April 8 Uhr abends in der
Singakademie gelangen zur Aufführung:

Georg Schumann Händel-Variationen

Max Bruch Erster Satz des
Violinkonzerts d-moll
(Solist Karl Kling-
ler)

Max Trapp Sinfonische Suite
op. 30

Humperdinck Vorspiel zum 3. Akt
aus den "Könige-
kindern"

Max von Schillings "Das Erntefest"
aus der musikalischen
Tragödie "Woloch".

Professor Dr. Wolf hat für die Ausstellung
in Betracht kommende Manuskripte, Briefe und
Bilder ausgewählt, die die Staatsbibliothek
der Akademie zur Verfügung stellt.

2.

2. Antrag der Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher Konservatorien und Musikseminare auf Heranziehung von Seminarleiter zu Münsterer Prüfungskommission für die staatl. Privatspieldoktorprüfung.

Grundsätzlich ist gegen den Antrag nichts einzuwenden, nur muss darauf geachtet werden, dass die Lehrer in ihrem Lehrfach nicht ihre eigenen Schüler prüfen.

3. Beratung über die Vorschläge der Provinialschulkollegen (außer Berlin) für die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse.

Es werden für die einzelnen Städte genaue Vorschläge gemacht, die dem Herrn Minister übermittelt werden sollen.

4. Die Vertonung des Gedichtes "Das neue Deutschland" von Karl Goeters (Gronau i. Westf.) wurde geprüft, doch ist die Komposition in musikalischer Beziehung so unbedeutend, dass sie vom Senat nicht empfohlen werden kann.

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

gez. Schumann

gez. Wolfurt

Abschrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung
des Senats und der Abteilung für Musik

Weiland
Wurtemberg
Professor Schumann
Erkhorff
Asner
Joh.
Ahn
Moser
von Reznicek
Schumann
Seiffert
Tiessen
Schünemann
von Wolfurt

Berlin, den 30. März 1933
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

1. Allgemeine Aussprache über die Jubilaumsfeier.

Für den Saal wird in Bezug auf die Morgenfeier am 31. März keine Ausmiete vorgesehen.

2. Vorschläge für weitere Konzertveranstaltungen.

Am 2. Mai findet ein Konzert in der Singakademie mit Rundfunkorchester unter Leitung von Eugen Jochum statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Weckauf, Herbert Marx, Trantow und Chemin-Petit.

Während der Berliner Kunstwochen sollen zwei Konzerte veranstaltet werden. Das erste, ein Kammermusikabend, findet am 19. Mai in den Räumen der Akademie statt. Zur Aufführung sollen gelangen: Werke von Tiessen (Streich-Quintett op. 32), Butting, Kempff und Pfitzner (Lieder).

D.A.

562

Blätter geknickt

J. J. Aaten (Aus. off. f. B.C.)

Das zweite Konzert während der Berliner Kunstwochen ist am 23. Mai in der Singakademie mit dem Berliner Rundfunkorchester statt. Zur Aufführung sollen gelangen: Festliches Präludium Richard Strauss, Sinfonische Variationen nach dem Gedicht "Träume Geschichtete" (von Adalbert Chamisso) von Beznicek, (Dauer ca. 10 Minuten); das Klavierkonzert von Graener (Dauer 20 Minuten) oder, Sinfonieabreve von Graener; das Cello-Konzert "Mysterien" von ... (Dauer etwa 20 Minuten) und das Konzert für Streicher und Bläser von Hindemith.

3. Bericht über die Volksmusikschulen.

Der Besuch der Volksmusikschulen Prenzlauer Berg, wie er für Donnerstag, den 16. Februar vorgesehen war, wurde unnötig, diese Schule tags zuvor behördlich geschlossen wurde. Bericht über den Besuch der Schule Charlottenburg (Reichenbach) folgt. Die Einbe Prof. Hesses - Tübingen betr. Jüdische Tätigkeit etc. soll zirkulieren.

gez. Schumann

gez. Wolfurt

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des Herrn
Professor Georg Schumann

Berlin, den 13. März 1938
Beginn der Sitzung: 5 1/2 Uhr

Ameredorffer
Juon
von Schillings
Schönberg
Schreker
Schumann
Seiffert
v. Wolfurt

1. Beratung über die Akademie-Feiern:
Es wird für Sonnabend, den 18. März eine Sitzung des Senats und der Abteilung anberaumt, bei der endgültige Beschlüsse über die Akademie-Feiern gefasst werden sollen. Die Festrede von Professor Seiffert soll gedruckt werden und zwar versehen mit einem Verzeichnis der Mitglieder. Von der Herausgabe einer besonderen Denkschrift soll abgesehen werden.

2. Beratung über Vergabeung des Ehrensoldes:

Da Professor Arnold Mendelssohn, der für die Vergabeung des Ehrensoldes vorgeschlagen war, in diesen Tagen gestorben ist, hat der Senat einstimmig beschlossen, noch einmal die Frage aufzuwerfen, ob der Ehrensöld nicht doch Dr. Gerhard von Keussler bewilligt werden könnte. Dr. von Keussler befindet sich zwar augenblicklich in Australien, doch wurde in Erfahrung gebracht, dass es ihm dort so schlecht geht, dass er nicht einmal in der Lage ist,

sich

Blätter geknickt

sich ein Instrument zu halten. Die Tatsache, dass er sich momentan im Ausland befindet, dürfte bei Beurteilung der Frage über die Verleihung des Ehrensoldes nicht ausschlaggebend sein, da er dort für deutsche Musik wirkt und voraussichtlich nach Deutschland zurückkehrt.

3. Die Beratung über die Vorschläge der Provinzialschulkollegien (außer Berlin) für die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse wird vertagt. Die Vorschläge der Provinzialschulkollegien sollen bei einigen Senatsmitgliedern zirkulieren.

4. Der Antrag des Privatmusiklehrers Franz Adalbert Fengler (Berlin) auf staatliche Anerkennung für das Hauptfach Klavier wird befürwortet.

5. Der Antrag der Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Konservatorien und Musikseminare auf Heranziehung von Seminarleitern zur Düsseldorfer Prüfungskommission für die staatliche Privatmusiklehrerprüfung wird vertagt.

6. In Bezug auf das Gesuch der Musikstudentin Ilse Schneider (Düsseldorf) um Befreiung von der schulwissenschaftlichen Prüfung bei der Zulassung zur Privatmusiklehrerprüfung wird folgendes beschlossen: Sollte Fräulein Schneider eine außergewöhnliche musikalische Begabung besitzen, so könnte es dem Provinzialschulkollegium nach Anhörung des Prüfungsausschusses überlassen werden, in diesem Falle eine Ausnahme zu machen. Die Ausnahme kann auf Grund des § 3 Anlage 3 (Seite 79/80) des Erlasses zugelassen werden, doch könnte der Senat seine Zustimmung nur dann geben, wenn die Prüfung mit Auszeichnung, mindestens aber mit "gut" bestanden wird.

7. Die Ausserungen der Stimmbildnerin E. Kewitsch, Berlin zu den in der Deutschen Tonkunstzeitung abgedruckten Richtlinien für die Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheins werden vom Senat zur Kenntnis genommen, da sie nichts Neues enthalten.
8. Kleine Anfrage wegen Eröffnung der staatlichen Jugendmusikschule in Pankow.

Die Jugendmusikschulen werden in nächster Zeit von Mitgliedern des Senats und der P.S.K. besichtigt werden, vorüber besonderer Bericht erstattet werden soll.

9. Die Notenschriftreform-Pläne von Wilhelm Behrens, Bad Sodenhausen wurden zur Kenntnis genommen. Sie sind praktisch nicht durchführbar und bringen nichts wesentlich Neues.

10. In Bezug auf die Anfrage des Ministeriums über den Stand der Arbeiten an der Gesamtausgabe der Werke von Friedemann Bach wird festgestellt, dass der 1. Band mit den Flötentrios fertiggestellt und in Druck gegeben worden ist.

Schluss der Sitzung: 8 Uhr

gez. Schumann.

gez. von Wolfurt.

ADOLF SCHUSTERMANN

ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGSAUSSCHNITTE

GEGRUNDET 1898
BERLIN S.O. 16
RUMMESTR. 20



6

Tag	0.	1.
1	2.	3.
2	4.	5.
3	6.	7.
	8.	9.
Zehner	Einer	

Monat	Jan	Feb	Mar
Jan	Feb	Mar	
Mz	Ap		
Mai	Jun		
Jul	Aug		
Sep	Okt		
Nov	Dez		

Jahr	1932	1933	1934
1932			
1933			
1934			

Ausgabe

Morgen

Abend

ORDO - Stempelstanzung D.R.P. Berlin S.O. 16

ORDO - Stempelstanzung D.R.P. Berlin S.O. 16

WIEN	MAINZ
Oesterr. Filmzeitung	Deutsche Tonkünstlerzg.
BERLIN	.. Melos
Allg. Musikzeitung	PARIS
Stenale f. d. musik. Welt	Le Menestrel
Wienische Musikzeitung	WIEN
REGensburg	Musika Divina
Zeitschrift f. Musik	.. Anbruch

Nr. 124

es Klar-
sinnung
Rechen

Es
jährige
gestaltet
keit ließ
das Le

Einglied-
ziemlich
gefunde
Akaden
auf we
Bilder
kleine
G
darau
Jahre i
dass die
Me

Musik und Staat

Fred Hamel

Die Hundertjahrfeier der Preußischen Akademie

Dab man die Feste feiern muß, wie sie fallen, braucht durchaus kein Sarkasmus zu sein. Hier wie anderswo kommt es auf die Art der Durchführung an. So peinlich zumal in ernsten und bewegten Zeiten das Feiern um jeden Preis zu sein pflegt, so richtig kann es als Ausdruck der Besinnung sein.

so einem Jubiläum liegt Derartiges in der Luft. Wenn seit irgendeinem wichtigen Ereignis eine runde Zahl von Jahren vergangen ist, stellt sich der Rückblick unwillkürlich ein. Aus der Erinnerung, also aus umgekehrter Richtung betrachtet, sehen sich die durchlaufenden Stationen ja sehr viel reizvoller an als zuvor; was einst Objekt des Wagens und Wagens, der Arbeit und des Schweifses war, ist nun eines des verklärten Gefühls und der exakten Historiographie.

Aber ist diese Erinnerung schon Besinnung? Wie die Posten seiner Buchführung für den Kaufmann erst Bedeutung gewinnen, wenn er die Bilanz zieht und einen neuen Voranschlag aufstellt, so erfüllt auch ein Jubiläum erst wahrhaft seinen Sinn, wenn es Klarheit schafft über das Fazit der Stunde und über die folgenden Aufgaben. Besinnung heißt: die Vergangenheit auf Gegenwart und Zukunft zu beziehen; Feiern: Rechenschaft ablegen über sich selbst und die Erfordernisse des lebendigen Geschehens.

Es ist nicht zu viel gesagt, daß die Preußische Akademie der Künste das hundertjährige Bestehen ihrer Abteilung für Musik zu einer Feier dieses höchsten Ranges gestaltet und damit den gebührenden Erfolg davongetragen hat. In schönster Deutlichkeit ließ sich durch die Dreiheit ihrer Festveranstaltungen, Reden, Ausstellung und Konzert das Leitmotiv verfolgen, das vom Historischen zum Lebendigen und Wegweisenden führt: *„Klar von der ungeminderten Bedeutung des Akademie-Gedankens.“*

Sehr anschaulich, übersichtlich und instruktiv gibt die kleine Ausstellung über Eingliederung und Entwicklung der Musik im Organismus der Akademie Aufschluß. In ziemlich chronologischer Reihenfolge haben auf knappem Raum alle Musiker ihr Plätzchen gefunden, die als ordentliche oder Ehrenmitglieder, Professoren oder Senatoren zur Akademie irgend in Beziehung standen und stehen. Ohne falschen Ehrgeiz hat man sich auf wenige, aber charakteristische Dokumente des Lebens und Schaffens beschränkt: Bilder und Plastiken, Autographen und Briefe, ergänzt durch mancherlei Andenken an kleine Eitelkeiten und große Eigenheiten.

Gleich am Eingang weist das königliche Gründungsdekret Friedrich Wilhelms III. darauf hin, daß die „Sektion für Tonkunst“ der Akademie am 31. März 1833, im 137. Jahre ihres Bestehens, angegliedert wurde; also immerhin sehr zeitig, wenn man bedenkt, daß die Musik erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, zur Zeit der klassischen Meister, als freie Kunst und kritische Geistesdisziplin überhaupt akademiefähig wurde.

Die Geschichte der Akademie

Angesichts der Geburtswehen, die noch vor wenigen Jahren die Sektion für Dichtkunst verursacht hat, erscheint es als eine weltgeschichtliche Paradoxie, daß damals gerade der größte Dichter Pate stand: neben Wilhelm von Humboldt war Goethe der treibende Geist für die Errichtung der persönlichen Musikprofessur seines Freundes Zelter gewesen. Sehr feinsinnig zeigt die Ausstellung Zelters Totenmaske als Symbol, daß dieses Fundament mit Rücksicht auf Zelters organisatorische Verdienste erst nach seinem Tode zu einer vollständigen Sektion ausgebaut wurde.

So geht es fort durch die musikalische Tradition der Akademie, in der große und kleine Geister paritätisch nebeneinander stehen: der biedere Handwerker Rungenhagen neben dem feinnervigen Weltmann Mendelssohn, Wagner neben Heinrich Dorn, seinem durchaus inkongenialen Konkurrenten in der Vertonung des „Nibelungen“-Stoffes. Johannes Brahms steht, nicht ohne tieferen Sinn, im Mittelpunkt dieses ersten Jahrhunderts; ihm schließen sich wiederum die Zeitgenossen, Jüngstverstorben und Lebende an.

Deutende Ergänzung fand dieses Ausstellungsmaterial in einem Festvortrag Prof. Dr. Max Seiferts, des Fachsenators für Musikwissenschaft. Auch hier handelte es sich grundsätzlich nicht um eine Erschöpfung philologischer Daten als vielmehr um eine Darstellung des Gestaltwandels, den die Abteilung für Musik im Gefüge der Gesamtkademie erfahren hat. Dieser Wandel führte nicht nur von einer ursprünglich stark pädagogischen Zielsetzung zur obersten Vertretung der Kunst und beratenden Instanz der staatlichen Kunstverwaltung; auch die Geltung der Musik im Gremium der Künste hat in dieser Spanne den gebührenden Rang erreicht und in der wiederholten Wahl von Musikern zu Vizepräsidenten und Präsidenten (Wilhelm Taubert, Max von Schillings), der Akademie ihre Bestätigung erhalten.

Außeres Zeichen dieser Entwicklung war die organisatorische Abspaltung der Staatlichen Hochschulen für Musik und Kirchenmusik und die Beschränkung der Lehrtätigkeit auf das rein schöpferische Gebiet der Meisterklassen für Komposition. Daß sie heute von so unterschiedlich umrisseinen Künstlern wie Georg Schumann, Franz Schreker und Arnold Schönberg geleitet werden, kennzeichnet zugleich schlaglichtartig, wie vollständig die starre Begrenzung des älteren „Akademismus“ neuerdings auch geistig einer absoluten Objektivität gegenüber der Vielfalt der Lebenserscheinungen gewichen ist. Die Tragweite dieses Prozesses wurde durch die künstlerische Seite der Veranstaltungen, die Aufführung zweier Chöre als Rahmen des Festaktes und ein besonderes Orchesterkonzert vollends sinnfällig: von Zelter über Grell, Bruch, Humperdinck bis zu der älteren Generation Schumanns, Schillings und der jüngeren Max Trapps wurde darin die fruchtbare Entwicklung des viel verkannten „Akademismus“ deutlich aufgezeigt.

Damit wäre aus dem geschichtlichen Bild bereits die Quintessenz der Gegenwarts-situation gezogen, und es erhöbe sich nur noch die letzte und wichtigste Frage nach Aufgaben und Zielen der Zukunft. Diese Frage mußte um so brennender sein, als das Jubiläum gerade in eine Stunde lebhaftester Bewegung des geistigen und staatlichen Lebens fiel. Wenn es nun einmal in der geschichtlichen Logik liegt, daß die Akademie die Pflichten des ehrlichen Maklers zwischen Eigengesetzlichkeit der Kunst und Eigen-

Volkstum und Persönlichkeit - die Grundkräfte der Kunst

gesetzlichkeit des Staates trägt, so mußten sich im besonderen die beiden Probleme aufdrängen: wie kann die Frucht der bisherigen Entwicklung dem neuen Staat sinnvoll erhalten werden? Und: wie kann der neue Staat ihr den Boden zu weiterer organischer Entfaltung bieten?

Es ist zweifellos das wertvollste Ergebnis des Festes, daß diese Symbolik und die darin enthaltene Verantwortung von allen Beteiligten verstanden worden ist. In einer bemerkenswerten Begrüßungsansprache wies Max von Schillings als Präsident der Akademie auf den Anspruch der Kunst hin, auch im veränderten Staatswesen den unerlässlichen Lebensraum und autoritären Schutz der Staatsgewalt zu erhalten. Seinerseits legte er, in eigenen Namen wie in dem seiner Kollegen, das Gelöbnis zu aktiver Mitarbeit im Sinne des erwachenden jungen Deutschland ab.

Nach der Kommissar für das preußische Kultusministerium, Reichsminister Rust, als Kurator und, wie er ausdrücklich betonte, als Vertreter des Nationalsozialismus zum ersten Mal Gast der Akademie, ergriff die Gelegenheit zu grundsätzlichen Ausführungen, die als kulturpolitisches Programm des neuen Staates höchste Bedeutung besitzen. Er entkräftete zunächst die Vorwürfe, die der politische und Kulturmampf der letzten Wochen zutage gefördert hat, daß nämlich der Nationalsozialismus persönlichkeitsfeindlich eingestellt sei.

Ganz im Gegenteil sei es die Sehnsucht der jungen Bewegung, in Anknüpfung an die großen Persönlichkeiten der deutschen Kunst den Weg in eine Zukunft zu finden, die gleichermaßen in den beiden Grundkräften des Volkstums und der Persönlichkeit verankert ist. Dieser Standpunkt schließt ebenso wohl das Bekenntnis zur freien schöpferischen Persönlichkeit in sich, als auch die Bindungen, die ihr auferlegt werden müßten. Die Entscheidung darüber ergibt sich aus der einfachen Frage, ob die Wirkung eines Künstlers weit hinaus für die Nation tragbar ist, mit anderen Worten, ob sie die Grenzpunkte von Sitte, Religion und Freiheitswillen des Volkes respektiert.

Mit diesem salomonischen Urteil zwischen Persönlichkeit und Volkstum ist auch über das Verhältnis von Akademien und Staat entschieden, das bei jedem Wandel der Staatsform zwangsläufig ebenfalls der Überprüfung bedarf. Dieser Ausgleich solle auch jetzt wiederhergestellt werden, ohne das Prinzip der akademischen Selbstverwaltung anzutasten. Das heißt nicht, daß das künstlerische Schaffen dem jeweiligen Wechsel von Regierungsmehrheiten angepaßt werden müsse. Aber der Nationalsozialismus ist keine beliebige Koalitionsverschiebung, sondern eine Bewegung, die aus den Tiefen der Volkskraft erwächst und deren Bekämpfung auch auf künstlerischem Gebiet untragbar ist.

Gerade dieses Wesen des Nationalsozialismus als einer Volksbewegung aber erlaubt es, die Verbindung der Kunst zum Volke wiederherzustellen. Die Kunst als Selbstzweck, das „l'art pour l'art“ habe in unserer Zeit keine Lebensberechtigung mehr. In der Befreiung der Kunst aus der Isolation der letzten Jahre liegen die großen Möglichkeiten, die der neue Staat den Akademien und den schaffenden Künstlern bietet und die es als Kraftquellen der Zukunft zu nutzen gilt.

So hat die Akademie der Künste dieses Jubiläum im wahren Sinne des Wortes gefeiert, indem sie eine glänzende Dokumentation ihrer historischen, künstlerischen und

Nationalsozialismus und Kunst

kulturpolitischen Bedeutung ablegte. Sie hat damit die wichtige Klarstellung über das zukünftige Verhältnis von Kunst und Staat im allgemeinen, von Musik und Staat im besonderen erbracht, die geeignet sein dürfte, mancherlei Befürchtungen der letzten Zeit aus dem Wege zu räumen.

Die grundsätzliche Anerkennung der freien schöpferischen Persönlichkeit bewahrt die Kunst vor mißverständlicher Deutung von wesensfremden Gesichtspunkten und garantiert ihre Eigengesetzlichkeit, so weit sie nicht zu einem offenen Konflikt mit dem Wesen des Staates und der Volksbewegung, die ihn trägt, Anlaß gibt. Mit der Erhaltung der Autorität der Akademie aber dürfte der neue Staat sich seinerseits unfruchtbare und gefährliche Experimente auf dem Gebiet des Kunstlebens und der Kunstverwaltung ersparen. Von hier aus steht der Weg in eine Zukunft offen, die, in der Entfaltung aller Kräfte, der Vergangenheit würdig ist.

Zur Kulturpolitik

Wir entnehmen einem Aufsatz „Kunst im Dritten Reich“ von Bruno E. Werner in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ folgende Absätze. Sie beziehen sich zwar auf die bildende Kunst, aber sie lassen sich unschwer auch auf die Musik übertragen.

Reichsminister Dr. Goebbels hat in einer Rede vor den Leitern und Angestellten des Rundfunks gesagt, daß es ihm nicht darauf ankäme, immer Marschmusik aus den Lautsprechern tönen zu hören und „in Patriotismus zu machen“, sondern, daß es darum ginge, „eine nationalistische Kunst ans Licht der Welt zu bringen“, die „dem modernen Zeitempfinden entspreche“. Damit rückt die nationale Revolution in ihre zweite Periode, und der Nationalismus wird sich nun von Reichs wegen mit der deutschen Kunst offiziell befassen. Die Worte des Herrn Dr. Goebbels und das, was man sonst von diesem kunstfreudlichen und -verständnisvollen Mann hört, zeigen an, daß die Regierung weiß, auf es ankommt.

Sie wird sich hier einer verantwortungsvollen und schweren Aufgabe gegenübersehen. Denn da der Nationalsozialismus in seiner Kampf- und Aufstiegsperiode nicht die Zeit fand, sich mit solchen Fragen zu belasten, so wird hier manche Sünde einzelner wieder gutzumachen sein, um auch in der Kunst eine klare produktive Linie zu verfolgen, die bisher fehlt.

Bei jeder revolutionären Bewegung befindet sich ein Haufe von Menschen, die an ihr nur teilnehmen, weil sie über persönliche, private Mißerfolge verbittert sind. Wir erlebten nach dem Umsturz von 1918 unter anderem auch das beschämende Schauspiel, daß viele dieser ressentimentbeladenen Leute nach oben getragen wurden und hier das große Wort ergriffen. Die nationale Bewegung sieht sich vor die Aufgabe gestellt, zu vermeiden, daß eine solche Schädigung des deutschen Ansehens noch einmal erfolgt. Aus der Redewendung des Dr. Goebbels gegen das Muckertum glauben wir, annehmen zu

130

J. J. Alten (Aus. 44, p. 60)

Hundertjahrfeier in der Akademie der Künste.

In feierlicher Weise beging am 31. März die Preußische Akademie der Künste das hundertjährige Bestehen ihrer Musikabteilung. Der Festakt, in dessen Mittelpunkt Ansprachen des Präsidenten Max von Schillings und des Reichskommissars Ruff, sowie ein Fettvortrag des Professors Max Seiffert standen, wurde eingrahmt durch Chöre von Zelter und Grell, die unter Leitung von Georg Schumann von Mitgliedern der Sing-Akademie vorgesungen wurden.

Präsident von Schillings erwähnte in seiner Ansprache, daß die Abteilung für Musik die zweitälteste ist; denn die Abteilung für bildende Kunst besteht bereits 240 Jahre. „Auf Herrn Kurator Ruff bauen wir unsere Hoffnung“, sagte der Präsident. „Die Musik erhofft sich Schutz, sie erhofft sich Einreichung in das staatliche Gefüge und Beimelung offizieller wichtiger Aufgaben, deren würdig zu zeigen sie bestrebt sein wird. Die Akademie soll für uns nicht nur Ehrenfache sein, sondern Stätte aktiver Mitarbeit im Sinne des erwähnten Deutschland.“

Reichskommissar Ruff dankte in feiner Eigenchaft als Kurator der Akademie dem Präsidenten für seine Begrüßung und betonte, daß wir an einer gesellschaftlichen Wende angelangt seien. Nach einer Abwehr der falschen Auslandsnachrichten und einem Rückblick auf die Jahrhunderfeiern der letzten Jahre stellte der Reichskommissar die Frage auf: „Wie weit ist die schöpferische Wissenschaft zu binden?“ Er beantwortete sie mit folgenden Worten: „Wir kommen hier an einen nicht zu messenden Maßstab. Der schöpferische Künstler und der schaffende Wissenschaftler kann nicht ganz mit anderem verglichen werden, denn seine Kräfte, sein Werk sind letzten Endes irrational. Aber seine Werke müssen von uns immer wieder geprüft werden, ob ihre Wirkung für die Nation tragbar ist. Die Kräfte der Sitte, die Kräfte der Religion, die Kräfte des Willens zur Freiheit bilden die Grenzpunkte.“ Der Reichskommissar beleuchtete hierauf in kurzen Rückblick die Möglichkeiten der Reibung zwischen Persönlichkeit und Volk, die sich in der Geschichte der Akademie spiegelten. Er streifte die Vorgänge in der Dichterakademie und beglückwünschte die jubilierende Musikabteilung. Mit der Versicherung, daß er in der Akademie mehr als eine preußische Einrichtung sehe und dem Ruf „Wenden wir deutlich!“ schloß der Reichskommissar seine Rede, die flürmischen Beifall fand.

Prof. Dr. Max Seiffert hielt in lebhafter Art seinen Fettvortrag. In knapper Form schilderte er die Entstehung und Entwicklung der Musikabteilung. Seine Ausführungen waren gediegen und gehaltvoll; sie wurden direkt aktuell, als der Redner schilderte, daß im Gegensatz zu früheren Zeiten in der abgelaufenen Ära dem Musikenat leider nur die Erledigung minderwichtiger Fragen zugewiesen wurde. Das neue Statut von 1931 hätte die Loslösung der Hochschulen von der Akademie gebracht, der nur der Einfluß auf die Meisterchulen geblieben sei. Für die geistige Erneuerung wolle auch die Musikabteilung eintreten. Sie sei heute mehr denn je berufen, Zelters Bildungsideal fortzuführen. Und für dieses Streben erwarte und erhoffe sie von den führenden Männern wohlwollende Förderung.

An diese Feier schloß sich eine Besichtigung der in den Räumen der Akademie veranstalteten Ausstellung, die in Bildern und Handdrucken eine Übersicht über die Geschichte der Abteilung in den 100 Jahren ihres Bestehens bot. Ich bedauere es, infolge der großen Raumknappheit auf diese überaus fesselnde und wertvolle Ausstellung nicht näher eingehen zu können, die sehr lebensvoll und anregend wirkte.

Am folgenden Abend, dem 1. April, fand im Saale der Sing-Akademie ein großes Festkonzert vor geladenen Gästen statt, die den großen Raum bis auf das letzte Plätzchen füllten. Im Mittelpunkt stand die Konzert-Uraufführung der „Sinfonischen Suite op. 30“ von Max Trapp. Mehrmals habe ich bereits in diesem Blatte auf die Qualitäten dieses vortrefflichen Musikers hingewiesen. So geschlossen wie die sinfonische Suite war mir aber noch keines seiner Werke erschienen. Im ersten Satze, einer prächtig gearbeiteten Toccata, steht er noch ein wenig unter dem Einfluß von Stravinsky. Im gehaltvollen und edlen Ländler-Satz bereits gewinnt er urreigensten Ausdruck. Ganz reizend originell und wundervoll geformt ist das Menuett, ausgezeichnet auch, bis auf eine kleine Stockung vor Wiedereintritt des Presto-Gedankens, der rasche Schlussatz. Der Komponist selbst dirigierte vortrefflich.

Zu Beginn des Konzertes leitete Georg Schumann mit großer Frische und Elastizität seine Händel-Variationen op. 72, die trotz fein profundes Musikerum erweisen. Der eigentliche Fettdirigent war aber Max von Schillings. Unter seiner gediegenen Leitung erklang der erste Satz von Max Bruchs Violinkonzert Nr. 3 in d-moll, von Karl Klingler gespielt. Es war das einzige

Werk dieses Abends, das verfaßt anmutete. Die Einleitung zum dritten Akt aus Humperdincks „Königskinder“ und das schwungvolle „Erntefest“ aus Schillings „Moloch“ aber übten beide Wirkung und ließen den Wunsch auftauchen, auf unseren Opernhäusern die Werke von Humperdink und Schilling oft zu hören, als dies bis jetzt der Fall war.

Die Staatskapelle ließ dem Konzerte Glanz und darf mit Fug und Recht an den Ehrungen, die das Publikum den Ausführenden bereitete, teilnehmen.

Robert Henried

Hundertjahrfeier der Robert Franz-Singakademie.

Die letzten Wochen fahnen Halle im Zeichen der Hundertjahrfeier der Robert Franz-Singakademie. Zwei musikalische Feastaufführungen zeigten das altherwürdige Institut unter seinem Dirigenten Prof. Dr. Alfred Rahlwes auf bewundernswerter Höhe der musikalischen Durchdringung und des künstlerischen Ausdruckswillens. Leitmotiv und Inhalt des ersten Abends: Lob, Preis und Dank! Mit Händels Anthem IX (über Psalm 135), mit Bachs Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ und desselben „Magnificat“ (Bearbeitung K. Straube) klang es von drei Seiten in rauschend glanzvollen Akkorden zusammen. Das weltliche Konzert brachte Händels dramatisch spannungstarakes Oratorium „Semele“ in einer von Rahlwes stilgetreu nach Chrylander befragten Bearbeitung. U. a. fesselte daran der in freiester Fantasie ausgesetzte Cembalopart, der häufig führend erscheint. Wohl keine Händel-Chrylander-Partitur besitzt eine so klangvolle und den Stimmungsgehalt fördernde Continuostimme. Beide Abende bedeuteten einen Sieg auf der ganzen Linie, an dem alle Faktoren gleid verdientlich beteiligt waren. Der Hauptdank ist allerdings an die Adresse des Dirigenten zu richten, der mit den beiden Aufführungen ganz außergewöhnliche Leistungen vollbrachte.

Von den Solisten ist an erster Stelle zu nennen die Frankfurter Sopranistin Rita Ginter (ein Meisterstück z. B. ihr Vortrag der Bachschen Soloantate, bei der der bekannte Bachtrompeter Heinrich Teubig äußerst glanzvoll aufführte), weiterhin die mit herrlicher Stimme begabte Leipziger Altistin Henriette Lehne und der weiterhinmißt Baß Prof. Albert Fischer. Aber auch an den übrigen Solisten (Elfriede Hirte — Soprano und Prof. Hans Hoffmann — Tenor) hatte man keine helle Freude.

Der eigentliche Festakt, der prominente Gäste von nah und fern sah, würdigte in Ansprachen und Begrüßungen die hohen kulturellen Verdienste der Singakademie, welche heute einen Ehrenplatz neben den berühmtesten deutschen Chören einnimmt. Die Ehrenmitgliedschaft wurde der treuen Freundin des Chores Mathilde Schmidt-Haym und Prof. Dr. Arnold Schering verliehen, während Prof. Dr. Rahlwes eine in wärmsten Worten gehaltene Dankeskunde erhielt.

Paul Klanert.

Wagner-Fest des Altenburger Landestheaters.

Der 50. Wiederkehr des Todestages Wagners gedachte das hierige Landestheater in zwei Feastaufführungen und einem Konzert. Zu Beginn stand eine „Tannhäuser“-Vorstellung, der Fritz Stoer-Berlin in der Titelpartie durch befehltes Spiel und flammlichen Glanz die fehlste Weise gab. Es folgte eine Aufführung der „Walküre“, die durch den prächtigen Wotan Fred Dstafla in Berlin, auch durch einzelne Leistungen hiesiger Künstler über den Durchschnitt hinausgehoben wurde. In dem Festkonzert fanden die Welfendonk-Lieder in Elisa Stünzner-Dresden eine berufene Interpretin. Orchesterwerke des Meisters: das Vorspiel zu „Tristan und Isolde“, das „Siegfried-Idyll“, die Trauermusik beim Tode Siegfrieds aus der „Götterdämmerung“ boten dem jungen Kapellmeister Heinz Drewes Gelegenheit, seine bemerkenswerten Fähigkeiten auch als Konzertdirigent zu zeigen. Die diesjährigen Wagner-Vorstellungen erbrachten den Beweis, daß in H. Drewes ein Wagner-Interpret heranreift, dem fein künstlerisches Schaffen eine „res severa“ im besten Sinne bedeutet, der den Begriff der Bayreuther Kunst durch eingesiges Studium nicht nur als formales Stilmittel erfaßt hat, sondern — was mehr befagt — durch intuitive Erkenntnis den Weg zu ihrem tiefsten Wesen gefunden hat. Das Orchester folgte willig und verständnisvoll seiner Stabführung und ließ den Glanz der Wagnerischen Partituren voll erblühen.

A. Heimerdingen.

Mitteilungsblatt des Reichsverbandes Deutscher Orchester und Orchestermusiker (E. V.)

Hauptbüro: Weimar, Wilhelm Frickstraße 41, Postcheckkonto: Erfurt Nr. 637.
 1. Vorstand: Leo Bechler, Weimar, Wilhelm Frickstraße 41, Fernsprecher: Weimar 1588 (1/9-1/10 und 4-5). 2. Vorstand: Wilhelm Horbel, Weimar. Schriftführer: Walter Gabel, Weimar. Kassier: Arthur Schinnerer, Weimar, Ettersburger Straße 17a. Beisitzer: Alfred Erdmann, Elberfeld, Friedenstraße 9; Gerhard Müller-Osten, Berlin-Zehlendorf; Grunewald-Allee 159. Fritz Brückmann, Darmstadt, Riedlingerstraße 41; Fritz Lippel, Langebrück bei Dresden, Hermannstraße 4.
 Rechtsbeistände: Rechtsanwalt Dr. Arnold Hagenberg, Weimar, Schützengasse 2. Fernsprecher: Weimar 2170 und 2171.
 Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Bellermann, Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstraße 8a. Fernsprecher: A 2 Flora 4126.

X. Jahrgang Nr. 9 Verantwortlich: Leo Bechler, Weimar

1. Mai 1933

Nachdruck gestattet und erwünscht.

Sieg der nationalen Musikerschaft.

Auflösung des Demuv. – Jubiläum des RDO. – RDO. und RDB. brüderlich vereint. –
 Kommende Einheitsorganisation unter NS.-Führung.

Mittwoch, den 26. März, wurde die Auflösung des Demuv verfügt, wenige Tage also vor dem Tage, an dem vor nunmehr zehn Jahren der RDO. gegründet wurde: dem 4. Mai. Dieses schicksalhafte Zusammentreffen wird alle national gesinnnten Musiker mit Freude erfüllen.

Zehn Jahre RDO. – zehn Jahre des Kampfes! Gegründet von einem kleinen Häuflein mutiger Männer, die inmitten des marxistischen Terrorregimes es wagten, aus dem links gerichteten „Einheitsverband“ auszutreten und sich zum nationalen Idealismus zu bekennen, hat der RDO. eine kulturpolitische Mission erfüllt, die in der Geschichte der deutschen Musikerschaft nie vergessen werden kann. Kein Monat, ja oft kein Tag verging in den zehn Jahren seines Bestehens, an dem der RDO. und seine Führer sich ruhigen Wirkens erfreuen durften. Mit allen nur erdenklichen Mitteln arbeiteten seine Feinde gegen ihn. Sie scheutest nicht Gesinnungswang, nicht Terror, sie machten die Anstellung der Musiker vom Mitgliedsbuch abhängig, schlossen RDO.-Mitglieder von Konzert-Mitwirkung und von Nebeneinkünften aus und zogen in ihrer Zeitung mit den unglaublichesten Ausdrücken und Verleumdungen über die RDO.-Führer her. Ja, sie machten selbst nicht halt vor dem Privalbenen der RDO.-Leute, denen sie auf jede erdenkliche Art zu schaden trachteten, und sie waren engstirnig genug, selbst pädagogische Pläne zur Heranbildung des Nachwuchses, die von ersstrangigen Fachleuten als hervorragend bezeichnet wurden, zu Falle zu bringen, nur weil sie vom RDO. stammten.

Mehr als einmal war das Bestehen des RDO. in Frage gestellt. Mit eiserner Zähigkeit, mit Opfern an Gesundheit, Nervenkraft und – Geld hielten die Führer durch, und wo eine Bresche entstand, war sie flugs durch einen neuen Kämpfer wieder ausgefüllt. Genau so handelten die Führer des Reichsverbandes Deutscher Berufsmusiker (RDB.), mit dem der RDO. seit Jahren im Kartellverhältnis steht, obwohl zeitweilig durch die Schuld des früheren RDB.-Vorsitzenden Spiering die Beziehungen nicht so eng gestaltet werden konnten, wie die Mitglieder beider Verbände es wünschten. Als dieser ausschied und Wilhelm Donath die Führung des RDB. übernahm, sind die beiden Verbände ein Herz und eine Seele geworden.

Im Rückblick auf diese zehn Jahre des Kampfes, der dank der nationalen Revolution durch den Sieg gekrönt werden konnte, gedenken wir mit innigem Dank all unserer Freunden, und mit besonderer Ehrfurcht derjenigen unserer Vorkämpfer, die allzufrüh von uns gehen mußten: Albert Diedrich und Fritz Mehmel.

*
 Bereits in der letzten Nummer unseres Blattes meldeten wir die Gründung des Reichskartells Deutscher Berufsmusiker, in dem die nationalen Musikerverbände RDO. und RDB. unter Führung von Prof. Dr. Gustav Havemann zusammengeschlossen wurden. Demuv trachtete nun dennoch, einen Keil in die neu geschaffene nationale Organisation zu treiben, indem er versuchte, die NSBO (Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation) gegen den Kampf-

bund für deutsche Kultur auszuspielen. Dies mißlang nun gründlich infolge der Wachsamkeit der Kämpfer des RDO. und RDB., sowie der Ehrlichkeit und Einsicht der Führer des Kampfbundes und der NSBO. Es wurde der Beschuß getagt, Demuv in das Reichskartell nicht aufzunehmen, da er in Wort und Schrift marxistische Propaganda gefrieben hat, und seine Auflösung zu verfügen; den Musikern aber sollte freizustellen sein, sich je nach der Art ihrer Tätigkeit einem der im Reichskartell Deutscher Berufsmusiker zusammengeschlossenen Verbände anzuschließen, aus denen die kommende große Einheitsorganisation gebildet werden wird.

Pg. Prof. Dr. Havemann erhielt von der allein maßgebenden Reichsstelle die im Folgenden wörtlich wiedergegebene Vollmacht:

Verbindungsstab der NSDAP Berlin W 8, den 25. April 1933.
 Wilhelmstr. 55 L.
 Fernruf A 1, Jäger 7411.

Vollmacht.

Das Reichskartell deutscher Berufsmusiker ist als einzige Standesorganisation anzuerkennen. Da kulturelle und wirtschaftliche Interessen für die Berufsmusiker nicht zu trennen sind, sind aus diesem Grunde vier Parlegenossen von dem Kampfbund für deutsche Kultur und drei Pg. von der NSBO. zu bestimmen. Die Führung hat in den Händen des Pg. Prof. Dr. G. Havemann zu liegen.

Stempel Der Leiter des Verbindungssabes.
 NSBO. i. A. gez. Reiner.

Oberste Leitung der P. O.
 gez. Schuhmann.

Auf Grund dieser Vollmacht begaben sich Mittwoch, den 26. März die Parlegenossen Prof. Dr. Havemann, Führer des Reichskartells, Lippel als Vertreter des RDO.-Vorstandes, Donath, der Führer des RDB., Stielz und Ihlerl vom Kampfbund für deutsche Kultur u. a. m., die meisten in SA.-Uniform, in den Gasthof „Askanier“ in der Anhaltstraße, wo die Vertreterversammlung des Demuv tagte. Prof. Havemann an der Spitze, zogen die Kollegen in Schlangenlinie in den Sitzungssaal, möglos angestaunt von den Demuv-Vertretern und noch mehr von Herrn Fauth und seinem Stabe. Prof. Havemann gab die vorstehende Vollmacht bekannt und erklärte den Demuv als aufgelöst. Einen Einwand des Herrn Fauth schafft Pg. Havemann kurzerhand ab und erklärt, die Kommission ziege sich jetzt auf eine halbe Stunde zurück, um die Kompetenzfrage mit der NSBO. zu regeln. Nach Beendigung dieser Beratung verkündete Pg. Havemann, die NSBO. sei der Spitzenleitung des Kampfbundes unterstellt. Diesem obliege mit Zustimmung des NSBO.-Leiters die Gesamtleitung und Führung. Er selbst übernehme die kommissarische Leitung des Demuv, als Helfer stünde ihm Pg. Uhlmann von der NSBO. zur Seite. Bis zur Abwicklung der laufenden Geschäfte des Demuvs werde Herr Prietzl zugezogen.

XXXVII

Anton Benjamin AG.



„ATLANTIC“

PHOTO GESELLSCHAFT M B H

ARCHIV VON 100000 PHOTOS

TELEGR.-ADR.: ATLAPHOT

PRESSE - ABTEILUNG:

Im täglichen Verkehr mit der gesamten illustrierten Presse des In- und Auslandes

MEIN: Fr./T

BERLIN SW 68 27. März 1933
 SCHÖTZENSTR. 67
 TEL.: A 6 MERKUR 2126-27

An die
 Akademie der Künste

Berlin W 8
 Periser Platz 4

Sehr geehrte Herren!

Von der am 31. ds. Mts. anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Musikabteilung der preussischen Akademie der Künste stattfindenden Morgenfeier möchten wir für unsere Pressezwecke gern einige photographische Aufnahmen herstellen lassen und erbitten auch hierzu die erforderliche Erlaubnis.

Belegmaterial über diese Aufnahmen werden wir Ihnen in der üblichen Weise zur Verfügung stellen.

In der angenehmen Erwartung, dass Sie auch diesmal unserem Wunsche entsprechen werden, empfehlen wir uns Ihnen, für die Bemühungen im voraus besten Dankend,

mit vorzüglicher Hochachtung

„ATLANTIC“
 Photo-Gesellschaft m. b. H.

28. März 1933.
 G C 1, DEN

29. MRZ 1933

t gestern am 27. ds. in sofort das gewünschte nzert N. 3 lt. einliegen- die erbetene Leihgebühr enung bei.

s unterzeichneten Rever- Ihnen und zeichnen

er Hochachtung

DRAHTANSCHRIFT: MUSIKBENJAMIN • BANKKONTEN: DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK, FILIALE LEIPZIG, DEPOSITENKASSE TÄUBCHENWEG • SÄCHSISCHE STAATSBANK, LEIPZIG • DEUTSCHE BANK U. DISCONTO-GESELLSCHAFT FILIALE LEIPZIG, DEPOSITENKASSE LEIPZIG-REUDNITZ • ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT, ABTEILUNG BUCHHANDEL • POSTSHECKKONTO: LEIPZIG 85431
 W.B.C. 8222

Anton J. Benjamin A.G.

M U S I K - U V E R L A G

ANTON J. BENJAMIN GEGR. 1818 D RAHTER GEGR. 1879

NSIMROCK GEGR. UM 1790 CITY-VERLAG GEGR. 1925

FERNRUF 11818 u 25271



TAUBCHENWEG 20

Zi/G.

28. März 1933.
LEIPZIG C 1, DEN

An die
Preussische Akademie der Künste,
zu Hd. des Herrn Dr. Georg Schumann,
Pariser Platz 4,
Berlin W8.

29. MARZ 1933

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihr Geehrtes vom 24.ds. gelangte erst gestern am 27.ds. in
unsere Hände, und liessen wir Ihnen sofort das gewünschte
Leihmaterial zu Bruch op.58, Violinkonzert Nr.3 lt. einliegen-
der Aufstellung zugehen. Faktur über die erbetene Leihgebühr
von RM 45.-- fügen wir zur gefl. Bedienung bei.

Indem wir der baldgef. Zustellung des unterzeichneten Revers-
es entgegensehen, empfehlen wir uns Ihnen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Anton J. Benjamin.
Aktionär
rpa. Ph. Schubert

/Faktur F 17799 RM 45.--
Mat.-Aufst., Revers.

A u f s t e l l u n g

über das am 20. 3. 33... an Reich. Akad. d. Künste,
Berlin

gelieferte Leihmaterial zu

Brück op. 58 m. Violin-Konzert....

1 Partitur

1 mal Stimmen cplt., u.zwar:

je 1 Violine I, II, Viola, Cello, Bass
je 1 Flöte I, II
1 Pfeifeoflöte
je 1 Oboe I, II
je 1 Clarinette I, II
je 1 Fagott I, II
1 Contra-Fagott
1 Corno inglese
je 1 Horn I, II, III, IV (Corno)
je 1 Tromba I, II (Trompete)
je 1 Trombone I, II, III (Posaune)
1 Tuba
1 Timpani
1 Pauken
1 Schlagzeug
1 Harfe
1 Solo-Hinne

Doubletten:

5 Violine I
4 Violine II
3 Viola
3 Cello
2 Bass

N. SIMROCK MUSIKVERLAG

Telefon 11818 und 25271 · Telegramm-Adresse: Musikbenjamin · Postscheck: (Konto Anton J. Benjamin A.-G.) Leipzig 65431

Leipzig C I Täubchenweg 20



Zi/G.

Gegründet am 1790

LEIPZIG, den 6. April

193³.

An die
Preussische Akademie der Künste,
zu Hd. des Herrn Dr. Georg Schumann,
Pariser Platz 4,
Berlin W 8.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir bestätigen Ihnen dankend den Rückerhalt des complettten
Leihmaterials zu

Bruch op.58, III. Violinkonzert,

t-

vermissen jedoch noch die Rückgabe des unterzeichneten Re-
verses und wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie veranlassen
würden, dass uns der mit Ihrem Geehrten vom 24.vor.Mts.bereits
avisierte unterfertigte Revers der Ordnung halber noch zu-
gestellt wird.

Für Ihre Bemühungen im Voraus bestens dankend, empfehlen wir
uns Ihnen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Schulz

Da es ist gewünscht
dass das Exemplar zu
verweilen bleibe
Schulz

F. E. C. LEUCKART
BUCH- UND MUSIKVERLAG
Gegründet 1782

LEIPZIG

Bankkonten: Commerz- u. Privatbank Leipzig
Wiener Bankverein, Wien / Kreditanstalt der Deutschen,
Prag / Postscheckkonto 54358 Leipzig / Telegramm-

Adresse: Leuckart Verlag Leipzig

HSL Fernruf 23672

J. von Wolfurt

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 20. ds. und den gestrigen
telephonischen Anruf von Herrn von Wolfurt lasse ich Ihnen gleichzeitig
das Material zu

Max Trapp op.30 "Sinfonische Suite",
bestehend aus Partitur, Orchesterstimmen komplett und 5.4.3.3.2. Doublet-
ten, zugehen.

Als Leihgebühr für diese Erstaufführung des Werkes will ich mich
in entgegenkommender Weise mit M 95,- begnügen, und finden Sie meine
Faktur sowie Leihrevers in zweifacher Anzahl beigeschlossen. Der Zusen-
dung des unterzeichneten Originals des Leihreverses unter Beifügung
zweier Belegprogramme sehe ich gern entgegen. Sofort nach der Aufführung
erbitte ich das gesamte Material eingeschrieben und gut flach verpackt
zurück, damit die Herstellung des Werkes ohne Verzögerung fortgesetzt
werden kann.

Inzwischen zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

J. C. Leuckart
Anbei Revers
und Faktur!

D u p l i k a t .

REVERS

Der unterzeichnete Verein bestätigt, vom Verlage F. E. C. LEUCKART in Leipzig (durch Vermittlung der Firma - - - - -) das Orchestermaterial (Partitur, Orchesterstimmen komplett und 5.4.3.3.2. - - - - - Dubletten) zu

Max Trapp op. 30 "Sinfonische Suite"
(Mat.Nr.1)

Leihweise für eine einmalige Aufführung in der Preuss. Akademie der Künste in Berlin, welche am 1. April 1933 ohne öffentlicher Generalprobe stattfindet, zum Betrage von ℳ 95,- erhalten zu haben. Der Entleihner verpflichtet sich, die Leihgebühr innerhalb 14 Tagen nach Empfang zu entrichten und das Material pfleglich zu behandeln, insbesondere alle schwer entfernablen Eintragungen mit Tinte, Farbstift usw. zu unterlassen und das komplette Material innerhalb zehn Tagen nach der Aufführung unter Beifügung zweier offizieller Programme der betr. Veranstaltung an den Verlag rsp. den Vermittler zurückzusenden. Für Verlust, Beschädigung sowie Entwertung durch nachlässige Behandlung haftet der Entleihner. Die Benutzung des obengenannten Materials bei Aufführungen, die auch durch Rundfunk übertragen werden, ist ohne besondere Erlaubnis des Verlages nicht gestattet. Bei Verstoß gegen vorstehende Bestimmungen als auch Verletzungen des Urhebergesetzes vom 19. Juni 1901 (Herstellung von Abschriften, verbotenes Verleihen an Dritte usw.) ist eine vom Richter nicht zu ermäßigende Konventionalstrafe von - - - - - zu zahlen. Gerichtsstand für beide Teile ist Leipzig.

Das Recht der öffentlichen Aufführung, welches der Genossenschaft deutscher Tonsetzer, Berlin W 8, Wilhelmstr. 57/58 gehört, ist vom Entleihner vorher zu erwerben.

Die Leihfrist ist auf begrenzt; wird diese überschritten, so ist der Verlag berechtigt, 25% und mehr der Leihgebühr für jede weitere Woche zu berechnen.
Im Falle einer Rundfunkübertragung der Aufführung sind von den Hauptsendern, die die Übertragung vornehmen, die im Mantelvertrag zwischen Reichsrundfunkgesellschaft und Deutschem Musikalienverleger-Verein festgelegten Leihgebühren abzüglich des betr. Nachlasses an den Verlag zu zahlen.

Berlin , den

19 33.

Vereinsstempel.

Original

REVERS

Der unterzeichnete Verein bestätigt, vom Verlage F. E. C. LEUCKART in Leipzig (durch Vermittlung der Firma - - - - -) das Orchestermaterial (Partitur, Orchesterstimmen komplett und 5.4.3.3.2. - - - - - Dubletten) zu

Max Trapp op. 30 "Sinfonische Suite"
(Mat.Nr.1) im Festkonzert der Preuss. Akademie
Leihweise für eine einmalige Aufführung ~~in~~ der Künste in Berlin,
am 1. April 1933 ~~mit~~ öffentlicher Generalprobe stattfindet, zum Betrage von
495,- erhalten zu haben. Der Entleiher verpflichtet sich, die Leihgebühr innerhalb 14 Tagen
nach Empfang zu entrichten und das Material pfleglich zu behandeln, insbesondere alle schwer ent-
fernaren Eintragungen mit Tinte, Farbstift usw. zu unterlassen und das komplette Material innerhalb
zehn Tagen nach der Aufführung unter Beifügung zweier offizieller Programme der betr. Veranstaltung
an den Verlag rsp. den Vermittler zurückzusenden. Für Verlust, Beschädigung sowie Entwertung
durch nachlässige Behandlung haftet der Entleiher. Die Benutzung des obengenannten Materials bei
Aufführungen, die auch durch Rundfunk übertragen werden, ist ohne besondere Erlaubnis des Ver-
lages nicht gestattet. Bei Verstoß gegen vorstehende Bestimmungen als auch Verletzungen des Urheber-
gesetzes vom 19. Juni 1901 (Herstellung von Abschriften, verbotenes Verleihen an Dritte usw.) ist
eine vom Richter nicht zu ermäßigende Konventionalstrafe von - - - - - zu zahlen. Ge-
richtsstand für beide Teile ist Leipzig.

Das Recht der öffentlichen Aufführung, welches der Genossenschaft deutscher Tonsetzer, Berlin W 8,
Wilhelmstr. 57/58 gehört, ist vom Entleiher vorher zu erwerben.

Die Leihfrist ist auf begrenzt; wird diese überschritten, so ist
der Verlag berechtigt, 25% und mehr der Leihgebühr für jede weitere Woche zu berechnen.
**Im Falle einer Rundfunkübertragung der Aufführung sind von den
Hauptsendern, die die Übertragung vornehmen, die im Mantelvertrag
zwischen Reichsrundfunkgesellschaft und Deutschem Musikalienverleger-
Verein festgelegten Leihgebühren abzüglich des betr. Nachlasses an
den Verlag zu zahlen.**

Berlin , den

19 33.

Vereinsstempel.

KARL KLINGLER

CHARLOTTENBURG 2
SOPHIESTRASSE 11

v. 18. April 1933.

Sehr Hochwürdiger Herr Professor,

vom einem Osterausflug zurückgekehrt, finde ich ein Osterei der Akademie vor, das mich hoch erfreut, besonders auch wegen des schmeichelhaften Beigleitschreibens.

Nach langer Zeit hatte ich wieder einmal die Freude, unter Ihrer Leitung zu spielen. An das erste Mal werden Sie sich kaum besinnen, das

war in Basel vor ungefähr 30 Jahren.
Damals trug es mir die Partitur ein, aus der Sie dirigierten.

Ein Vierteljahrhundert
bin ich jetzt als ausübender
Künstler mit der Aka.
seine verbunden und
habe mich zur 100 jahr-
feier gern zur Verfügung
gestellt, wie ich es auch
immer wieder gern tun
werde, wenn sich Gelegen-
heit bietet.

Von meinesseits ver-
bindlichsten Dank. Mit
herzlichen Grüßen
Ihr sehr ergebener
Karl Klingler

W mit Paul

KW

J. Nr. 338

den 20. April 1933

Betr.: Kosten der Jahrhundertfeier der Abteilung für Musik

Mit Bezug auf den Erlass vom 25.

März d. Js. - U 1 Nr. 61060 - beeilen wir uns ergebenst anzugeben, dass von dem uns bewilligten einmaligen Zuschuss aus Kap. 168 Tit. 70 b ein Betrag von 690,76 R. zur Deckung der Kosten der Morgenfeier und des Orchesterkonzerts erforderlich gewesen ist. Eine genaue Uebersicht über die gesamten Ausgaben fügen wir anliegend bei.

Der Präsident

Jm Auftrage

AE

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

U e b e r s i c h t
über die aus Anlass der Morgenfeier und des Orchesterkonzerts
zum hundertjährigen Bestehen der Abteilung für Musik entstan-
denen Kosten.

A. Morgenfeier

1. H. S. Hermann, Druck der Einladungskarten	26.-- R.s	(Bel.1)
2. " " , Programme	26.-- "	(" 3)
3. Porto	<u>13,04</u> "	(" 3)
65,04 R.s.		=====

B. Orchesterkonzert

1. Miete für den Saal in der Singakademie	186.-- R.s	(Bel.4)
2. Leihgebühr für Noten:		
a) Leuckart, Leipzig	97.-- R.s	(" 5)
b) Benjamin, Leipzig	45.-- "	(" 6)
c) Bote & Bock, Berlin	50.-- "	(" 7)
d) Schlesinger, Berlin.	50.-- "	(" 8)
e) Brockhaus, Leipzig	<u>25,40</u> "	277,40 " (" 9)
3. Staatsoper für eine Aushilfe 2.Violine	49.-- "	(" 10)
4. Raasch-Berlin, Druck von Karten	5.-- "	(" 11)
5. H. S. Hermann, Programme	35,50 "	(" 2)
6. " " , Einladungskarten	37,50 "	(" 12)
7. Porto	<u>35,32</u> "	(" 13/15
625,72 R.s.		=====

Zusammenstellung der Kosten:

A. 65,04 R.s

B. 625,72 "

690,76 R.s.

3x 21

~~100,-~~

ib. da ar beträf. v. Kungen för s. Räff. kyrkans pris 100,-
Räff. v. Stora byg. för kyrk. i Skaraborgs län.

d. kyrkans.

1. S. T. Gumm. dock. s. Falsterbygdskyrkan	26,-	dkr	61,-
2. . . . programma	24,-	.	2
3. faste	13,57	.	5
	<hr/>		67,57 dkr

D. kyrkans priser.

1. Kyrka till s. dock. s. Västra Närne	105,-	dkr	56,-
--	-------	-----	------

E. kyrkans priser:

a/ röd kart. kyrk	99,-	dkr	.
b/ blågumma .	40,-	.	6
c/ vitt. lila. lila	50,-	.	2
d/ blågumma .	40,-	.	2
e/ vitt/lila. kyrk	45,40	.	9
	<hr/>		

F. kyrkans priser s. lilla

g/ röd kart. dock. s. lilla	49,-	.	20
-----------------------------	------	---	----

h/ röd kart. dock. s. lilla	57,-	.	22
-----------------------------	------	---	----

i/ röd kart. programma	35,50	.	2
------------------------	-------	---	---

j/ röd kart. Falsterbygdskyrkan	32,50	.	12
---------------------------------	-------	---	----

k/ röd kart. faste	35,32	.	10
--------------------	-------	---	----

625,92 dkr

Jämförande s. räff.

A 67,07 dkr

B 625,92

690,86 dkr

Wurde auf Antrag
[LH]

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die nach beiliegender Aufstellung für die Konzerte entstandenen Kosten in Höhe von

690,76 RM,

in Worten: "Sechshundertneunzig Reichsmark, 76 Pf." von der Bau- und Finanzdirektion einzuziehen und bei den Extraordinarien zu vereinnahmen. Die in der anliegenden Übersicht über die Konzertunkosten genannten Beträge sind bei den Vorschüssen zu verausgaben bezw. was das Porto angeht, bei Kap. 167 Tit. 70,26,6 von der Ausgabe abzusetzen und insgesamt bei den Extraordinarien zu verausgaben.

Der Präsident

Jm Auftrage

Bewillige Bezahlungsnach weiter- zuge- Name	am Gebeten sandt oder	am Bemerkungen

Rabbe in je..... Raben.

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um
Bewillige Durchsicht vorgetragener Angelegenheit und weiter-

1) Beurteilt:

F.N.P.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 61060

Berlin W 8 den 25. März 1933
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402) Bürokasse a.
Reichsbank - Giro - Konto) Pr. MWKU.V.
— Postfach —

Ausgabeanweisung

Rechnungsjahr	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
1932	Bis zu	Kasse der Akademie der Künste, hier.	Einmaliger Zuschuß zur Deckung der Kosten der anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik der Akademie der Künste geplanten Veranstal- tungen; zu zahlen auf Anfordern der Akademie der Künste, hier.
Verrechnungsstelle	1 200 RM		
Kap. 168 Tit. 70 B	"Eintausendzwei- hundert Reichs- mark"		
als Mehrausgabe.			
Empfängerin ist benachrichtigt.			Die Verwendung des angeforderten Zuschusses wird in der Rechnung der Akademie der Künste von a.o. und Nebenfonds nachgewiesen.

Unterschrift

An die Kasse der Preußischen Bau- und Finanzdirektion,
hier.

Abschrift auf den Bericht vom 18. März 1933-Nr. 254
zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung. Die Höhe
des tatsächlich verwendeten Zuschusses ist anzugeben.

Der Kommissar des Reichs

An
den Senat der Akademie der
Künste, Abteilung für Musik
in
Berlin

Jm Auftrage

| — | über

11. April 1933

23

Willy

Sehr geehrte Herren:

Wir danken Ihnen verbindlichst für die übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier der Abteilung für Musik und glauben, dass unsere Veranstaltungen, die von Seiten des Publikums lebhaften Zuspruch fanden, allgemeines Interesse gefunden haben.

In grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

W.

An

den Bund Deutscher Musik-

pädagogen

B e r l i n W 35

Genthiner Str. 11

018 Telegramm
Berlin B. 10

aus

BERLIN

31.3.33 18.19
★ 10 e

Aufgenommen
Tag Monat Jahr Zeit
31.3.33 18.55
von Abpf durch He

Deutsche Reichspost

15.

18.52

Berlin 20 35

24

Akademie der Künste

Kaiser Platz

31. MRZ. 1933

BERLIN
31.3.33 7.20 N
Berl. 20

Tag
an
durch

zum 100-jährigen Bestehen aus Anlass
wiederholter Glückwünsche

Bund Deutscher Musikpädagogen

Agathenstr. 11

C187 Dia 476

25

11. April 1933

W. Kly

Sehr geehrter Herr Direktor!

Wir danken Ihnen verbindlichst für die uns
übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier
unserer Abteilung für Musik, die - wie Sie wohl
^{z. Verhältnis} gelesen haben werden - zu unserer vollen Zufrie-
denheit und unter grosser Beteiligung des Publi-
kums verlaufen ist.

Mit grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Meinen W.

Herrn
Direktor Robitschek
Konservatorium Klindworth-
Scharwenka
B e r l i n W 35

Genthiner Str. 11

017 Telegramm
aus Berlin W. 10



Aufgenommen
Tag Monat Jahr Zeit
31 3 33 18:19
von Abfr durch He

Deutsche Reichspost

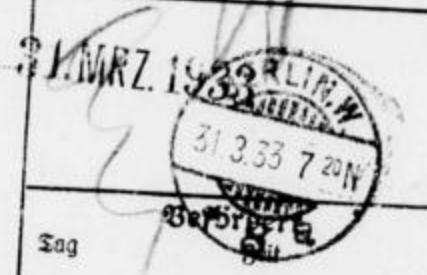
11

18:50

Berlin W 35

26

Akademie der Künste
Kaiser Platz 4



Tag
an
durch

Anlieferung der 100 jüdischen Empfänger geplant
für Wohnungseinweihungen aufzugeben
Rufprotokoll im Klindworth-Siemenshaus
Robert Röhlisch

C187 Dia 478

27

11. April 1933

Willy

Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Wir danken Ihnen verbindlichst für die uns übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier unserer Abteilung für Musik, die wie Sie wohl gelesen haben werden - zu unserer vollen Zufriedenheit und unter grosser Beteiligung des Publikums verlaufen ist.

Mit grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Wittgen

Herrn
Geheimrat Professor
Dr. Paul Strassmann

B e r l i n N W 7

Schumannstr. 18

Geh. Rat Prof. Dr. Paul Strahmann

—————

Spr.: 1/25 — 6 außer Donnerstag

F.-A.: D 1 Norden 1690

Berlin NW 7, d. 30. III. 1933
Schumannstr. 18

31. MRZ. 1933

An den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
Herrn Professor M. von Schillings.

Hochgeehrter Herr Professor,

Vielen Dank für die Einladung zu dem Orchesterkonzert aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Abteilung für Musik! Es hat ein herrliches, vielversprechendes Programm, und daran teil zu nehmen wird eine Freude sein.

Ich weiss nicht, ob mein Arzt schon gestatten wird, dass ich nach einem, nach Grippe üblichem Gallenanfall, schon Sonnabend ausgehen darf, aber meine Frau rechnet es sich zur Ehre an, Sie das Konzert leiten zu hören.

Darf ich Ihnen bei dieser Gelegenheit zum 100 jährigen Jubiläum der Abteilung Ihrer Akademie herzlich Glück wünschen, und Ihnen persönlich sagen, welchen nachhaltigen Eindruck die Aufführung Ihrer MONA LISA bei mir hinterlassen hat.

In aufrichtiger Ergebenheit



29

11. April 1933

W. K. H.

Sehr geehrter Herr Humperdinck!

Wir danken Ihnen verbindlichst für die uns übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier unserer Abteilung für Musik, die - wie Sie wohl gelesen haben werden - zu unserer vollen Zufriedenheit und unter grosser Beteiligung des Publikums verlaufen ist.

Es wird Sie interessieren zu hören, dass wir eine Ausstellung in den Räumen der Akademie veranstaltet haben, in der auch Notenmanuskripte, Briefe ^{des Herrn Vaters} und Bilder (von Professor Schuster-Woldan) ausgestellt sind.

In grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Herrn
Wolfram Humperdinck
stellvertr. Intendant d. Stadttheaters Königsberg

W.

028 Telegramm
728 KOENIGSBERGPR 19 2330 =

Deutsche Reichspost

auf

Tag Monat Jahr Zeit 50

von Khs

durch

wolff

Haupttelegraphenamt
Berlin

8

LT = AKADEMIE DER KUENSTE
MUSIKABTEILUNG BERLIN =

31

APR 1933 Sat
Beförder.
an
durch

Brieftelegramm

ZUM HUNDERTJAHRIGEN BESTEHEN DER MUSIKABTEILUNG ERGEBENSTE
GLUECKWUENSCHEN IM ANDENKEN MEINES VATERS =
WOLFRAM HUMPERDINK + +

Raum für Dienstliche Rückfragen

(9.31)

C187 DIN 476

31

11. April 1933

W. W.

Sehr geehrter Herr !

Wir danken Ihnen verbindlichst für die uns übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier unserer Abteilung für Musik, die - wie Sie wohl gelesen haben werden - zu unserer vollen Zufriedenheit und unter grosser Beteiligung des Publikums verlaufen ist.

Mit grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

W.

An
die Lessing-Gesellschaft
z. Hd. des Herrn Georg Richard Kruse

Berlin C 2
Brüderstr. 13

Fr. v. Weizsäcker
Georg Kruse



32

Zur Hundertjahrfeier der Abteilung für Musik
an der Preußischen Akademie der Künste
spreche ich - zugleich im Namen der Lessing-Gesellschaft
die herzlichsten Glückwünsche aus.

Georg Richard Kruse

13.3.33.

33

11. April 1933

W. T. W.

Sehr geehrter Herr :

Wir danken Ihnen verbindlichst für die uns
übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier
unserer Abteilung für Musik, die - wie Sie wohl ge-
lesen haben werden - zu unserer vollen Zufrieden-
heit und unter grosser Beteiligung des Publikums
verlaufen ist.

Mit grösster Hochachtung
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

W. T. W.

Herrn

Kirchenmusikdirektor i.R.
Johannes K o r b

Halberstadt

Dom



Trier Stadt a. Mos. Liebfrauenkirche

Die Segenswünsche für
Friedenstaat

31. MRZ. 1933

vom angebaut Untergrundstein, der 2 Jähr lang
immobilienamtlich Säulen des Reg. Justizbüro für Riesen,
mitte, unter Paul, dann Joseph, Gottlieb, unter Joseph, jetzt
der Meisterkeller für Ausstellung; oben Joseph u. Paul, neu.
Würde dann (1 Jahr lang) Joseph im re. Langkeller in Form,
dann (35 Jahre lang) Joseph des Galeriestütze Paul.

Dankbar angebaut
Joseph, Güsten Wolff Krebs, Eisenmeister
i. R.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

W.H.P.

7.
den 24. April 1933

Sehr geehrter Herr Generalintendant!

Nachdem unsere Jahrhundertfeiern so eindrucksvoll und in hohem Masse befriedigend verlaufen sind, möchten wir Ihnen unseren ganz besonderen Dank abstellen dafür, dass Sie uns mit Zustimmung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Staatsopern-Kapelle für das Orchesterkonzert am 1. April zur Verfügung gestellt haben. ~~wir möchten betonen, dass~~ ^{wir möchten} ~~wir möchten betonen, dass~~ die Staatsopern-Kapelle ganz hervorragend gespielt hat und bitten Sie, den Herren des ~~Staatsopern~~ Orchesters unseren Dank für ihre Mitwirkung zu übermitteln.

Herrn
Generalintendanten Heinz Tietjen

Berlin W 56
Oberwallstr. 22

Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Senat, Abteilung für Musik
Dr. Walther Dr. Erich F. Weiß
Rößmann



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W. PARISER PLATZ 4

*W mit 1 Blatt 1933
auf Seite 10*

den ~~26~~⁷ April 1933

Sehr geehrter Herr Kollege !

Nachdem unsere Jahrhundertfeiern so glanzvoll und in hohem
Masse befriedigend verlaufen sind, möchten wir Ihnen für Ihre Mit-
wirkung im Orchesterkonzert am 1. April unseren ganz besonderen
Dank abstellen. Der grosse Beifall des Publikums hat Ihnen gezeigt,
welchen starken Eindruck Ihr Spiel hervorgerufen hat, und wir können
uns ~~über~~ dieser begeisterten Zustimmung der Zuhörer nur voll und
ganz anschliessen .

Mit kollegialen Grüßen

*W. Käffle
H. Stünzer.*

Herrn
Professor Karl Klinger
Bln-Charlottenburg 2

Sophienstr. 11

Als sichtbares Zeichen unseres
Dankes überreichen wir Ihnen gleich
zeitig die letzte grosse Publi-
kation unserer Akademie, die Karl
Blechen-Mappe.

D. C.

37
3

Der Generaldirektor

der

Preußischen Staatsbibliothek

Berlin NW7, den 4. April 1933.
Unter den Linden 38

Tageb. II Nr.

Sehr verehrter Herr Präsident:

Zu meinem aufrichtigen Bedauern ist es mir nicht möglich gewesen, an den Veranstaltungen zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik der Akademie der Künste teilzunehmen, da die Ereignisse in den letzten Tagen der vorigen Woche meine dauernde Anwesenheit im Gebäude der Staatsbibliothek notwendig gemacht haben.

In vorzüglicher Hochschätzung und mit bester Empfehlung

Ihr sehr ergebener

S. Mays.

G.
aa
Ja
Am 6. IV.

Herrn
Professor Dr. Max von Schillings
Präsident der Akademie der Künste
BERLIN W 8
Pariser Platz 4

Kommandeur der Schutzpolizei
Berlin

Fernspr.: Sammelnummer E 1 Berolina 5051

Berlin N 24, den 30. März 1933.
Am Weidendamm 3

2^{te} APR. 1933

An

den Präsidenten der Preußischen Akademie
der Künste

Herrn Max von Schillings,
Berlin.

Herr Kommandeur Poten hat mich beauftragt, Ihnen für die liebenswürdige Einladung zu einem Orchesterkonzert am 1. April 1933 in der Singakademie (Kastanienwäldchen) seinen verbindlichsten Dank zu übermitteln. Zu seinem Bedauern ist er durch seine Versetzung als höherer Polizei-Führer Mitteldeutschlands am Erscheinen verhindert.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

ergebenst

J. A.

Schwarz,
Polizei-Hauptmann.

not P.

Berlin-Frohnau, d. 2 April 33

Jpm v. Velvins
J. G. Dantchenko

Sehr: Sie ordnen Herr President!

B.

Welt
J.G. Für die ehrenvolle Auszeichnung, der Feier
des 100-jährigen Bestehens der Akademie mir als
Vertreter der Jugend neben den Meistern des
G. Wort erhielt zu haben, dankt ich Ihnen, Herr
President, auf das Herzlichste. Diese sehr
3. 4. 33. glückliche Stunde meines Lebens wird mir
eigentlich ein Ansporn zu neuen Werken sein,
wie eine Fortsetzung hoffen, mich dieser
Ehre auch in Zukunft würdig zu erweisen.

Indem ich mir erlaubt, zu Ihnen bew-
ohnenden 65. Geburtstag meine innigsten
Güteswünsche zu übermitteln, arbeite ich
in grösster Vorfreude

Ihr sehr ergebener
Max Trapp

41

Der Generaldirektor
der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft
Dr.-Ing. eh. Julius Dorpmüller

Berlin III 8. den 1. April 1933
Uffltr. 35

1 t APR 1933

Generaldirektor Dr D o r p m ü l l e r dankt
verbindlichst für die liebenswürdige Einladung zum
Orchesterkonzert anlässlich des hundertjährigen Beste=
hens der Abteilung für Musik am 1. April d Js, bedau=
ert indes vielmals am Erscheinen verhindert zu sein,
weil er bereits versagt ist.

2 Karten folgen anbei zurück.

REICHSBANKPRÄSIDENT
DR. HJALMAR SCHACHT

BERLIN, DEN 31. MÄRZ 1933.

Sekretariat.

1 APR. 1933

An die

Preussische Akademie der Künste,

B e r l i n W.8.

Pariser Platz 4.

Herr Reichsbankpräsident Dr. Schacht lässt für die ihm freundlichst übersandten beiden Einladungen aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik bestens danken und bedauert, von den beiden übermittelten Konzertkarten keinen Gebrauch machen zu können, da Frau Präsident z.Zt. krank ist und Herr Präsident leider verhindert ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

S e k r e t a r i a t

Rasch

2 Karten anbei zurück.

1. APRIL 1933

Staatssekretär Dr. L a m m e r s dankt dem Präsidenten der Akademie der Künste, Herrn Generalmusikdirektor Prof. Max von S c h i l l i n g s , verbindlich für die freundliche Einladung zu einem Orchesterkonzert aus Anlaß des hunderjährigen Bestehens der Abteilung für Musik, am Sonnabend, den 1. April 1933, abends 8 Uhr, ist jedoch zu seinem lebhaften Bedauern verhindert, ihr Folge zu leisten, da er für den Abend bereits anderweit versagt ist.

Die Karten werden hierneben wieder zurückgesandt.

Berlin, den 1. April 1933.

1 APR. 33/ 44

DER REKTOR DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BERLIN

läft für die liebenswürdige Einladung zum Konzert
anlässlich des 100jährigen Bestehens der Abteilung
Musik der Preußischen Akademie der Künste seinen ver-
bindlichsten Dank ergebenst aussprechen und mittei-
len, daß es ihm infolge Abwesenheit von Berlin zu
seinem Bedauern nicht möglich ist, der Einladung
Folge zu leisten.

In Vertretung Seiner Magnifizenz wird der
Dekan der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, Herr
Prof. Dr. Rothe, an dem Konzert teilnehmen.

i.A.

R. v. z. Goldberg
Assistent des Rektors

Charlottenburg,
den 31. März 1933

DER OBERBÜRGERMEISTER

BERLIN C² DES 3.^{11.} 1933.
11 APR 33

Oberbürgermeister Dr. S a h m
beiauert, von den wieder beiliegenden Karten zum Orchester-
Konzert am 1. April d.Js. keinen Gebrauch machen zu können, da
er für die gleiche Zeit bereits anderweit vergeben ist.

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin.

Fayorovitch Grav.

ausdrücklich haben Sie erlaubt, Sie
und mit den Freunden zu den Grundgesetzen
der Künsteabteilung in der Akademie der Künste
zusammend. Ich möchte Ihnen gleichzeitig
meinen Dank dafür aus. Es ist unmöglich Mann
und mir eine große Freude, Sie so weiteren Frei-
en und schöpferischen zu dienen.

Mit sehr herzlichem Gruß
Lorraine Ranck

Berlin, 31. März 1933

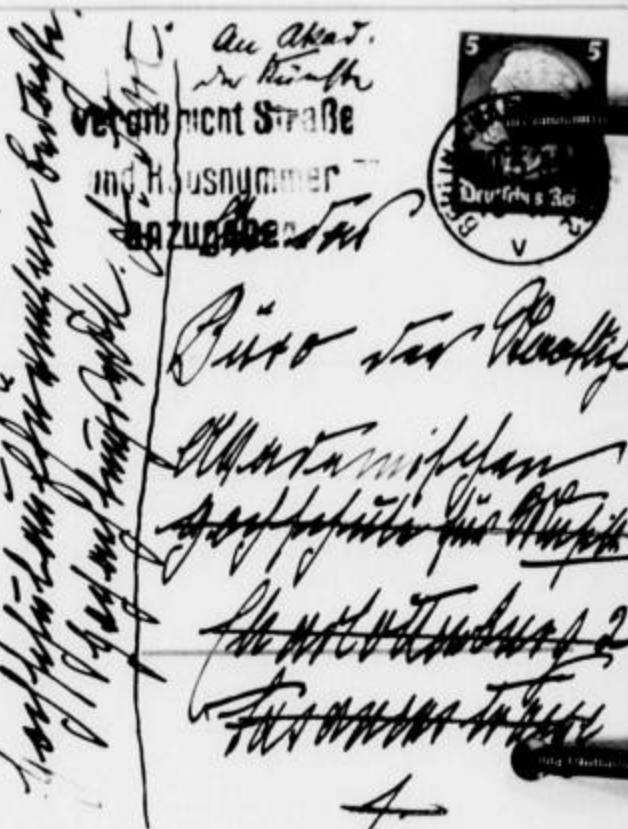
Bü

97

BERLIN W 15
UHLANDSTR. 161

Es ist gestern fast 31. 3. 33.
für die jüngste Zustellung
der Gesellschaftsliste zu Neukölln
am 1. April / Badische Bergwerke,
Kronthal. Von der Hauptstelle

Postkarte für
Ringsz. Gruppe
in Berlin-Mitte
Berlin 6. April 1923.
Es geschieht das
in der Hoffnung
dass das mit öffentl
Geld nicht mit
Sachen zu tun



DER REKTOR
DER
FRIEDRICH-WILHELMUS-UNIVERSITAT.

48
BERLIN C 2, DEN 31. 3. 23
KAISER-FRANZ-JOSEPH-PLATZ.

Minimaan ontprrijen der Universum
Komt op een belangrijke kwestie om
te wijzen, in is een stand
tot 1. April kom ik jekind hi.

Kommende

Büro des Reichspräsidenten

Berlin W 8, Wilhelmstraße 73.

den 29. März 1933.

31 MRZ. 1933

An die Preußische Akademie der Künste
zu Händen ihres Präsidenten
Herrn Professor Max von Schillings,

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

Der Herr Reichspräsident läßt der
Preußischen Akademie der Künste für die freund-
liche Einladung zu der aus Anlaß des 100jährigen
Bestehens der Abteilung für Musik stattfindenden
Morgenfeier am 31. März d.Js. bestens danken,
bedauert jedoch, am Erscheinen verhindert zu
sein.

Im Auftrag

V. Threne.

Ministerialrat.

Preußische
Geologische Landesanstalt

D. 32 1/27.3.22

Berlin, den 30. März 1933.

50

Ür die freundliche Einladung zum Orchester-
konzert am 1. April in der Singakademie danke
ich verbindlichst.

Der Präsident

Hans Z

Der Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft.

Berlin W 8, den 29. März 1933.
Wilhelmstraße 72

51

30. MRZ 1933

Reichsminister Dr. Hugenberg dankt
bestens der Preussischen Akademie der
Künste für die freundliche Einladung
zum Orchesterkonzert am Sonnabend, den
1. April, bedauert jedoch, wegen Ab -
wesenheit von Berlin der Einladung
nicht Folge leisten zu können.

D. 2202/27.



die Preußische
Akademie der Künste

in Berlin.

Pariser Platz.
Wohnung
(Straße und Hausnummer)

52

Der Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft.

Berlin W 8, den 28. März 1933.
Wilhelmstraße 72

30. M^{RZ} 1933

Reichsminister Dr. Hugenberg
dankt bestens der Akademie der Künste
für die liebenswürdige Einladung zur
Feier des hundertjährigen Bestehens der
Abteilung für Musik, bedauert jedoch,
wegen anderweitiger Anspruchnahme
an der Feier nicht teilnehmen zu können.

Charlottenburg, den 29. März 1933.

53
30. MR 1. 3. 3

An
die Generalstaatsanwaltschaft des Reiches
Berlin.

Für die mir überlassene Strafanzeige habe ich
Befehl gegeben, dass die Anklage auf die vorliegenden
Umstände abgestimmt werden soll. Ich kann Ihnen nicht
sagen, ob diese Anklage bestehen wird.

Zufriedenheit soll der Vorwurf
Generalstaatsanwalt d. T.

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

Ministerialdirektor
Geheimrat Dr. Dr. Valentiner

Berlin den 30. März 1933.

38 Unter den Linden 4
Telefon: Zentrum 11340-11343
Postdirektion: Berlin 14402 | Büroskaff. d. Pr. RH.
Reichsbank-Giro-Konto | f. RH., K. u. B.
— Postfach —

30.MARZ.1933

Der Akademie der Künste
zu Händen Ihres Herrn Präsidenten

beehre ich mich, für die freundliche Einladung zu Ihren
Veranstaltungen in der Sing-Akademie am Sonnabend, den
1. April abends 8 Uhr aus Anlass des hundertjährigen
Bestehens der Atteilung für Musik den verbindlichsten
Dank auszusprechen. Zu meinem lebhaftesten Bedauern
bin ich ausserstande, der Einladung zu folgen. Ich hatte,
als ich die Einladung erhielt, mich bereits einem aus-
wärtigen Besucher für Sonnabend Abend zur Verfügung ge-
stellt, der eigens zu einer wichtigen Besprechung von
auswärts hierherkommt. Ich beantwortete die Einladung
der Akademie nicht gleich, weil ich zunächst versuchte,
die erwähnte Besprechung umzulegen. Leider stellt sich
dies jetzt als unmöglich heraus. Angesichts dessen muss
ich sehr zu meinem Bedauern auf die in Aussicht stehende
künstlerische Freude verzichten. Es fällt mir sehr schwer,
Darbietungen von so hohem Rang und unter so bedeutender
Leitung wie den von der Akademie in Aussicht genommenen

fern-

fernbleiben zu müssen.

~~Werde ich mich auffinden~~ Zu den Feier am Sonntag

Unter wiedermaltem Dank und in voll-
kommener Hochachtung bin ich

der Akademie und Ihrem Herrn Präsidenten

sehr ergebener

Menzel

Der Rundfunk-Kommissar
~~des Reichsministers des Innern~~
beim Reichsministerium für Volksauf-
klärung und Propaganda.

Dr. K./MU.

Berlin-Charlottenburg 9, den 28. März 1933
Masurenallee
Fernsprecher: U3 Westend 5000
Drahtschrift: Funkkommissar

29.3.1933

Für die liebenswürdigen Einladungen
anlässlich der Feier des 100-jährigen Bestehens
der Abteilung für Musik danke ich Ihnen verbindlichst.
Ich werde mich gern einfinden.

Münzenberg

An den
Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der
Künste
B e r l i n W 8
Pariser Platz.

Thomas Eßer

Vizepräsident des Reichstages

96

Gusfirchen, den 27. März 1933.
Beruf-Amtsläufe der Gewerbebank Nr. 2951-53.

29.MR^E 1933

An die

Preussische Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

Für die mich sehr ehrende Einladung zur Feier des
hundertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik danke ich
verbindlichst. Ich bedaure sehr, der Feier nicht beiwohnen
zu können, da ich am 31.ds.Mts. nicht in Berlin weile.

iai

itte

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Thomas Eßer.

57

29. M^RZ 1933

Reichsarbeitsminister S e l d t e
dankt verbindlichst für die freundliche Einladung
zu dem am Sonnabend, den 1. April 1933, abends
8 Uhr stattfindenden Orchesterkonzert, bedauert
jedoch, der Einladung wegen dringender dienstlicher
Inanspruchnahme nicht Folge leisten zu können.

Berlin, den 28. März 1933.

58

F. VON PAPEN
VIZEKANZLER
REICHSKOMMISSAR FÜR DAS LAND PREUSSEN

Dankt verbindlichst für die liebenswürdige
Einladung zu dem Orchesterkonzert am Sonn-
abend, den 1. April abends 8 Uhr. Leider ist
er nicht in der Lage der Einladung zu folgen,
da er auch für diesen Abend schon vergeben ist
durch einen Empfang beim Herrn Reichspräsidenten

Berlin, Wilhelmstr. 63
28.3.33.

Reichsminister der Finanzen
Graf Schwerin von Krosigk

59
29. MRZ. 1933

dankt verbindlichst für die Einladung zu einem
Orchesterkonzert am Sonnabend, den 1. April 1933
und bedauert außerordentlich, der Einladung keine
Folge leisten zu können.

Berlin, den 28. März 1933.

60

29. MRZ. 1933

Reichsminister a.D. Prof. Dr. Popitz
dankt der Preußischen Akademie der
Künste verbindlichst für die freundliche
Einladung zum Freitag, dem 31. ds. Mts.,
ist aber zu seinem Bedauern verhindert,
ihr Folge zu leisten.

Berlin, den 27. März 1933.

Der Polizeipräsident.

Berlin, den 28. März 1933.

Adjutant.

An

den Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

Herrn Max von Schillings

Berlin W 8

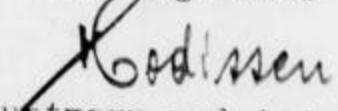
Kaiserallee Platz 4.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Der Herr Polizeipräsident hat mich beauftragt,
Ihnen für die liebenswürdige Einladung zur Feier des Hün-
dertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik am 31. März
d.Js. seinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Der Herr
Präsident bedauert jedoch ausserordentlich, an der Veran-
staltung nicht teilnehmen zu können, da er bereits ander-
weitig versagt ist.

In vorzüglichster Hochachtung

Ihr sehr ergebener


Roddiken
Polizeihauptmann und Adjutant.

D
212

Preußische
Geologische Landesanstalt
- D. 3202/24.3.33. -

Berlin N4, den 27. März 1933.
Invalidenstr. 14.

29. MRZ. 1933

Verbindlichsten Dank für die Einladung
zur Feier des hundertjährigen Bestehens der
Abteilung für Musik, der wir gern Folge
leisten.

Hans K.

7

Der Rektor
der Tierärztlichen Hochschule

Berlin NW 6, den 28. März 1933
Luisenstraße 56
Fernsprecher: Sammel-Nr. D 2 Weissenbunn 5181

Tgb. Nr.:

Bei weiterem Schriftwechsel ist
die vorstehende Nr. anzugeben.

29.MRZ.1933

Der Preussischen Akademie der Künste
danke ich verbindlichst für die freundliche
Einladung zu dem am Sonnabend, den 1. April d.Js.
stattfindenden Orchesterkonzert aus Anlass des
hundertjährigen Bestehens der Abteilung für
Musik.

Hermann Weyrauch

ia
itte

D.3202/24.3.33.



Postkarte Straße
und Hausnummer
anzugeben.
An

die Preuß. Akademie
der Künste,

B e r l i n 7 8 ,

Pariser Platz 4.
Wohnung
(Straße und Hausnummer)



An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

Berlin

Berlin/ Friedrichstr. 3. 33
Kaiserallee 81. Tel. Neukölln
der juniperry-Akademie
der Kunst ist eine private
Fakultät, gültig für 2 Prof.
der neuen Kunst, den Genera-
lentnant Laube. Leidenschaft
neuer Kunst am 30. Juli 32
vergeben. Preis ist die fin-
det am 25. Januar 1933
(1. April) zu entrichten, der wird
in jedem Falle mit einem Typus
von Kapital g. d. a. der Wahrheit
Karlsruhe, der für möglich ist.
Im besagten Fall ist ein Dokument
noch nicht gültig. Zu beweisen
folgenderlaß Laubee

Auswärtiges Amt

Berlin, den 28. März 1933.

Lieber Herr Amersdorffer!

Leider ist Herr Gesandter Dr. Stieve durch eine unaufschiebbare Sitzung, zu der er bereits vor Wochen eingeladen wurde, und ich selbst durch eine Dienstreise nach München daran verhindert, an der Feier am Freitag dieser Woche teilzunehmen. Ich möchte nicht verfehlten, Ihnen dies mit der Bitte mitzuteilen, auch Herrn Präsidenten von Schillings unser lebhaftes Bedauern ausdrücken zu wollen. In Vertretung der Abteilung wird Legationssekretär von Kotze bei der Veranstaltung anwesend sein.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr stets sehr ergebener

Stieve

Postkarte
Von: Berlin
und Hausnummer
anzugeben.
Herrn Dr. Stieve
in München
Bonn. 1933



65

F. VON PAPEN
VIZEKANZLER
REICHSKOMMISSAR FÜR DAS LAND PREUSSEN

25. Mai 1933

dankt verbindlichst für die liebenswürdige Einladung
zu der Feier des hundertjährigen Bestehens der Abtei-
lung für Musik am 31. d.Mts. und bedauert, wegen ander-
weitiger dienstlicher Anspruchnahme nicht Folge leis-
ten zu können.

66

28. MRZ. 1933

Reichswehrminister von Blomberg

dankt bestens für die freundliche Einladung
zur Feier des hundertjährigen Bestehens der
Abteilung für Musik am 31. März und bedauert,
nicht teilnehmen zu können, da er durch dienst-
liche Inanspruchnahme verhindert ist.



67
FUNK-STUNDE
G. M. B. H.
BERLIN

Funk-Stunde G. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg 9 · Haus des Rundfunks

Drahtanschrift:
Funkstunde Berlin

Ruf: J 3
Westend 9000

Preussische Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8
=====

29. MRZ. 1933

Ihre Zeichen
Abt. für Musik
Betreff

Ihr Schreiben vom
10.3.

Unser Zeichen
Ba/D
In der Antwort bitte angeben

Tag
27.3.33

Sehr geehrte Herren,

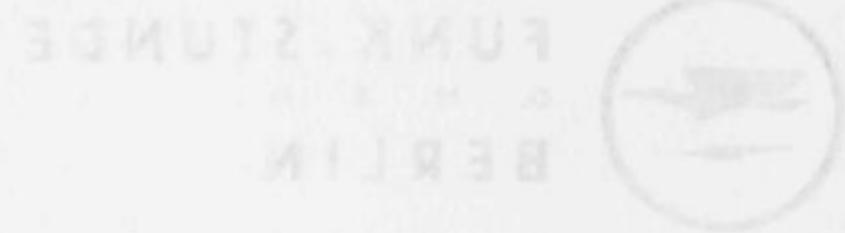
zu unserem großen Bedauern ist es
uns nicht möglich, Ihr Jubiläumskonzert am 1. April
zu übertragen, da wir an diesem Tag eine große Reichs-
sendung zur Feier von Bismarcks Geburtstag haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Funk-Stunde
G. m. b. H.
Abt. Musik
I.A.

Rosa

Alle Zuschriften sind ausschließlich an die Anschrift unserer Gesellschaft und nicht an Einzelpersonen zu richten



Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung

Robert Lienau

H. R. Krentzlin, Unterrichtsverlag
Otto Wernthal, Musikverlag
Adolf Köster, Musikverlag

FERNSPRECHER: G 3 LICHTERFELDE
SAMMELNUMMER 5171
POSTSCHECKKONTO:
SCHLESINGER BERLIN 174
WERTHAL BERLIN 61152
KÖSTER BERLIN 24452

BERLIN-LICHTERFELDE
LANKWITZER STRASSE 9

27.3.33.

68

An d. Preuss. Akademie der Kunste
Abteilung f. Musik
Berlin W 8.

Wir nehmen höflichst Bezug auf unser kürzlich geführtes Telefongespräch und übersenden Ihnen beifolgend das von Herrn Prof. Dr. Schumann gewünschte Orchestermaterial zu den "Händel - Variationen." Das am 23. ds. Mts. Ihnen gelieferte Material wollen Sie bitte unserem Boten wieder aushändigen.

Hochachtungsvoll
Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandlung
R. Lienau

ЗАКУПЫ
САНКТ-ПЕТЕРБУРГ
АИЛЯНС



an uns bis zu Dr. Werner J. Kiff, 69

225. MRZ. 1933

Ihre vier Bi, eine 6. Einladungskarte für Fotografie
zu Ihrer Freimüttig überprüfen zu wollen.

Sehr erfreut
Fotopoint nach Angabe

Jugend

26/3 33

Drafts



in Berlin Nr. 8
der Hochschule für Baukunst
Kunst am Bau.

Erhaltene, bestellte, oder bestellbare
Büchernummern

der Bibliothek der Staatl. Hochschule für Baukunst habe ich auf 2 Wochen leihweise erhalten
Komponist: Brahms
Verfasser: W. Virckelius B. 58
Buchtitel: 1900 (8505) 407h-1924
Buchnummer: Stückzahl: 42
Charlottenburg, den 27.11.1933

Vor- und Zuname: Wolfram Brandes
Deutsche Seite
Genauer Wohnungsangabe: Am Wall 10

70



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W.6. PARISER PLATZ 4

H. C. H.

den 26. März 1933

Pressenotiz

Hundertjahrfeier
der

Musikabteilung der Preussischen
Akademie der Künste

- BEGRENZUNG FÜR DIE BESICHTIGUNG DER BIBLIOTHEK
1. Die Bücher und Musikalien werden, wenn keine andere Leihfrist vereinbart ist, auf 14 Tage verliehen, können aber zu Verwaltungszwecken jederzeit zurückgefordert werden.
 2. Für jedes Werk ist ein besonderer Leihchein auszustellen.
 3. Die entliehenen Werke dürfen nicht an andere Personen weitergegeben werden.
 4. Für beschädigte abgegebene Bibliothekswerke ist voller Ersatz vom letzten Benutzer zu leisten, falls er die Beschädigung nicht binnen 24 Stunden nach der Entnahme gemeldet hat.
 5. Bei Überschreitung der Leihfrist werden die Werke gebühren- und portopflichtig eingeholt. Die Gebühren betragen für die erste Mahnung 1,— RM, für die zweite Mahnung das Doppelte, für die dritte Mahnung 5,— RM.
 6. Entliehene Musikalien dürfen für gewerbliche Zwecke (öffentliche Aufführungen im Sinne des Urheberrechts, Unterricht gegen Entgelte) weder benutzt noch abgeschrieben werden.

Am 31. März d. Js. begeht die Musikabteilung der Preussischen Akademie der Künste die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Sie veranstaltet am Freitag, den 31. März d. Js. mittags 12 Uhr eine Morgenfeier, bei der der Präsident der Akademie, Professor Max von Schillings, eine Ansprache und Professor Dr. Max Seiffert die Festrede über die Entwicklung der Musikabteilung während der letzten 100 Jahre halten wird. Zu Beginn und Schluss der Feier wird die Singakademie unter Leitung ihres Direktors Professors Dr. Georg Schumann Chöre von Zelter und Grell vortragen.

Am Sonnabend, den 1. April d. Js. abends 8 Uhr findet in der Singakademie ein Festkonzert unter Leitung des Präsidenten Max von Schillings statt, in dem von der Kapelle der Staatsoper die Händel-Variationen von Georg Schumann, das Violinkonzert N 3 d-moll erster Satz von Max Bruch, Sinfonische Suite von Max Trapp, Einleitung zum 3. Akt aus den "Königskindern" von Engelbert Humperdinck und

"Erntefest"

"Erntefest" aus "Moloch" von Max von Schillings aufgeführt werden. Professor Georg Schumann und Professor Max Trapp dirigieren ihre Werke selbst, das Violinkonzert von Max Bruch wird von Professor Karl Klingler gespielt. Diese Veranstaltungen finden vor geladenen Gästen statt.

Aus Anlass des Jubiläums der Musikabteilung veranstaltet die Akademie vom 31. März ab in den Erdgeschossräumen ihres Dienstgebäudes am Pariser Platz eine Ausstellung, die in Bildern, Musikmanuskripten und anderen Handschriften eine Übersicht über die ~~Entwicklung~~ Geschicht der Geschichte der Abteilung in den hundert Jahren ihres Bestehens bietet. Das in dieser Ausstellung vereinigte reiche ~~geschichtliche~~ Material ist zu einem grossen Teil aus der Musiksammlung der Preussischen Staatsbibliothek dargeleihen worden, weitere Teile haben die Hochschule für Musik, die Singakademie, die Akademie der Künste aus eigenem Besitz und zahlreiche Privatbesitzer beigesteuert. Diese Ausstellung wird im Anschluss an die Morgenfeier am Freitag, den 31. März eröffnet und bleibt etwa 14 Tage täglich von 10 bis Uhr allgemein zugänglich.

.//.

.//.

An die Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums mit der Bitte um gefällige Verbreitung obiger Notiz.

Der Präsident

Jm Auftrage

Fritz Pfeiffer Kienkappel 73



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W.B. PARISER PLATZ 4

A. Sch.

den 23. März 1933

Pressenotiz

*Pfeiffer für
Werkstatt der Presse
A. Sch.*

Am 31. März d. Js. feiert die Musikabteilung der Preussischen Akademie der Künste ~~das 100-jährige Bestehen~~. Zur Feier dieses Gedenktages veranstaltet die Akademie am Freitag, den 31. März d. Js., mittags 12 Uhr eine Morgenfeier, bei der von ~~Musik umrahmt~~ der Präsident der Akademie, Professor Max von Schillings, eine Ansprache und Professor Dr. Max Seiffert die Festrede über die Entwicklung der

*Thijsen
zu Weißer
für uns die
Kapelle
als Geling
Variationen von Georg Schumann, das Violinkonzert N 3 d-moll erster Satz von Max Bruch, Sinfonische Suite von Max Trapp, Einleitung zum 3. Akt aus den "Königskindern" von Engelbert Humperdinck und "Erntefest" aus Moloch von Max von Schillings zum Vortrag gelangen werden. Die Herren Georg Schumann und Max Trapp dirigieren ihre Werke selbst, das Violinkonzert von Max Bruch wird von Professor Karl Klingler gespielt. Beide Veranstaltungen finden vor geladenen Gästen statt.*

*P. An die Journalisten der Presse
mit der Bitte um Veröffentlichung dieser Pressemitteilung
der Presse
Ein*

79

Am Anfang der Pflanze und im Winter
ist es möglich die Pflanze auf die Weise
ab zu ziehen daß überall
gründlich an jedem Blatt ein Abschneiden
ist zu haben, auf diese Weise kann man
sicherstellen um überall über die Pflanze
die Säfte so abzuziehen da die Pflanze darunter
nicht leidet. Vor einigen Jahren
wurde mir von einem (Vorstand) Meister ich für einen
jungen habe da drüben nach dem Durchmesser
allein die Größe vorher, sondern kann später
die Größe nach der Größe, die Vierzehnzen, die
Akademie verleiht und eisernen Käfige aus
gebrüderlichem Material bestimmt werden.
Sicherlich wird man anfangen an den Wurzeln
zu ziehen, das ist die einzige Menge das nicht
aber ist Tiere (die auf einer so breiten Wurzel)
zu ziehen.

W.H.

, den 24. März 1933

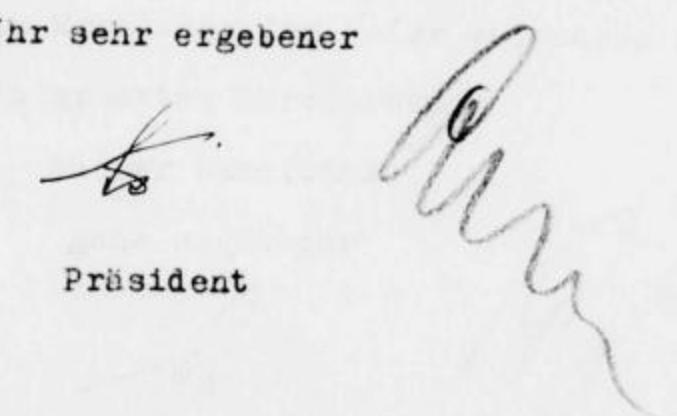
Hochverehrter Herr Reichskanzler,

aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Abteilung für
Musik der Preussischen Akademie der Künste findet am Freitag,
den 31. März d. Js. mittags 12 Uhr im grossen Saal der Akademie
eine Morgenfeier statt.

Jch beehe mich, Sie, hochverehrter Herr Reichskanzler,
zu dieser Veranstaltung im Namen der Preussischen Akademie der
Künste ergebenst einzuladen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener



Präsident

Herrn

Reichskanzler Adolf Hitler

B e r l i n W 8

Wilhelmstrasse

W.H.

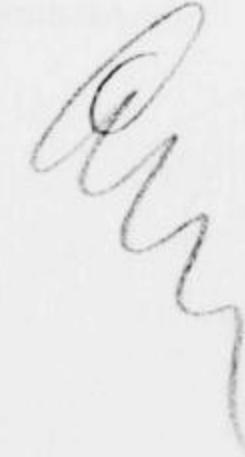
, den 24. März 1933

Hochzuverehrender Herr Reichspräsident,

aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Abteilung
für Musik der Preussischen Akademie der Künste findet am
Freitag, den 31. März d. J. mittags 12 Uhr im grossen Saal
der Akademie eine Morgenfeier statt.

Ich beeche mich, Sie, hochverehrter Herr Reichspräsident,
zu dieser Veranstaltung im Namen der Preussischen Akademie der
Künste ehrerbietigst einzuladen und würde es als hohe Ehre
empfinden, wenn Eure Exzellenz der Feier beiwohnen könnten.

In grösster Ehrerbietung
Eurer Exzellenz
ganz ergebener



Präsident

Seiner Exzellenz

Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg

B e r l i n W 8

Wilhelmetrasse

, den 24. März 1943

Hochverehrter Herr Reichskommissar,

aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik der Preussischen Akademie der Künste findet am Freitag, den 31. März d. Js. mittags 12 Uhr im grossen Saal der Akademie eine Morgenfeier und am 1. April abends 8 Uhr in der Singakademie ein Orchesterkonzert statt.

Ich beehre mich, Sie, hochverehrter Herr Reichskommissar, zu diesen beiden Veranstaltungen im Namen der Preussischen Akademie der Künste ergebenst einzuladen. Nochmals erlaube ich mir die Bitte auszusprechen, bei der Morgenfeier ~~eine Ansprache zu~~

~~Vor dem
Auftritt
zu halten.
Von Prof. Dr. Schiffer
wenn er kündigt -
Künsten und Wissenschaften
mit einer kurzen
Festrede. Vermöglichst
kurz. Kurz der Vortrag
nicht zu wollen.~~

Herrn

Reichskommissar R u s t,
Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung

B e r l i n W 8
Unter den Linden 4

Präsidient

W. T. H.

den 24. März 1933

Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 23. d. Jt.
und ersuchen wie häufigst um umgehende Zusendung des gesamten Materials (Orchesterpartitur und Orchesterstimmen) des Violinkonzerts N 3 in d-moll von Max Bruch. Die Streicherbesetzung ist folgende:

12 erste Violinen	6 Stimmen
10 zweite " "	5 "
8 Bratschen	4 "
8 Celli	4 "
6 Kontrabässe	3 "

Den unterzeichneten Revers ^{für} ~~wir~~ fügen wir ~~bei~~ ^{an}.

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Widow

W.

An

den Musikverlag Anton G. Benjamin A. G.

L e i p z i g

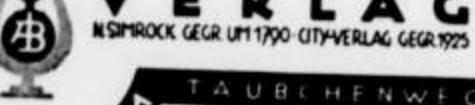
Täubchenweg 20

78

Anton J. Benjamin A.G.

MUSIK- VERLAG

ANTON J. BENJAMIN GEGR. 1818 D. RAHTER GEGR. 1899



NSIMROCK GEGR. UM 1790 CITY-VERLAG GEGR. 1925

TELEFON: 1447-1238-21 LEIPZIG C 1 TAUBCHENWEG 80

Zi./G.

LEIPZIG C 1, DEN. 23. März 1933.

die
Preussische Akademie der Künste,
zu Hd. des Vorsitzenden, Herrn Dr. Gg. Schumann,
Pariser Platz 4,
Berlin W 8.

Sehr geehrter Herr Doktor!
Bezugnehmend auf unser Ergebenes vom 11. ds. erlaubt
wir uns, Sie höflichst an die Rücksendung des
unterzeichneten Reverses zu erinnern, sowie um gefl.
Nachricht zu bitten, für wann Ihnen Zusendung des
Leihmaterials zu
Bruch op. 58 "Violinkonzert" in D moll
genehm ist.
Ihrer baldigen geschätzten Rückäußerung gern ent-
gegensehend, zeichnen wir

mit vorzüglicher Hochachtung

Anton J. Benjamin
A. Scholz

DRAHTANSCHRIFT: MUSIKBENJAMIN • BANKKONTEN: DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK, FILIALE
LEIPZIG, DEPOSITENKASSE TÄUBCHENWEG • SÄCHSISCHE STAATSBANK, LEIPZIG • DEUTSCHE BANK
UND DISCONTO-GESELLSCHAFT FILIALE LEIPZIG, DEPOSITENKASSE LEIPZIG-REUDNITZ • ALLGEMEINE
DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT, ABTEILUNG BUCHHANDEL • POSTSHECKKONTO: LEIPZIG 65431
W. B. C. 61182



79
PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

ORCHESTERKONZERT
ANLÄSSLICH DES HUNDERTJÄHRIGEN
BESTEHENS DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM SONNABEND, DEM 1. APRIL 1933, ABENDS 8 UHR
IM SAALE DER SINGAKADEMIE

AUSFÜHRENDE: DIE STAATSOOPERNKAPELLE
UNTER LEITUNG VON MAX VON SCHILLINGS
SOLIST: PROF. KARL KLINGLER (VIOLINE)

VARIATIONEN UND GIGUE
ÜBER EIN THEMA VON HÄNDEL OP. 72 GEORG SCHUMANN
UNTER LEITUNG DES KOMPONISTEN

KONZERT NR. 3 IN D-MOLL
FÜR VIOLINE UND ORCHESTER, 1. SATZ MAX BRUCH
SOLIST: PROFESSOR KARL KLINGLER (VIOLINE)

SINFONISCHE SUITE OP. 30 (KONZERT-URAUFFÜHRUNG) MAX TRAPP
TOCCATA
LENTO MA NON TROPPO
MENUETT
PRESTO
UNTER LEITUNG DES KOMPONISTEN

EINLEITUNG ZUM 3. AKT AUS DEN „KÖNIGSKINDERN“
„VERDORBEN — GESTORBEN“
„SPIELMANNS LETZTER GESANG“ ENGELBERT HUMPERDINCK

„ERNTEFEST“ AUS DER MUSIKALISCHEN TRAGÖDIE „MOLOCH“
MAX VON SCHILLINGS

Korr.

(Adler)

89

Preußische Akademie der Künste

Orchesterkonzert anlässlich des Hundertjährigen Bestehens
der Abteilung für Musik

am Sonnabend, den 1. April 1933, abends 8 uhr,
in der Singakademie

Ausführende: Die Staatsopern-Kapelle
unter Leitung von Max von Schillings

Solist: Professor Karl Klingler (Violine)

Variationen und Grigüe über ein Thema von Händel op. 72 Georg Schütz
Unter Leitung des Komponisten

Konzert Nr. 3 in d-moll für Violine und Orchester, 1. Satz Max Brück
Solist: Professor Karl Klingler (Violine)

Sinfonische Suite op. 30 (Konzert-Kreifführung) Max Trapp
Toccata
Lento ma non troppo
mennett
Presto

Unter Leitung des Komponisten

Einführung zum 3. Akt aus den „Königskindern“
„Verdorben - gestorben“ - „Spielmanns letzter Gesang“ Engelbert Humperdinck

„Frütfest“ aus der musikalischen Tragödie „Wotan“

Max von Schillings



P R E U S S I S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

FEIER DES
HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM FREITAG, DEM 31. MÄRZ 1933, MITTAGS 12 UHR

„IN ALLEN GUTEN STUNDEN“ (NACH WORTEN VON GOETHE)
FÜR GEMISCHTEN CHOR CARL FRIEDRICH ZELTER (1758–1832)

ANSPRACHE DES PRÄSIDENTEN MAX VON SCHILLINGS

ANSPRACHE DES REICHSKOMMISSARS RUST,
BEAUFTRAGT MIT DER FÜHRUNG DER GESCHÄFTE DES MINISTERIUMS FÜR
WISSENSCHAFT, KUNST UND VOLKSBILDUNG

FESTVORTRAG: PROFESSOR DR. MAX SEIFFERT

„GNÄDIG UND BARMHERZIG IST DER HERR“. MOTETTE FÜR
GEMISCHTEN CHOR EDUARD AUGUST GRELL (1800–1886)

DIE A-CAPPELLA-CHÖRE WERDEN VON MITGLIEDERN DER SINGAKADEMIE
UNTER LEITUNG IHRES DIREKTORS, PROFESSOR DR. GEORG SCHUMANN,
VORGETRAGEN.

IM ANSCHLUSS AN DIE FEIER
WIRD EINE AUSSTELLUNG ERÖFFNET, DIE IN BILDERN, MUSIKAUTOGRAPHEN
UND ANDEREN HANDSCHRIFTEN VON AKADEMIE-MITGLIEDERN EINE ÜBERSICHT
ÜBER DIE GESCHICHTE DER ABTEILUNG FÜR MUSIK SEIT IHRER GRÜNDUNG
IM JAHRE 1833 GIBT.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

FEIER DES
HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM FREITAG, DEM 31. MÄRZ 1933, MITTAGS 12 UHR

„IN ALLEN GUTEN STUNDEN“ (NACH WORTEN VON GOETHE)
FÜR GEMISCHTEN CHOR CARL FRIEDRICH ZELTER (1758–1832)

ANSPRACHE DES ~~HERREN~~ PRÄSIDENTEN MAX VON SCHILLINGS

ANSPRACHE DES ~~HERREN~~ REICHSKOMMISSARS RUST,
BEAUFTRAGT MIT DER FÜHRUNG DER GE SCHÄFTE DES MINISTERIUMS FÜR
WISSENSCHAFT, KUNST UND VOLKSBILDUNG

FESTVORTRAG ~~DES HERREN~~ PROFESSOR DR. MAX SEIFFERT

„GNÄDIG UND BARMHERZIG IST DER HERR“. MOTETTE FÜR
GEMISCHTEN CHOR EDUARD AUGUST GRELL (1800–1886)

DIE A-CAPPELLA-CHÖRE WERDEN VON MITGLIEDERN DER SINGAKADEMIE
UNTER LEITUNG IHRES DIREKTORS,
~~DES HERREN~~ PROFESSOR DR. GEORG SCHUMANN, VORGETRAGEN.

IM ANSCHLUSS AN DIE FEIER
WIRD EINE AUSSTELLUNG ERÖFFNET, DIE IN BILDERN, MUSIKAUTOGRAPHEN
UND ANDEREN HANDSCHRIFTEN VON AKADEMIE-MITGLIEDERN EINE ÜBERSICHT
ÜBER DIE GESCHICHTE DER ABTEILUNG FÜR MUSIK SEIT IHRER GRÜNDUNG
IM JAHRE 1833 GIBT.



Kantin

P R E U S S I S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

FEIER DES
HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM FREITAG, DEM 31. MÄRZ 1933, MITTAGS 12 UHR

„IN ALLEN GUTEN STUNDEN“ (NACH WORTEN VON GOETHE)
FÜR GEMISCHTEN CHOR CARL FRIEDRICH ZELTER (1758–1832)

ANSPRACHE DES ██████ PRÄSIDENTEN MAX VON SCHILLINGS

ANSPRACHE DES ██████ REICHSKOMMISSARS RUST,
BEAUFTRAGT MIT DER FÜHRUNG DER GESCHÄFTE DES MINISTERIUMS FÜR
WISSENSCHAFT, KUNST UND VOLKSBLIDUNG

FESTVORTRAG ██████ PROFESSOR DR. MAX SEIFFERT

„GNÄDIG UND BARMHERZIG IST DER HERR“. MOTETTE FÜR
GEMISCHTEN CHOR EDUARD AUGUST GRELL (1800–1886)

DIE A-CAPPELLA-CHÖRE WERDEN VON MITGLIEDERN DER SINGAKADEMIE
UNTER LEITUNG IHRES DIREKTORS,
██████████ PROFESSOR DR. GEORG SCHUMANN, VORGETRAGEN.

IM ANSCHLUSS AN DIE FEIER
WIRD EINE AUSSTELLUNG ERÖFFNET, DIE IN BILDERN, MUSIKAUTOGRAPHEN
UND ANDEREN HANDSCHRIFTEN VON AKADEMIE-MITGLIEDERN EINE ÜBERSICHT
ÜBER DIE GESCHICHTE DER ABTEILUNG FÜR MUSIK SEIT IHRER GRÜNDUNG
IM JAHRE 1833 GIBT.



P R E U S S I S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

FEIER DES
HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM FREITAG, DEM 31. MÄRZ 1933, MITTAGS 12 UHR

„IN ALLEN GUTEN STUNDEN“ (NACH WORTEN VON GOETHE)
FÜR GEMISCHTEN CHOR CARL FRIEDRICH ZELTER (1758–1832)

ANSPRACHE DES HERRN PRÄSIDENTEN MAX VON SCHILLINGS

ANSPRACHE DES HERRN REICHSKOMMISSARS RUST
BEAUFTRAGT MIT DER FÜHRUNG DER GE SCHÄFTE DES MINISTERIUMS FÜR
WISSENSCHAFT, KUNST UND VOLKSBILDUNG

FESTVORTRAG DES HERRN PROFESSOR DR. MAX SEIFFERT

„GNÄDIG UND BARMHERZIG IST DER HERR“. MOTETTE FÜR
GEMISCHTEN CHOR EDUARD AUGUST GRELL (1800–1886)

DIE A-CAPPELLA-CHÖRE WERDEN VON MITGLIEDERN DER SINGAKADEMIE
UNTER LEITUNG IHRES DIREKTORS,
DES HERRN PROFESSOR DR. GEORG SCHUMANN, VORGETRAGEN.

IM ANSCHLUSS AN DIE FEIER
WIRD EINE AUSSTELLUNG ERÖFFNET, DIE IN BILDERN, MUSIKAUTOGRAPHEN
UND ANDEREN HANDSCHRIFTEN VON AKADEMIE-MITGLIEDERN EINE ÜBERSICHT
ÜBER DIE GE SCHÄFTS DER ABTEILUNG FÜR MUSIK SEIT IHRER GRÜNDUNG
IM JAHRE 1833 GIBT.

~~Pofel~~ Adler

~~Adler~~ Fassungsraum

89

Preussische Akademie der Künste

Korr.

Faffa von
Grafen

Feier des hundertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik
am Freitag, den 31. März 1933, mitaps 12 Uhr

In allen guten Ständen (nach Worten in Goethes) ein gewürd'ner Chor

Carl Friedr. Zelter
(1758 - 1832)

Herrn
Ansprache des Präsidenten Dr. Max von Schillings

Reichskommissar Fürst beauftragt mit der Führung der Geschäfte des
Ministeriums

Ansprache des Herrn → für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

des Herrn
Festvortrag → Professor Dr. Max Leffert

„Gnädig und barmherzig ist der Herr“ Motette für gemischten Chor
Edward August Groll
(1800 - 1886)

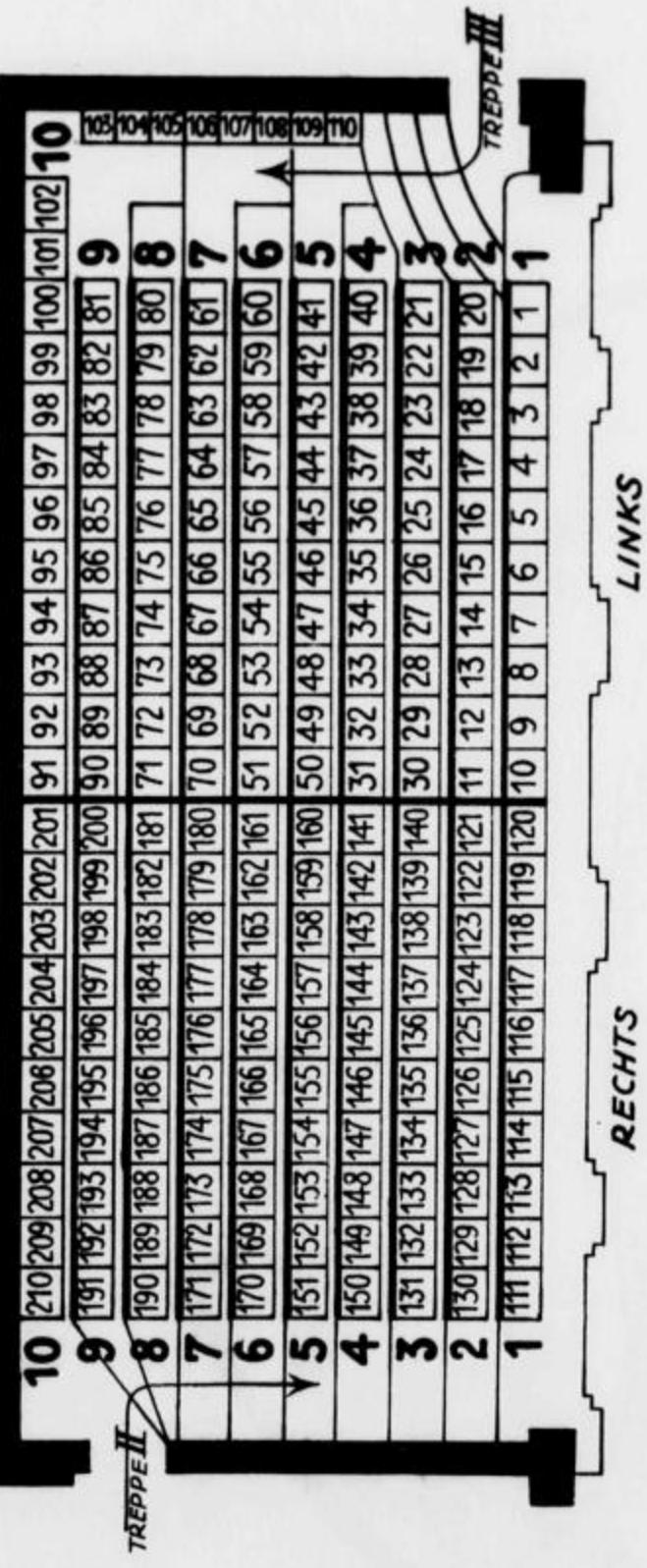
Sie a cappella-Chöre werden von Mitgliedern der
Singakademie unter Leitung ihres Direktors, Herrn
Prof. Dr. Georg Schimann, vorgetragen.

Im Anschluss an die Feier wird eine Ausstellung eröffnet, die
in Bildern, Minikatalographen und anderen Handschriften von
Akademiemitgliedern eine Übersicht über die Geschichte der
Abteilung für Musik seit ihrer Gründung im Jahre 1833 gibt.

~~Das beauftragt mit der Führung der Geschäfte des Ministeriums für~~

Sing-Akademie.

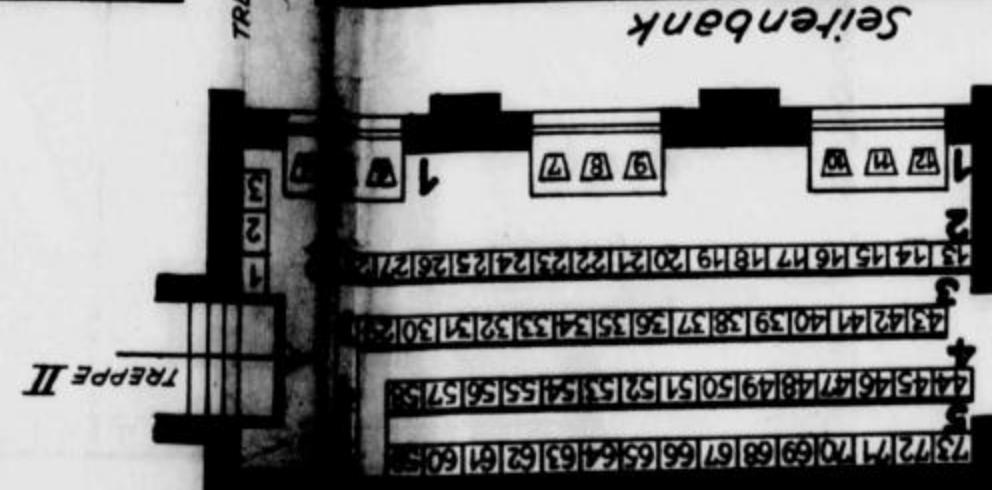
Balkon



Saal



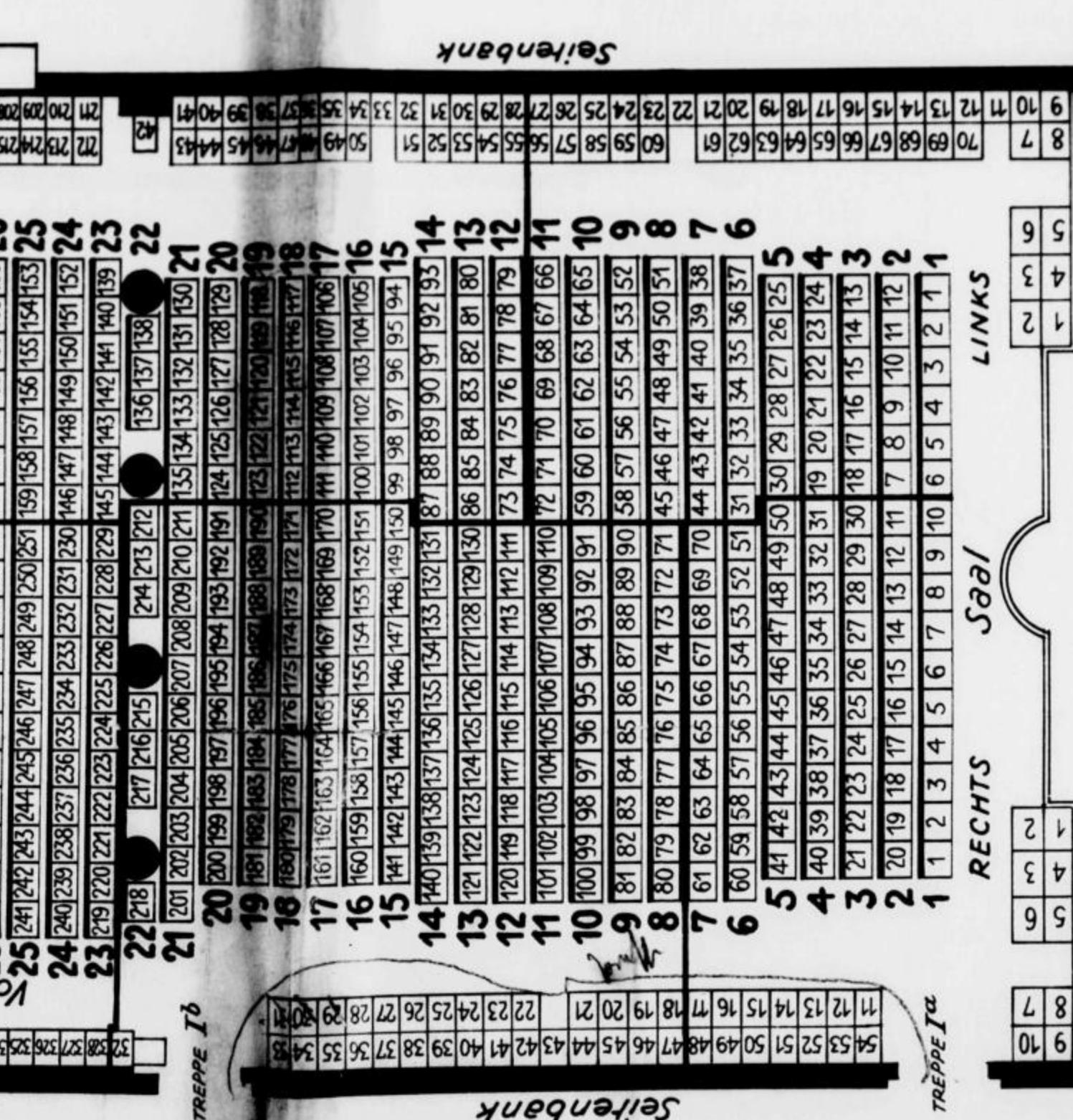
6907



Seifensack

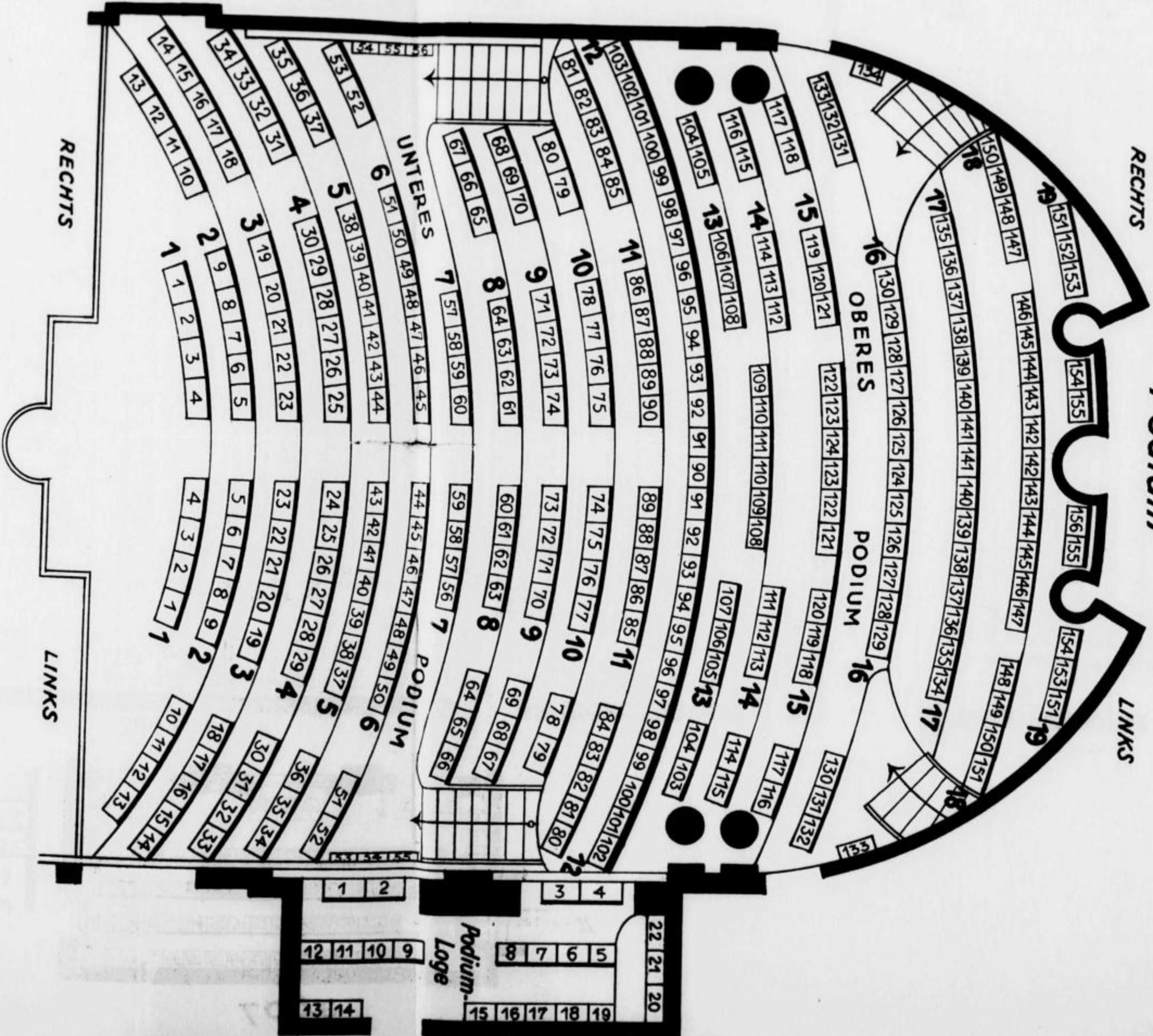


11
12
13



Sing-Akademie.

Podium



10700.
20700.
10700.
10700.
20700.
10700.
10700.
10700.

91



~~✓ H. dudu~~
~~H. hirsuta~~
~~H. spicata~~
✓ H. fuliginea 2
~~H. fistulosa~~
✓ H. diffusa 2
~~H. hispida~~ 2
~~H. tectorum~~
~~H. gracilis~~
~~H. leucostachys~~
~~H. laevigata~~
~~H. hispida~~
✓ H. diffusa 2
~~H. hirsuta~~
~~H. hirsuta~~
~~H. fistulosa~~
~~H. hirsuta~~
✓ ~~H. gracilis~~
✓ ~~H. hirsuta~~
✓ ~~H. gracilis~~

Early breakfast

92

- ✓ 1. Jitter
 ✓ 2. am Rosen
 ✓ 3. Grueng 2
 ✓ 4. Trink 2
 ✓ 5. Gabbat 2
 ✓ 6. Kärratzen Dörf 2
 ✓ 7. Meissner Vogelkasten
 ✓ 8. Effer
 ✓ 9. Fraktur 2
 ✓ 10. Gussbutterme
 ✓ 11. Goss. Mantel 2
 ✓ 12. Stuhle 1
 ✓ 13. Öffnung 2
 ✓ 14. Amerika 2
 ✓ 15. Amrik. Denckspel 2
 ✓ 16. Lippf. V. Vipper 1
 ✓ 17. Prof. Hg. - h. Kippf. sp. Kippf. 2
 ✓ 18. Am. Kippf. am Kippf.
 ✓ 19. Gegenwart
 ✓ 20. Prof. Kippf. am Kippf. 2
 ✓ 21. Kippf. am. Grueng 2
 ✓ 22. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 23. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 24. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 25. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 26. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 27. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 28. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 29. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 30. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 31. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 32. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 33. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 34. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 35. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 36. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 37. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 38. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 39. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 40. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 41. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 42. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 43. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 44. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 45. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 46. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 47. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 48. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 49. Kippf. am. Kippf. 2
 ✓ 50. Kippf. am. Kippf. 2

mitgeteilt ^{anobac} Pfeifer

✓ Thymian
 ✓ Lippen
 ✓ Spargel
 ✓ Kartoffel
 ✓ Rüben
 ✓ Zwiebel
 ✓ Zwiebel

J. Nr. _____

1) Betrifft: _____

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um
gefallige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weiter-
gabe in je..... Tagen.

Name	zuge- sandt an	weiter- gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen

DR. ERICH H. CHEIRANDER
KAPELLMEISTER
V. K. K. D.

Gesellschaft zur Pflege altklass. Musik
~~Leibnizstrasse 100~~

Sekretariat
Charlottenburg, den 29.3.33
Leibnizstr. 100 193

Referent: MUSICAL OPINION, LONDON.

an die Akademie der Kuenste, Musikabteilung

ich bitte hiermit höflichst um Pressekarten ~~xx~~ bzw. Einladungs-
karten zu der Jubiläumsfeier am 1. April mittags, und 1. April abends
in der Singakademie (event. Concert-Generalprobe, wenn Karten ver-
griffen sein sollten)

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst


Erich Cheirander

Dr. Erich Cheirander
Charlottenburg
Leibnizstrasse 100

MUSIK UND GLAUBE

ZEITSCHRIFT FÜR CHRISTLICHE MUSIK
SCHRIFTLEITUNG UND VERLAG BERLIN 6-42, PRINZENSTRASSE 100



BERLIN NO 55
Allerstrasse 24

An die Preussische Akademie der Künste.
Berlin W. 8. Pariser Platz.

Die Zeitschrift »Musik und Glaube« ist das Bundesorgan
der Vereinigung Gläubiger
Musiker — Erscheint in der
Regel monatlich einmal
Jährlicher Bezugspreis RM 2.—

IHRE ZEICHEN

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

TAG 29. III. 1930.

BETRIFFT: Kartenzuteilung.

Die unterzeichnete Schriftleitung spricht für die freundliche Einladung zu dem
Orchesterkonzert am 1. April in der Singakademie ihren verbindlichen Dank aus.
Um jedoch in unserer Zeitschrift den bedeutsamen Anlass recht würdig zu kön-
nen, richten wir an die Akademie die erbetene Bitte um Übersendung eines Ausweises
auch für die Teilnahme an der Festzusage am Freitag mittags 12 Uhr sowie für
den Besuch der Ausstellung in den dortigen Räumen. Wir werden uns gestatten,
Beleg-Exemplare von unserer Berichterstattung zu senden und bitten, auch in Zukunft
sich freunlichst der „Vereinigung Gläubiger Musiker“ und ihres jetzt im vierten
Jahrgang stehenden Organs bei Zuteilung von Einladungen und Benachrichtigungen am
gütigst erinnern zu wollen.

Wir verbleiben mit verbindlichem Dank im Voraus und vorzüglicher

nochmals dankend!
MUSIK UND GLAUBE
SCHRIFTLEITUNG

Friedl. Vell.

Reichsbehörden

- ✓ Reichspräsident von Hindenburg
- ✓ Reichskanzler Hitler
- ✓ Vizekanzler von Papen
- ✓ Reichsminister ~~xxxxxx~~ Göring
des Jnnern
- ✓ Reichsminister Dr. Frick *Wirtschaftsamt*
- ✓ Reichsminister für Propaganda ~~xxxxxx~~ Goebbels *Wirtschaftsamt*
- ✓ 32 Reichsminister des Auswärtigen Frhr. von Neurath

- 2 Staatssekretär Meissner } Büro des Reichspräsidenten
- 3 Dr. Döhle }
- 11 Vizepräsident des Reichstags Esser
- 14 Gesandte Dr. Stieve }
- 15 Köpke } Auswärtiges Amt
- 16 Sievers }

Gesandtschaften:

- ✓ 84 Frankreich
- ✓ 86 Grossbritannien
- ✓ 89 Apostolischer Nuntius
- ✓ 87 Italien
- ✓ 91 Oesterreich
- ✓ 109 Amerika *Zwischenrat Göring führt d. Geschäfte d. Gesandtschaft*
- ✓ 110 Amerikanischer Generalkonsul
- ✓ 112 Bischof Dr. Schreiber
- 131 Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Passchen
- ✓ 134 Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk
- ✓ Reichswirtschaftsminister Hugenberg
- X 153 Präsident des Reichsversicherungsamts Schäffer
- 160 Reichsjustizminister Görtner

Reichs-

- ✓ Reichswehrminister Blomberg
✓ 169 Reichspostminister Blitz von Kübenach
✓ 170 Staatssekretär Mussehl (Reichskommissar des Postministeriums)
✓ Reichsbankpräsident Schacht
✓ 171 Generaldirektor Dorpmüller) Reichsbahn
✓ 172 " Marx)
✓ Reichsarbeitsminister Franz Seidte
Präsident d. Reichsanst.f.Arbeitsvermittlung u.Arbeitslosenvers.
Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Syrup
✓ Reichspressechef Funk

Preussische Behörden:

- ✓ 1 Landtagspräsident Kerri Naeke
✓ 30 Oberverwaltungsgerichtspräsident Drews
✓ 33 Chefpräsident der Oberrechnungskammer Staatsmin.a.D. Saemisch
✓ 34 Oberrechnungskammereidirektor von Heppe

Staatsarchiv:

- ✓ 39 Granier
✓ 40 Brackmann
★ Preussischer Finanzminister Berliner Prof. Dr. Popitz
✓ 43 Staatsbankpräsident Dr. Schröder
✓ 66 67 Präsident der Akademie des Bauwesens Gehrs

Bau- und Finanzdirektion:

- ✓ 49 Moeshacke
✓ 50 Kühn
✓ 51 Hoffmann
✓ 52 Drescher
✓ 53 Präsident der Geologischen Landesanstalt

- 5 -

✓ Polizeipräsident von Levetzow

✓ M Polizeivizepräsident

✓ M Polizeioberst Poten

✓ M Oberregierungsrat Dr. Hey

✓ M Präsident des Stadtetages Müiert

✓ M Preussischer Justizminister

✓ M Kammergerichtspräsident Dr. Tigges

✓ M Landwirtschaftliche Hochschule

✓ M Tierärztliche Hochschule

Kultusministerium:

✓ Reichskommissar Rust

✓ M Staatssekretär Hammars

✓ M Min.Dir. Dr. Valentiner

✓ M Oberregierungsrat Zierold

Akademie der Wissenschaften:

✓ M Christern

✓ M Planck

✓ M Sthamer

✓ M Heymann

Staatsbibliothek:

✓ M Generaldirektor Dr. Krüss

✓ M Abteilungsdirektor Wolf

✓ M " Christ

Friedrich-Wilhelms-Universität

✓ M Rektor

✓ M Direktor der Universitätsbibliothek Dr. Möcker

✓ M Benecke Deutscher Stadetag

- ✓ 111 Handelshochschule
✓ 116 Technische Hochschule
✓ 117 Staatliche Bildstelle
✓ 141 Direktor des Schlossmuseums
✓ 145 Direktor Kümmeri
✓ 196 Direktor der Schlösser und Gärten Dr. Geit

Staatstheater:

- ✓ 319 Blech
✓ 331 Kleiber
✓ 333 Kiemperer
✓ 339 Oberpräsident
✓ 350 Oberbürgermeister Dr. Sahn
✓ 380 Oberbaurat Jeibmann
✓ 394 Konsistorialpräsident Genfen
✓ 398 Präsident Dr. Kapler

✓ 79 Firtwängler

✓ Gaul im Kuratorium

✓ J. L. Ritter Konfink

✓ Riedelkantintendant N. Lickteig

✓ Prof. Dr. Opel

✓ Dr. Glmann

✓ Landgerichtsrat Viering } Min. f. A. 5. %

✓ Prof. Dr. Löffler

✓ Reichstagsabg. Hinkel
✓ Studienrat Dr. Löpelmann

Kultus
"}

Karte vom Hoftheater zu Akademie
am 1. Febr. 33 für
Friedrich Lieder
Zurw. Nr. Kurfürstendamm 38 Gartehaus.

100

M

SING-AKADEMIE
zu
BERLIN C. 2
AM FESTUNGSGRABEN 2

(80 Stk^H)

101

Zelt. - Hain in Kelle
Zelt. - Karikatur
Grell - Fjorduhldus (Belvedere)
Grell 16 Strände Meere
Zelt. - Bildnis aus früher Zeit
- Wolf
Schinner - Delphindus

Fürst

V. Völger entladen
Bel. Lehrergesangverein
Lieder Tafel
Wests. Verein

Hochstühlen
Akademie
F. Kralick
Dobelek

M
Ba
v.B.

b. Koch für 2 Personen
f. d. desperfide
Nast
W. Brugut
per hand en
Kunst
W. Bruch
Kunstgewerbe

Am. - Friedenau 2
Fischerstraße 4

Am 28.

- Major a. S. Max Forisch Wilmersdorf Badenstrasse 47/103
Sanitätsrat Dr. Cordes & W. 50 Rankestrasse 33 (nicht zu
Bibliothek, Kunst Hochschule f. Mediz. (Sommersemester))
✓ Dr. Albert Lengel Karlshorst Waterbergstr. 28 (Sommersemester)
✓ Frau Prof. Lila Mysz-Gmeiner Charlott. 9 ~~Reichskriegsgericht~~^{Weltkriegsgericht} 4 (Sommersemester)
✓ Dr. Luise Gmeiner Charlott. Niebuhrstr. 70 (Sommersemester)
✓ Hermann Bischoff N.W. 87 Lessingstr. 7/II (1 mal)
✓ Heinrich Brückner Charl. 9 ~~Haus~~ Sturmstr. 4/II (1 mal)
~~✓ Dr. Benecke Tetschen, Stadttag N.W. 40 Abschussstr. 7 (2 mal)~~
Chefredakteur Dr. Fritz Klein S.W. 68 Ritterstrasse 50 } 1 mal
Redaktion Deutsche Allgemeine Zeitung }
✓ Dr. Grimm W. Lützowstr. 112 (1 mal)
✓ Dr. Rud. Stern W. 62 Schillerstr. 9 (2 mal)
✓ Rudolf Peterska S. 14 Alexandrinestr. 63/64 (1 mal)
✓ Generalmusikdirektor Paul Schnellfij Wilmersdorf Badenstr. 15 III
(kein Wunsch) (1 mal)
Prof. Paul Krüger 1 mal

✓ Dir. Prof. Dr. Jacobs, NW 7, Unter d. Linden 38

2x

Aufstellung 14. II.

Abteilung für Dichtung

Vorsitzender: Heinrich Mann
Stellvertreter: ~~Heinrich Mann~~

Ordentliche Mitglieder

Berlin

auswärts

Bemittelte Sena-
toren

Wahlsonato-
ten

Benn
Berlin
Frank
Fulda
Hach
Kaiser
Kellermann
Loerke
~~Mann, Heinr.~~
von Molo
Seidel
Stucken

12

9

Bahr
Binding
Däubler
Halbe
Hauptmann
Mann, Thomas
Mell
Mombert
Pannwitz
Paquet
Ponten
Schickale
Schmidtbonn
von Scholz
Schönherr
Stehr
von Unruh
Wassermann
Werfel

19

zus. 31

Amersdorffer
Haslinde
Peterisen
Loerke *

(+ zur Mitwir-
kung vom Min.
besonders be-
rufen)

4

H.H. zus. 10

Dobtja
Fulda
Hue
~~Mann, Heinr.~~
Mann, Thomas
von Molo

6

H.H.
10

Abteilung für die bildenden Künste

Vorsitzender: Prof. Ph. Franck
Stellvertreter: z.Zt. nicht vorhanden

<u>Ordentliche Mitglieder</u>			
<u>Berlin</u>	<u>auswärts</u>	<u>Senatoren</u>	
		<u>Familienangehörige</u>	<u>Wahlkreise</u>
Bahrens	Raut	A. <u>Deutschland u.</u>	
Belling	Fessenow	<u>Oesterreich</u>	
Blunck	Vogel, J.	Albicker	Engel
Bräuning	Vogel, H.	Bantzer	Gessner
Breslauer	Wagner	Berlach	Hermann
Bettmann	Weiss	Bestelmeyer	Hofer
Eichhorst	---	Bieber	hef...n
Enger	55	Bieeker	Jung
Franck	49	Bonatz	Klimsch
Herstel		Britt	Kraus
Sessner		Cauer, Ludw.	Liebermann
Gies		Cauer, Stan.	Manzel
Herrmann		Dix	Pfannschmidt
Hertlein		Feddersen	---
Hofer		Fischer	---
Hoffmann, Ludw.		v. Gosen	13
Hosaeus		Grässel	
Jaechel		Gulbranssen	
Jenensch		Hagemeister	zus. 24
Jansen		Hahn	
Kampf		Heine	
Klimsch		Hoffmann, Josef	54
Kolbe		Hoffmann, Karl	
Kollwitz		v. Hoffmann, Ludw.	
Kraus		Kokoschka	
Kruse		Kreis	10
Lechter		Kubin	
Lederer		von Marr	
Liebermann		Pankok	
Manzel		Rohlf	
Mebes		Schmitthenner	19
Meid		Schmitz	
Mendelsohn		Schultze-Naumburg	
Mies van der Rohe		Wackerle	
Nolde		Wolff	
Paul		v. Zigel	
Pechstein		---	83
Pfannschmidt		34	
Plontke		B. <u>Ausland</u>	
Poelzig		Bernoulli	
Purmann		Geyger	
Scharff		Kirchner	
Schmidt-Rottluff		Melchers	
Schuster-Woldan		Stahl	
Seeck		Walser	
Sintenis		---	
Starck		6	
Steinmetz		55	
Straumer		40	
		zus. 95	

Abteilung für M u s i k

Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Schumann
 Stellvertreter: Prof. Dr. Max von Schillings

Ordentliche Mitglieder

Berlin und
Potsdam

auswärts

Beamtete Sena-
toren

Senatoren

Wahlseman-
toren

Güting
Graener
Hindemith
Juon
Kempff
V. Reznicek
v. Schillings
Schönberg
Schreker
Schumann
Taubert
Tiessen
Trapp

Berg
Bittner
Braunfels
Haas
Hausegger
Kahn
Keussler
Klose
~~Hendelsohn~~
v. Othegraven
Pfitzner
Strässer
Strauss
Thiel
Weismann
Wetz
Wolf-Ferrari
Woyresch

Amersdorffer
Eusländer
Komornik
Moser
Schönb.
Schumann
Seiffert
Sietjen
Schinemann
v. Wolfurt +
(+ nimmt nur
die Geschäf-
te des 2.
Ständ. Sekr.
wahr)

zus. 30

18

zus. 15

1

40

Abteilung für die bildenden Künste

107

Vorsitzender: Prof. Ph. Franck
Stellvertreter: z.Zt. nicht vorhanden

<u>Ordentliche Mitglieder</u>	<u>Berlin</u>	<u>auswärts</u>	<u>Benefiziaten</u>	<u>Wahlkreis-</u>
-------------------------------	---------------	-----------------	---------------------	-------------------

A. Deutschland u.	B. Ausland	C. Benefiziaten	D. Wahlkreis-
Bohrens	Faut	Auerländer	Deutschland
Belling	Tessenow	Freilinde	Engel
Blunck	Vogel, A.	Hübler	Gessner
Bräuning	Vogel, H.	Kraus	Hermann
Breslauer	Wagner	Barlach	Hofmeier
Bettmann	Weiss	Beckmeyer	Hoffmann
Bichhorst	---	Bieber	Janz
Engel	587	Bieker	Klimsch
Franck		Bonatz	Kraus
Ernstel		Britt	Lippermann
Cessner		Cauer, Ludw.	Lipzol
Herrmann		Cauer, Stan.	Pfannschmidt
Hertlein		Dix	Starck
Hofer		Feddersen	
Hoffmann, Ludw.		Fischer	
Hosaeus		v. Gozen	137
Jaeckel		Grässel	
Janensch		Gulbransson	zus. 24
Jansen		Hagemeister	
Kampf		Hahn	
Klimsch		Heine	
Kolbe		Hoffmann, Josef	
Kollwitz		Hoffmann, Karl	
Kraus		v. Hoffmann, Ludw.	
Kruse		Kokoschka	
Lechter		Kreis	
Lederer		Kubin	
Ziebermann		von Marr	
Manzel		Pankok	
Mebes		Rohlf	
Meid		Schmitthenner	
Mendelssohn		Schmitz	
Mies van der Rohe		Schultze-Naumburg	
Nolde		Wackerle	
Paul		Wolff	
Pechstein		v. Zigel	
Pfannschmidt		---	
Plontke		34	
Poelzig		B. Ausland	
Purrmann		Bernoulli	
Scharff		Geyger	
Schmidt-Rottluff		Kirchner	
Schuster-Woldan		Meleshew	
Seeck		Stahl	
Sintenis		Walser	
Starck		---	
Steinmetz		85	
Straumer		55 40	
		zus. 95	

Morgenpost 4. 3. 22

108

Abteilung für M u s i c

Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Schumann
Stellvertreter: Prof. Dr. Max von Schillings

<u>Ordentliche Mitglieder</u>		<u>Senatoren</u>
Berlin und Potsdam	auswärts	Beamtete Sena- toren
Galling	Berg	Amersdorffer
Graener	Bittner	Juon
Hindemith	Braunfels	Kahn
Juon	Haas	v. Reznicek
Kempff	Hausegger	v. Schillings
v. Reznicek	Kahn	4
v. Schillings	Keussler	
...	Klose	
...	Hundelssch	
Schumann	v. Othegraven	Tietjen
Faubert	Pfitzner	Schünemann
Fiessen	Strässer	v. Wolfurt +
Frappe	Strauss	(nimmt nur
	Wiel	die Geschäft-
12	Weismann	te des 2.
	Wetz	Ständ. Sekr.
	Wolf-Ferrari	wahr)
	Woysch	11
	18	
	zus. 30	zus. 15

Prof. Dr. Schelis (Lippiz)

110

Dr. Dr. Ahlmann (Steil)

Landwirtschaft Schmeling (Hammonia)

Prof. Dr. Vahlen (Gronauweert)

Jan van den Ende Tonkoffer Kestrelle

fog foghorn Geul of the Rhine

soft soft

intestine in Rostfjord

trumpet band Linby 29

Lifg 6127



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8, den 21. März 1931
Pariser Platz 4

Der Herr Finanzminister hat angeordnet, dass vom 1. April 1931 ab alle Geläbezüge, die die im Staatsdienst beschäftigten Personen neben ihrem hauptamtlichen Diensteinkommen oder neben Privatberufseinkommen beziehen, um 20% zu kürzen sind. Hierunter fallen auch die Senatornvergütungen, sofern Ihnen bis jetzt nur eine vierteljährliche Be-

111
Riffenbach - H
Hf. f. d. - 24

R. H. Kipper

M. 10 R. Kipper H. 34

Grund-Polit

W. 1. W.

Reiffenbach

W. 1. P. 4

W. 1. 2

Ortsteil Hauptbahnhof

Spandau (Platz) 11. 1. 1931

Museum abteilung der

Akademie der Künste

Unter den Linden 25

Pariser Platz 4

REINHOLD RAASCH - BUCHDRUCKEREI
BERLIN C 19
Grünstraße 8 Fernspr.: E2 Kupfergraben 1931

5-

✓ Wied. Schriftsteller 113
Herr Conrad Gomoll
Sebeldorf Forststrasse 25

Mönchholt. Lohse
G. T. W. 8 Wüchelnd. 57/8
W. Westfalen " "
W. Krämer Lipatnikoff W. 15
Sehringgote. 24a
Kapellmeister Ledebur 1884
Härt. Oper Zimmerstr. 24/57

Peter Lipp

Majit Lüggehoffen:

Stand Otto
 Hoffmuth Gott
 Lin Otto K.
 Frankfurt May N.
 Brösch May
 Pfeiffer Ad.
 Jäger Hans K.
 Gräfin Anna
 Hoffmuth K.
 Lütke Claus
 Lissner Robert
 Hauffe May
 Maink Gott
 Macom Germany
 Mayr Walter N.
 Spiegel Hoffmuth
 Hisinger Karl
 Albrecht K.
 Raaf Germany
 Hoffmuth Constantin
 Spiegel Paul

Hoffmuth
 Hirsch
 Ober für Aufsicht
 Berlin W. 8, den

115

J. M. F.

1) Begriff.

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um
gefallige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weiter-
gabe in je..... Lagen.

Name	zuge- sandt an	weiter- gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen

✓ Hartung & Hinsz
 ✓ Kastell und Künftig
 ✓ Hugo West Künftig
 ✓ Reg. Reg. Blatt
 ✓ Magistrat. Jg.
 ✓ Minzen West Künftig
 ✓ West Jg.
 ✓ Braun & Grunberg.
 ✓ Schleswig Reg. Jg.
 ✓ Kreisbote
 44 N. Forum
 ✓ Stadtpr. Aug. August
 ✓ St. Rad. Volksp. Kreispr.
 ✓ Reg. Handelsbl.
 ✓ Schleswig Zeitung. Kreis. Kreispr.
 ✓ St. Blatt Kreispr. Kreispr. Jg.
 ✓ Kreis. Zeitung. West P. Kreispr.
 54 Zeit der Freiheit Murald Lüne
 59 Kreiszeitung. Lüne Dr. Gr. L. Misch
 60 Forum. P. Kreispr. Kreispr. Jg. Jg.
 ✓ Kreispr. Kreispr. Westfalen. Allg. Kreispr.
 ✓ Kreispr. Journal
 ✓ Zeitung. Jg.
 ✓ Allg. Kreispr. Das P. B. Zeit

116

$\frac{1}{2} \int_{\Omega} u^2 \nabla u \cdot \nabla F$

1) Begriffe:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je..... Tagen.

Name	zuge- sandt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen

für Beauftragung am 7. März 1888
und in mit beginnen zu können.

- | | |
|-------|-----------------------|
| 1: 83 | <u>L. fuscipennis</u> |
| 1: 91 | <u>L. fuscipennis</u> |
| 1: 90 | Groß ✓ |
| 1: 88 | Eckmann ✓ |
| 1: 87 | <u>L. fuscipennis</u> |
| 1: 86 | <u>L. fuscipennis</u> |
| 3: 94 | Wulff ✓ |
| 1: 91 | Sinell ✓ |
| 1: 90 | <u>L. fuscipennis</u> |
| 2: 99 | <u>L. fuscipennis</u> |
| 2: 97 | <u>L. fuscipennis</u> |
| 2: 94 | <u>L. fuscipennis</u> |
| 2: 90 | <u>L. fuscipennis</u> |
| 2: 88 | Wülfel ✓ |
| 2: 83 | <u>L. fuscipennis</u> |
| 3: 82 | Kestan ✓ |
| 3: 84 | <u>L. fuscipennis</u> |

Janum

phi
Japa
Janum
Japa
no
Maze. Maze
Nelly
Rob. H. H.
Nelly

Gürtel

Bürogruppe am 21. 5. 33

J.M.P.

1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um
gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weiter-
gabe in je..... Tagen.

Name	zuge- sandt an	weiter- gegeben an	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen

~~✓ 1 Anhänger~~~~✓ 9 Anhänger~~~~✓ 11 Frau im Leipziger~~~~✓ 12 Gepfeffers Sohn~~~~✓ 11 Prof. Kas. Prof. N. Kow~~~~✓ 39 Frau im Leder~~~~✓ 53 Hochwundt Büchse~~~~✓ 67 Prof. Kas. Prof. Künzle~~~~✓ 109 Frau Löffler~~~~✓ 105 Prof. Künzle~~~~✓ 26 Prof. Künzle~~~~✓ 11 Aufkl. d. Dötschmann~~~~✓ 13 Hochschule. Dr. Giff~~~~✓ 15 Frau Kas. N. Künzle~~~~✓ 17 Prof. Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 11 Hochschule. Dr. Künzle~~~~✓ 10 Hochschule. Dr. Künzle~~~~✓ 11 Prof. N. Künzle Frau Künzle~~~~✓ 12 Prof. N. Künzle Frau Künzle~~~~✓ 10 Frau Kas. Dr. Künzle~~~~✓ 11 Frau Kas. Dr. Künzle~~~~✓ 10 Frau Kas. Dr. Künzle~~~~✓ 11 Frau Kas. Dr. Künzle~~~~✓ 10 Frau Kas. Dr. Künzle~~~~✓ 113 Prof. Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 114 Prof. Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 115 Prof. Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 116 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 117 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 118 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 119 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 120 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 121 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 122 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 123 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 124 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 125 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 126 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 127 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 128 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 129 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 130 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 131 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 132 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 133 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 134 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 135 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~~~✓ 136 Frau Kas. Prof. N. Künzle~~

J.Nr.

1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um
gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weiter-
gabe in je..... Tagen.

Name	zuge- sandt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen

- 119
- ✓ 38 Frau an Kneipen
✓ 39 von prof. Wagner
✓ 40 Min. Dr. G. & H. Hartig
✓ 41 Frau El. Fischer-Graupner
✓ 42 prof. Schrey
✓ 43 Prof. Kastner a. d. Ramberg
✓ 44 Kastner prof. Röppig
✓ 45 Frau prof. Kastner
✓ 46 von prof. Grauwinkel
✓ 47 prof. H. Grauwinkel
✓ 48 El. Grauwinkel
✓ 49 Kastner a. d. Ramberg
✓ 50 Kastner a. d. Ramberg
✓ 51 Frau Kastner
✓ 52 Frau Kastner a. d. Ramberg
✓ 53 Frau Kastner
✓ 54 Frau Kastner
✓ 55 Frau Kastner
✓ 56 Frau Kastner
✓ 57 Frau Kastner
✓ 58 Frau Kastner
✓ 59 Frau Kastner
✓ 60 Frau Kastner
✓ 61 Frau Kastner
✓ 62 Frau Kastner
✓ 63 Frau Kastner
✓ 64 Frau Kastner
✓ 65 Frau Kastner
✓ 66 Frau Kastner
✓ 67 Frau Kastner
✓ 68 Frau Kastner
✓ 69 Frau Kastner
✓ 70 Frau Kastner
✓ 71 Frau Kastner
✓ 72 Frau Kastner
✓ 73 Frau Kastner
✓ 74 Frau Kastner
✓ 75 Frau Kastner
✓ 76 Frau Kastner
✓ 77 Frau Kastner
✓ 78 Frau Kastner
✓ 79 Frau Kastner
✓ 80 Frau Kastner
✓ 81 Frau Kastner
✓ 82 Frau Kastner
✓ 83 Frau Kastner
✓ 84 Frau Kastner
✓ 85 Frau Kastner
✓ 86 Frau Kastner
✓ 87 Frau Kastner
✓ 88 Frau Kastner
✓ 89 Frau Kastner
✓ 90 Frau Kastner
✓ 91 Frau Kastner
✓ 92 Frau Kastner
✓ 93 Frau Kastner
✓ 94 Frau Kastner
✓ 95 Frau Kastner
✓ 96 Frau Kastner
✓ 97 Frau Kastner
✓ 98 Frau Kastner
✓ 99 Frau Kastner
✓ 100 Frau Kastner
✓ 101 Frau Kastner
✓ 102 Frau Kastner
✓ 103 Frau Kastner
✓ 104 Frau Kastner
✓ 105 Frau Kastner
✓ 106 Frau Kastner
✓ 107 Frau Kastner
✓ 108 Frau Kastner
✓ 109 Frau Kastner
✓ 110 Frau Kastner

L.Nr.

1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um
gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weiter-
gabe in je..... Tagen.

Name	zuge- sandt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen

124
120

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

EINLADUNG

ZUR

FEIER DES HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM FREITAG, DEN 31. MÄRZ 1933, MITTAGS 12 UHR

IM ANSCHLUSS AN DIE FEIER WIRD EINE AUSSTELLUNG ERÖFFNET, DIE IN BILDERN, MUSIK-
AUTOGRAFEN UND ANDEREN HANDSCHRIFTEN EINE ÜBERSICHT ÜBER DIE GESCHICHTE
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK SEIT IHRER GRÜNDUNG IM JAHRE 1833 GIBT

BERLIN W8
PARISER PLATZ 4

DER PRÄSIDENT
MAX VON SCHILLINGS

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER

J. Nr.

1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um

Am 1. April 1933

124

121

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
EINLADUNG ZU EINEM ORCHESTERKONZERT
AUS ANLASS DES HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM SONNABEND, DEN 1. APRIL 1933, ABENDS 8 UHR
IN DER SINGAKADEMIE (KASTANIENWÄLDCHEN)

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN: KOMPOSITIONEN VON MAX BRUCH,
ENGELBERT HUMPERDINCK, MAX VON SCHILLINGS, GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP

LEITUNG DES KONZERTS: MAX VON SCHILLINGS
DIE HERREN GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP DIRIGIEREN IHRE WERKE SELBST
SOLIST: PROF. KARL KLINGLER (VIOLINE)

GÜLTIG
FÜR 2 BESUCHER

DER PRÄSIDENT
MAX VON SCHILLINGS

1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um

Am 1. April 1933
Handel - Variations on Georg Schumann 194
Violin Concerto No. 3 by Max Trapp 122
Concerto for Violin and Piano by Max Trapp, Leitung: Karl Schillings
PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE - auf dem "Königlichen"
Unterfest als Werk von Max Trapp

EINLADUNG ZU EINEM ORCHESTERKONZERT
AUS ANLASS DES HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM SONNABEND, DEN 1. APRIL 1933, ABENDS 8 UHR
IN DER SINGAKADEMIE (KASTANIENWÄLDCHEN)

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN KOMPOSITIONEN VON MAX BRUCH,
ENGELBERT HUMPERDINCK, MAX VON SCHILLINGS, GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP

LEITUNG DES KONZERTS: MAX VON SCHILLINGS
SOLIST: PROF. KARL KLINGER (VIOLINE)

DIE HERREN GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP DIRIGIEREN IHRE WERKE SELBST

GÜLTIG
FÜR 2 BESUCHER

DER PRÄSIDENT
MAX VON SCHILLINGS

J.Nr.

1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um

01. 1. 1933

124

123

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

EINLADUNG ZU EINEM ORCHESTERKONZERT

AUS ANLASS DES HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM SONNABEND, DEN 1. APRIL 1933, ABENDS 8 UHR
IN DER SINGAKADEMIE (KASTANIENWÄLDCHEN)

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN KOMPOSITIONEN VON MAX BRUCH,
ENGELBERT HUMPERDINCK, MAX VON SCHILLINGS, GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP

LEITUNG DES KONZERTS: ~~HERREN~~ MAX VON SCHILLINGS
SOLIST: PROF. KARL KLINGLER (VIOLINE)

DIE HERREN ~~HERREN~~ GEORG SCHUMANN UND ~~HERREN~~ MAX TRAPP DIRIGIEREN IHRE WERKE SELBST

Herrn 2. Beisitzer
PARISIEN

PARISIEN

DER PRÄSIDENT
MAX VON SCHILLINGS

S.Nr.

1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um

Wähnmoos Korrektur!

124

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

EINLADUNG ZU EINEM ORCHESTERKONZERT

AUS ANLASS DES HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM SONNABEND, DEN 1. APRIL 1933, ABENDS 8 UHR
IN DER SINGAKADEMIE (KASTANIENWÄLDCHEN)

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN KOMPOSITIONEN VON MAX BRUCH,
ENGELBERT HUMPERDINCK, MAX VON SCHILLINGS, GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP

LEITUNG DES KONZERTS: MAX VON SCHILLINGS
SOLIST: PROF. KARL KLINGLER (VIOLINE)

DIE HERREN GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP DIRIGIEREN IHRE WERKE SELBST

GÜLTIG
FÜR 2 BESUCHER

DER PRÄSIDENT
MAX VON SCHILLINGS

U.A.P.

1) Betrifft:

... für Musik. bittet um

Preussische Akademie der Künste

125

Einladung

zur 100. Feier des hundertjährigen Bestehens der
Abteilung für Musik

am Freitag, den 31. März 1933, mittags 12 Uhr

~~Es werden Ausgaben gehalten mit unvernahmender Anzahl. Gezeigt wird~~ ^{Im Auskuss an die Fächer}
~~eine Ausstellung eröffnet, die in Bildern, Musikautographen und anderen Hand-~~
~~schriften eine Übersicht über die Geschichte der Abteilung für Musik seit ihrer~~
~~Gründung im Jahre 1833 gibt.~~

Berlin W.8
Pariser Platz 4

Der Präsident
max von Schillings
Gültig für 2 Besucher

Preußische Akademie der Künste ¹²⁶
Berlin
Einladung für den Umft.
zu Mittag

für einen Orchesterkonzert aus Anlass des 100-jährigen Bestehens
der Abteilung für Musik

am Sonnabend, den 1. April 1933, abends 8 uhr
in der Singakademie
(Kofferniemietzstrasse)

für Aufführung gelungen Kompositionen von Max Brüd,
Engelbert Humperdinck, Max von Schillings, Georg Schünemann und Max Repp
Leitung des Konzerts: Prof. Dr. Max von Schillings
Solist: Prof. Karl Klingler (Violoncello)

Die Herren Prof. Georg Schünemann und Professor Max Repp
dirigieren ihre Werke selbst

der Präsident
Max von Schillings

grüßt für 2 Berichter

gezeichnet 100 u 13 x 20. 5
Hans Karr.

Sing-Akademie, Kastanienwäldchen.

Orchesterkonzert zu Hirschgärtchen,
der Musikabteilung der Preiss Akademie d. Kieler
Sonntags, den 1. April, 8 Uhr abends
Reservierte Plätze, Eingang Treppen I a

~~Die belegten Platzkarten
Reservierter Karten~~ gehören
zu den bereits überwundene Einladungen

100 Ranten
feststellen

↓
doppelt so gross, wie die Billets.

Reusch
Prinzip. 8
Kiel am 19.3.31

Biffi, Sch. Opus

W. K. M.

den 20. März 1933

Wie wir Ihnen bereits telefonisch mitteilten, veranstaltet die Abteilung für Musik der Akademie der Künste am 1. April abends in den Räumen der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem unter Leitung des Herrn Präsidenten von Schillings das "Erntefest" (für Orchester) aus der musikalischen Tragödie "Moloch" von Max von Schillings zur Aufführung gelangen wird. Wir bitten Sie uns das gesamte Material (Orchester-Partitur und Orchesterstimmen) leihweise zur Verfügung zu stellen, wobei wir darauf aufmerksam machen, dass für die leihweise Ueberlassung des Materials eine Gebühr von 50 RM mit Ihnen vereinbart wurde. Die Streicherbesetzung ist folgende:

7 erste Violinstimmen	(14 Spieler)
6 zweite "	(12 ")
5 Bratschenstimmen	(10 ")
4 Cellostimmen	(8 ")
4 Kontrabass-Stimmen	(8 ")

Wir bitten um möglichst umgehende Zusendung des Materials.

Hochachtungsvoll

Abteilung für Musik

Vorstandesvorsitzender

In vorzüglicher Hochachtung

Wolff

Fa.

Bote & Bock

Berlin W 8
Telefon: 51-1111

W. W.

den 20. März 1933

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch die Sinfonische Suite op. 30 von Max Trapp zur Aufführung gelangen soll. Für uns kommt nur eine Leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials (Partitur und Orchestermaterial) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden.

Hochachtungsvoll

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

In vorzüglicher Hochachtung

Wolfrat

An

den Verlag F. E. C. Leuckart

Leipzig

Salomonstr. 9

Urgent! Dr. von Kuff
K. W. W. W.
W.

20.
den 22. März 1933

Bezugnehmend auf Jhr Schreiben vom 8. d. Mts. bestellen wir bei Ihnen das Orchestermaterial (Orchesterpartitur und Orchesterstimmen) der Einleitung zum 3. Akt der "Königskinder" ("Verdorben - gestorben" - "Spielmanns letzter Gesang") von Humperdinck und erklären uns mit einer Leihgebühr von 25 RM einverstanden. Für die Orchesterbesetzung benötigen wir folgende Anzahl von Stimmen:

7	Stimmen erste Violine	(14 Spieler)
6	" zweite Violine	(12 ")
5	" Viola	(10 ")
4	" Cello	(8 ")
4	" Kontrabässe	(8 ")

Wir bitten Sie um umgehende Zusendung des Materials.

Hochachtungsvoll

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

W. W.

An

den Musikverlag Max Brockhaus

und Sohn

L e i p z i g

Querstr. 16

Leipziger Str. 9

131 142

Wagmant H. für H.
Schumann
G. H.

20.
den 18. März 1933

Wir beziehen uns auf Jhr Schreiben vom 9. d. Mts.
und bestellen bei Jhnen das Orchestermaterial (Orchesterpartitur und Orchesterstimmen) zu den Händel-Variationen von
Georg Schumann und erklären uns mit dem Preise von 60 RM für
die leihweise Ueberlassung des gesamten Materials einverstanden.
Für die Streicherbesetzung benötigen wir folgende Anzahl von
Stimmen:

7 Stimmen	erste Violine (14 Spieler)
6 "	zweite " (12 "
5 "	Viola (10 "
4 "	Cello (8 "
4 "	Contrabässe (8 "

Wir bitten Sie um umgehende Zusendung des Materials.

Hochachtungsvoll
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Hermann

An

die Schlesinger'sche Buch-
und Musikhandlung
Bln-Lichterfelde
Lankwitzer Str. 9

J. Nr. 254

Betr.: Jubiläumsfeiern der
Akademie

W. K. H.
den 18. März 1933

Ueberreicht
Der Präsident

E.

Auf den Erlasses vom II. d. Mts.
- U I Nr. 60791 - beeihren wir uns, Fol-
gendes zu erwidern:

Wir haben noch einmal die Aus-
gaben für die beiden Jubiläumsfeiern
(Morgenfeier am 31. März und Festkon-
zert am 1. April) überschlagen und konn-
ten durch Veränderung des Programms und
Einsparung von Solisten die Unkosten
auf 1 200 R α herabsetzen. Wir bitten da-
her, zur Deckung der Gesamtkosten für
beide Feiern uns einen Betrag bis zu
1 200 R α aus Zentralfonds zur Verfügung
zu stellen.

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

Der Vorsitzende
der Abteilung für M u s i c

Küller W

Herrn Hofrat Schirmer

133 742

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U I Nr. 60791

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahlnummer gebeten.

Berlin den 11. März 1933.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postleitzettel: Berlin 14402 | Bürokasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. K. u. B.

— Postfach —

Auf den Bericht vom 1. März 1933 - Nr. 201 -
übersende ich Abschrift des Erlasses an den Herrn
Generalintendanten der Staatstheater hier vom
24. Februar 1933 - U I 50655 - nach dem die Staatsopern-
kapelle für das anlässlich des 100-jährigen Bestehens
der Abteilung für Musik
der Akademie zu veranstaltende Festkonzert dienstlich
zur Verfügung gestellt wird. Ein Betrag von 2 000 RM
kann für die beiden geplanten Feiern angesichts der
Notlage des Staates nicht bereitgestellt werden. Ich
ersuche deshalb um nochmalige Prüfung, mit welchem
Zuschuß bei größter Sparsamkeit ausgekommen werden
kann, und um weiteren Bericht.

Der Kommissar des Reichs

Jm Auftrage

ges. H ü b n e r .



Beglubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An

den Senat der Akademie der Künste,
Abteilung für Musik

geladen hier
Herrn Dr. Schirmer

Abschrift zu U.I.60791.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung Berlin, den 24. Februar 1933.
W 8 U.d.Linden 4.

U I 50655.1

Auf den Bericht vom 16. Februar d.Js.

Gegen die Heranziehung der Staatsopern-
kapelle zu dem von der Preußischen Akademie
der Künste - Abteilung für Musik - anlässlich
ihres 100=jährigen Bestehens in der Singakademie
zu veranstaltenden Festkonzerts bestehen keine
Bedenken. Die Mitwirkung der Kapelle gilt als
dienstliche Tätigkeit.

Der Kommissar des Reichs
ges. R u s t .

An den Herrn General-Intendanten der Staatstheater, hier

je



1359 742
FUNK-STUNDE
G. M. B. H.
BERLIN

Funk-Stunde G. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg 9 - Haus des Rundfunks

Drahtanschrift:
Funkstunde Berlin

Ruf: J 3
Westend 9000

Akademie der Künste
Abteilung für Musik
Pariser Platz 4
Berlin W. 8
=====

11.MRL 1933
Ihr Schreiben vom
3.3.

Ihre Zeichen
Betreff

Unser Zeichen
Ba/D
In der Antwort bitte angeben
tag
9.3.33

Sehr geehrte Herren,

wir danken Ihnen für Ihren freundlichen Brief vom 3. März.

Wir werden die Jubiläums-Feier am 31. März von 12 bis 1 Uhr übertragen. Dagegen sind wir zu unserem großen Bedauern nicht in der Lage, das am 1. April, abends 8 Uhr, stattfindende Konzert zu übernehmen. Auch Teilübertragungen sind wegen anderer Dispositionen nicht möglich.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Funk-Stunde
G. m. b. H.
Abt. Musik
I.A. I.A. *W. B. Meissner*
Rosa

*Kunst und
Kultur
Kunst und*

Schr/H
BREITKOPF & HÄRTEL
LEIPZIG C 1
Nürnberger Str. 36/38
Fernsprecher: 72541, 19869
Telegramme: Breitkops Leipzig
Postcheckkonto: Leipzig 2228

Leipzig, den 11. März 1933. 136
14 MRZ 63
An die Preussische Akademie der
Künste,
Senat, Abtlg. für Musik, z. Hd. des
Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. G. Schumann
Berlin W.8.

Sehr geehrter Herr Professor,

wir ersehen aus Ihrem Brief vom 10. März,
dass statt Busoni, "Berceuse elegiaque" das
"Rondo arlecchinesco" zur Aufführung gelangen
soll. Die Leihgebühr würde sich für dieses
Werk auf RM. 30.- stellen.

In vorzüglicher Hochachtung

Wsa. Breitkopf & Hartel
Th. Siebold



LEIPZIG
13.3.33
C1

5111



BREITKOPF & HÄRTEL

An die Preussische Akademie
der Künste,
Senat, Abtlg. für Musik,
z. Hd. d. Vorsitzenden,
Herrn Prof. Dr. G. Schumann,

Berlin W.8

Pariser Platz 4

10.000 II. 33.

-7-

BREITKOPF & HÄRTEL
LEIPZIG C 1
Nürnberger Str. 36/38
Fernsprecher: 72541, 19869
Telegramme: Breitkopfs Leipzig
Postcheckkonto: Leipzig 2228

Schr/G 11. MRZ 1933
Leipzig, den 10. März 1933
An die Preuss. Akademie der Künste
z. H. d. Herrn Professor Dr. Georg Schumann
Berlin W.8
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor,
Wir bestätigen den Erhalt Ihres Briefes vom
6. März und würden bereit sein, Ihren Wunsche betr.
leihweise Ueberlassung des Aufführungsmaterials zu
Busoni, Berceuse elegiaque" zu entsprechen. Wir bitten
um Angabe, in welcher Anzahl die Streichstimmen ge-
braucht werden. Die Leihgebühr würden wir mit 20 RM.
berechnen.

Hochachtungsvoll

*Wpa. Breitkopf & Härtel
Dr. J. Schreiber*

138

742

N. SIMROCK MUSIKVERLAG

Telefon 11818 und 25271 - Telegramm-Adresse: Musikbenjamin - Postscheck: (Konto Anton J. Benjamin, A.-G.) Leipzig 65431

Leipzig C 1 Täubchenweg 20



Gegründet um 1790

Zi/Gei.

LEIPZIG, den 11. März 193



2884



BREITKOPF & HÄRTEL

An die Preuss. Akademie der
Künste, z.H.d. Herrn Professor
Dr. Georg Schumann

Berlin W.8
Pariser Platz 4

10000. II. 33.

-7-

An die
Preussische Akademie der Künste,
zu H. d. Vorsitzenden, Herrn Dr. G. Schumann,
Pariser Platz 1,
Berlin W.8.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir danken Ihnen für Ihr gegl. Schreiben vom 10. I.,
welchem wir entnehmen, dass in dem Akademiekonzert
statt der „Schottischer Fantasie“, das

„Violin - Konzert“ in D-moll op.58 von Bruch
zur Aufführung gelangen wird. Wir stellen Ihnen das
Material sehr gern leihweise zur Verfügung gegen die
mäßige Leihgebühr von RM. 45.--; Versendungskosten würden
wir selbst tragen.

Wir erlauben uns, Ihnen in der Anlage einen Revers zu
Überreichen mit der höflichen Bitte, uns denselben mit
Ihrer werten Unterschrift versehen baldigst wieder
zurückzusenden.

Indem wir Ihrer geschätzten Rückübersetzung, wann Ihren
Lieferung des Materials erwünscht ist, gern entgegen-
sehen, empfehlen wir uns Ihnen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

N. Simrock, Musikverlag

Revers

Auslieferung und Fakturierung erfolgt durch die Firma Anton J. Benjamin, A.-G., Leipzig C 1

N. SIMROCK MUSIKVERLAG

Telefon 11818 und 25271 - Telegramm-Adresse: Musikbenjamin - Postscheck: (Konto Anton J. Benjamin, A.-G.) Leipzig 65431

Leipzig C I Täubchenweg 20



Zi/G.

Gegründet am 1794

LEIPZIG, den 8. März

193

An die
Preussische Akademie der Künste,
zu Hd. des Vorsitzenden, Herrn Dr. G. Schumann,
Pariser Platz 4,
Berlin W. 8.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir danken Ihnen für Ihr geschätztes Schreiben vom 6. da.,
aus welchem wir mit Verständnis zur Kenntnis nehmen, dass für
Feier des 100-jährigen Bestehens der Akademie der Künste
unter anderen auch die "Schottische Fantasie" von Max Bruch
für Violine und Orchester zur Aufführung gelangen soll. Wir
sind natürlich sehr gern bereit, Ihnen das Orchestermaterial
zurleiheweise gegen eine Leihgebühr von RM 50.-- zur Verfügung
zu stellen. Postspesen würden wir zu unseren Lasten nehmen.

In der Anlage erlauben wir uns einen Revers beizufügen mit
der höflichen Bitte, und denselben mit Ihrer werten Unter-
schrift verschen baldigst wieder zurückzusenden.

Indem wir Ihren geschätzten Rückzusserung, wenn Ihnen Liefe-
rung des Materials genehm ist, gern entgegensehend, zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

N. Simrock
Pfa.: Schurk

/Anlage

Verleihung von Aufführungsmaterial

Ich bestätige(n) hiermit, aus dem Musikverlage von N. Simrock, Leipzig

durch Vermittlung der

Leihweise für die ~~Zauber~~ Aufführung am 1.4.33 bis
das vollständige Aufführungsmaterial zu

K. v. S. 1 Satz Allegro

Buch op. 58 „Violin - Konzert, D-moll“

bestehend aus:

1 Partitur Nr. 1 ~~ma~~ vollständigen Orchesterstimmen Nr. und Streicherdoubletten:
Violine I, Violine II, Viola, Cello, Baß,
Klavierauszügen, Solostimmen, Chorstimmen: Sopran, Alt, Tenor,
Baß, Kinderstimmen, für eine Leihgebühr von

R M 15.-- für eine Aufführung

zahlbar sofort

unter folgenden Bedingungen entliehen zu haben.

Ich verpflichte(n) mich sowohl persönlich als auch für d von mir vertretene
Wir uns selbst veranlagten und geleiteten Konzertaufführungen in

und alle Rechtsnachfolger durch rechtsverbindliche Unterzeichnung dieser Erklärung, das Aufführungsmaterial nicht zu anderen als den von mir selbst veranlagten und geleiteten Konzertaufführungen in

zu gebrauchen, das Material weder zu Auszügen oder zu Bearbeitungen zu benutzen oder benutzen zu lassen, es weder ganz noch teilweise abzuschreiben oder anderweitig zu vervielfältigen, auch nicht einem anderen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ganz oder teilweise zu irgendwelchen Zwecken in irgendeiner Form zu überlassen, zu verleihen oder zu vermieten; insbesondere ist, als dem Zwecke dieses Leihgeschäftes nicht entsprechend, eine Benutzung dieses Materials zu Tonfilmaufnahmen, Rundfunkübertragungen, Übertragung auf andere Sender, Aufnahmen zur Wiedergabe auf mechanischen Musikinstrumenten usw. ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages ausgeschlossen.

Das geliehene Aufführungsmaterial ist ~~nach Ablauf der zwölf gewöhnlichen Leihzeit~~
~~spätestens~~ ~~am~~ 3 Tage nach der Aufführung der Firma N. Simrock, Leipzig

in gutem Zustande zurückzuliefern. Etwa verloren gegangene, stark beschädigte oder über das übliche Maß hinaus (durch Bleistifteinzeichnungen und dgl.) abgenutzte Stücke sind durch Barzahlung und zwar: für eine Partitur M 50,-, für eine Orchesterstimme M 6,-, für einen Klavierauszug M , für eine Solostimme M 5. --, für eine Chorstimme M zu ersetzen.

Verlag des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins zu Leipzig
Nachdruck verboten!
3000. X. 1930. Nr. 35

b.w.

Wenn das Leihmaterial nicht bis zu dem angegebenen Termin zurückgegeben ist, kann für jeden angefangenen neuen Monat nochmals die Hälfte der Leihgebühr berechnet werden.

Ich verpflichte(n) mich

Wir verpflichte(n) uns, den Text, sofern dieser urheberrechtlich geschützt ist, weder auf Programme zu drucken, noch in irgendeiner anderen Form ganz oder teilweise zu vervielfältigen und zu verbreiten, es sei denn, daß vorher hierüber eine besondere Vereinbarung mit dem Verlag getroffen worden ist.^{*)}

Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegt einer Vertragsstrafe von M 300.--, die an die Firma N. Simrock, Leipzig zu zahlen ist, unbeschadet deren Schadenersatzansprüche. Als Sicherheit für die Erfüllung der Ansprüche aus dieser Verpflichtung hinterlege(n) ich ^{wir} einen Betrag von M , der nach ordnungsgemäßer Rückgabe des vollständigen Materials unter Abzug etwaiger Forderungen der Firma

Ich unterwerfe(n) mich aus dieser Abmachung zurückgestattet wird.
Wir unterwerfe(n) uns in allen Streitigkeiten dem Gerichtsstand des Amtsgerichts oder Landgerichts in Leipzig

Ich bin davon unterrichtet, daß das Recht der öffentlichen Aufführung von dem Verband zum Schutze musikalischer Aufführungsrechte für Deutschland (Musikschutzverband der GEMA, GDT und AKM), Berlin W 9, Linkstr. 16 — von zu erwerben ist.

, am

^{*)} Dieser Absatz ist bei Werken mit urheberrechtlich freiem Text zu streichen.

Verleihung von Aufführungsmaterial

Ich bestätige(n) hiermit, aus dem Musikverlage von N. Simrock, Leipzig

durch Vermittlung der
Leihweise für die Zeit vom Aufführung am 1. April Bis 72
das vollständige Aufführungsmaterial zu

Bruch op. 46 "Schottische Fantasie"

bestehend aus:

1 Partitur Nr. 1 mal, vollständigen Orchesterstimmen Nr. und Streicherdoubletten:
Violine I, Violine II, Viola, Cello, Baß,
Klavierauszügen, Solostimmen, Chorstimmen: Sopran, Alt, Tenor,
Baß, Kinderstimmen, für eine Leihgebühr von

R M 50.-- für eine Aufführung

zahlbar sofort

unter folgenden Bedingungen entliehen zu haben.

Ich verpflichte(n) mich sowohl persönlich als auch für das von mir vertretene
Wir verpflichte(n) uns sowohl persönlich als auch für das von mir vertretene

Orchester der Preussischen Akademie der Künste, Berlin

und alle Rechtsnachfolger durch rechtsverbindliche Unterzeichnung dieser Erklärung, das Aufführungsmaterial nicht zu anderen als den von mir selbst veranstalteten und geleiteten Konzertaufführungen in Berlin

zu gebrauchen, das Material weder zu Auszügen oder zu Bearbeitungen zu benutzen oder benutzen zu lassen, es weder ganz noch teilweise abzuschreiben oder anderweitig zu vervielfältigen, auch nicht einem anderen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ganz oder teilweise zu irgendwelchen Zwecken in irgendeiner Form zu überlassen, zu verleihen oder zu vermieten; insbesondere ist, als dem Zwecke dieses Leihgeschäftes nicht entsprechend, eine Benutzung dieses Materials zu Tonfilmaufnahmen, Rundfunkübertragungen, Übertragung auf andere Sender, Aufnahmen zur Wiedergabe auf mechanischen Musikinstrumenten usw. ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages ausgeschlossen.

Das geliehene Aufführungsmaterial ist ~~nach Ablauf der auf die Wochen festgesetzten Leihzeit~~
~~spätestens~~ drei Tage nach der Aufführung an die Firma N. Simrock, Leipzig in gutem Zustande zurückzuliefern. Etwa verloren gegangene, stark beschädigte oder über das übliche Maß hinaus (durch Bleistifteinzeichnungen und dgl.) abgenutzte Stücke sind durch Barzahlung und zwar: für eine Partitur M 40.-- für eine Orchesterstimme M 5.-- für einen Klavierauszug M . für eine Solostimme M . für eine Chorstimme M zu ersetzen.

Verlag des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins zu Leipzig
Nachdruck verboten!
3000. X. 1930. Nr. 35

b.w.

Wenn das Leihmaterial nicht bis zu dem angegebenen Termin zurückgegeben ist, kann für jeden angefangenen neuen Monat nochmals die Hälfte der Leihgebühr berechnet werden.

Ich verpflichte(n) mich uns den Text, sofern dieser urheberrechtlich geschützt ist, weder auf Programme zu drucken, noch in irgendeiner anderen Form ganz oder teilweise zu vervielfältigen und zu verbreiten, es sei denn, daß vorher hierüber eine besondere Vereinbarung mit dem Verlag getroffen worden ist.*)

Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegt einer Vertragsstrafe von RM 300. --, die an die Firma N. Simrock, Leipzig zu zahlen ist, unbeschadet deren Schadenersatzansprüche. Als Sicherheit für die Erfüllung der Ansprüche aus dieser Verpflichtung hinterlege(n) ich einen Betrag von M , der nach ordnungsgemäßer Rückgabe des vollständigen Materials unter Abzug etwaiger Forderungen der Firma

aus dieser Abmachung zurückerstattet wird.
Ich unterwerfe(n) mich in allen Streitigkeiten dem Gerichtsstand des Amtsgerichts oder Landgerichts in L e i p z i g .

Ich bin

Wir sind davon unterrichtet, daß das Recht der öffentlichen Aufführung von dem Verband zum Schutze musicalischer Aufführungsrechte für Deutschland (Musikschutzverband der GEMA, GDT und AKM), Berlin W 9, Linkstr. 16 — von zu erwerben ist.

, am

*) Dieser Absatz ist bei Werken mit urheberrechtlich freiem Text zu streichen.

UNIVERSAL-EDITION, A.-G. 142
LEIPZIG Jos. Aibl Verlag, G.m.b.H. WIEN
Karlstrasse 10 I. Karlsplatz 6.
Telegr. Adr. Musikedition Wien A.B.C. Code 5thd. Mosse Code.
Telefon U-475-85 Serie Bank Konto Zentral-Europäische Länderbank Wien Postsparkassen-Nr. 57557.
Musikvereinsgebäude

S/ Sta.

Wien, 8. März 1933.

An die

10 MRZ 1933

Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren!

Wir danken Ihnen verbindlichst für Ihr Schreiben vom 6. ds. M. mit der Mitteilung, dass anlässlich der Feier des 100-jährigen Bestehens der "Preussischen Akademie der Künste" am 1. April ds. J. in Ihrem Konzert Orchesterlieder aus op. 8 von Arnold Schönberg zur Aufführung kommen sollen.

Wir berechnen eine Leihgebühr von 15 Mark pro Lied und nehmen gerne an, dass die Preisstellung genehm ist.

Ihrer Antwort gerne entgegennehmend, zeichnen wir

in vorzüglicher Hochachtung

"Universal Edition A.-G." *Walter Arib*

SCHLESINGER SCHE BUCH- UND MUSIKHANDLUNG, ROB. LIENAU
 OTTO WERNTHAL // H. R. KRENTZLIN, Unterrichtsverlag // ADOLF KÖSTER

WIENER HAUS:
 Carl Haslinger
 qdm. Tobias
 WIEN I., Tuchlauben 11

Bankkonten: Dresdner Bank, Depositenkasse W, Berlin-Lichterfelde
 Postscheck:
 Schlesinger Berlin Nr. 174 / Wernthal Berlin Nr. 61152 / Köster Berlin Nr. 24452
 Fernsprecher: G 3 Lichterfelde 1681, 4795, 3913 (Sammelnummer 5171)

LEIPZIGER HAUS:
 Schlesinger'sche
 Buch- und Musikhandlung
 LEIPZIG C 1, Karlsstraße 10

BERLIN-LICHTERFELDE, den 9. März 1933.
 Lenkwitzer Straße 9

10. MRZ 1933

An den Senat der Preuss. Akademie d. Künste
 Abteilung für Musik

Berlin W 8.
 ======
 Pariser Platz 4.

Ich bin gern bereit, für das Jubiläumskonzert am 1. April das
 Orchestermaterial zu den Händel - Variationen von Georg Schumann
 leihweise zu einer ermässigten Leihgebühr zur Verfügung zu stellen
 und würde für dasselbe in grösserer Besetzung der Streicher ~~Mk. 60,-~~
 berechnen. Bei Auftrag bitte ich um genaue Angabe der Streicherbe-
 setzung. Vielleicht entschliesst sich die Staatskapelle, die ja wohl
 das Stück in dem Konzert spielen wird, das Material des wertvollen Wer-
 kes für Ihre Bibliothek käuflich zu erwerben. Wir würden dann einen
 Kaufpreis von Mk. 120.-- ansetzen und darauf die Mk. 60.-- Leihgebühr
 anrechnen. Vielleicht haben Sie die Güte, diesen Vorschlag der Lei-
 tung der Staatskapelle zu unterbreiten.

Ergebnist
 Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung
 Rob. Lienau

Gespräch -
 Lienau

MAX BROCKHAUS · MUSIKVERLAG · LEIPZIG

Telegramme: Musikverlag Brockhaus / Fernsprecher: Nr. 29713 / Postscheckkonto: Leipzig Nr. 52186

Für Orchester:

- d'Albert, Vorspiel zu Abreise
- Ambrosius, Herm., 4. Sinfonie
- Humperdinck, Maurische Rhapsodie
- Drei Vorspiele aus Königskinder
- Ouvertüre zu Heirat wider Willen
- Vorspiel und Tonbilder aus Dornröschen
- Zwei Shakespeare-Suiten
- Marschner (-Pfitzner), Ouvertüre zu Templer und Jödin
- Pfitzner, Scherzo
- Blütewunder und Trauermarsch aus Rose vom Liebesgarten
- Drei Vorspiele aus Das Fest auf Solhaug
- Sekles, Konzert-Suite Zwerg und Infantin
- Wagner, Rich., C-Dur-Symphonie
- Wagner, Siegf., Vorspiele und Zwischenspiele
- Wetzler, Herm. Hans, Visionen
- Sinfonischer Tanz u. a.

Melodram mit Orchester:

- Winteritz, Nachtigall (Andersen)

Chorwerke mit Orchester:

- Pfitzner, Das dunkle Reich
- Rosegger, Weltliches Requiem

Instrumental-Konzerte:

- Wagner, Siegf., Flöten-Konzert
- Violin-Konzert

Gesänge mit Orchester:

- von d'Albert, Humperdinck,
- Marschner, Pfitzner, Siegf.
- Wagner u. a.

Opern:

siehe besondere Liste.

*■ Herrn Schreiber
vom 6. 3.*

LEIPZIG C 1, den 8-März 1933
Querstraße 16

Herrn Professor
Dr. Georg Schumann,
Direktor der Preußischen Akademie der Künste,
Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bin bereit, Ihnen das Orchestermaterial zu Humperdinck, Einleitung 3. Akt KOENIGSKINDER ausnahmsweise leihweise zu überlassen und zwar würde ich bei direktem Bezug eine Leihgebühr von RM 25.- für 1 Konzert in Anrechnung bringen.

In vorzüglicher Hochachtung

*Max Brockhaus
Näherfallen*

Ausführliche Verzeichnisse stehen zur Verfügung.

WERKE FÜR ORCHESTER

Die Werke **ohne Preise** sind **käuflich und leihweise erhältlich**, Preise nach Vereinbarung; einige wenige Bruchstücke aus Bühnenwerken können **nur entliehen** werden. Die Werke mit **Preisen** werden **nur käuflich** abgegeben.

	Partitur	Stimmen	
E. d'Albert, Vorspiel zu „Die Abreise“	M. 12.—	M. 20.—	
H. Ambrosius, op. 42. IV. Sinfonie	...	...
L. Blech, Trost in der Natur (Barcarolle)	...	...
H. Graedener, op. 14. Sinfonietta	...	...
E. Humperdinck, Maurische Rhapsodie	...	...
aus „Königskinder“: Vorspiel („Der Königssohn“)	20.—	24.—	
Einleitung zum II. Akt („Hellafest“) usw.	14.—	18.—	
Einleitung zum III. Akt („Verdorben“ usw.)	12.—	16.—	
Zwei Orchesterstücke (Einleitung zum II. und III. Akt, neue Fassung)	30.—	40.—	
aus „Die Heirat wider Willen“: Ouvertüre	20.—	28.—	
„Eine Trauung in der Bastille“	12.—	20.—	
aus „Dornröschen“: Vorspiel	...	...
Tonbilder (Vorspiel, Ballade usw.)	...	...
aus „Der Kaufmann von Venedig“: Sarabande und Liebesszene	...	...
Mackenzies	...	...
aus „Das Wintermärchen“: Schäfertanz und Aufzug der Hirten	je "	3.—	8.—
Satyr Tanz	"	2.—	10.—
aus „Der Sturm“: Einleitung	...	...
Intermezzo („Ferdinand und Miranda“)	...	...
Schnittertanz und Tanz der Luft- und Meergeister	...	...
aus „Was ihr wollt“: Serenade (Streichorchester)	...	...
Spinnerlied und Intermezzo (Streichorchester)	4.—	8.—	
Drei Königsabend (Streichorchester)	...	...

H. Marschner, Overture zu „Der Tempel und die Jüdin“ (bearb. v. Hans Pfitzner)	12.—	" 16.—
aus „ <i>Die Rose vom Liebesgarten</i> “: Blütenwunder und Trauermarsch		
Musik zu „Das Fest auf Söhlung“: Vorspiele zum I., II. und III. Akt	" 5.—	" 8.—
F. Schubert, Deutsche Tänze (C. Heissler)	" 24.—	" 36.—
B. Sekles, „Der Zauber und die Infantin“: Konzert-Suite	" 16.—	" 24.—
Richard Wagner, Symphonie (C-dur)	" 6.—	" 8.—
Siegfr. Wagner, aus „Der Bürehäuter“: Ouvertüre	" 16.—	" 24.—
Einleitung zum III. Akt		
Tenfelswalzer		
aus „Herzog Wildfang“: Ouvertüre	" 16.—	" 24.—
Einleitung zum III. Akt und Kirmestanz		
aus „Der Kobold“: Einleitung zum III. Akt		
aus „Bruder Lustig“: Ouvertüre	" 16.—	" 24.—
Walzer		
" Vision" (Schluß des II. Aktes)		
Einleitung zum III. Akt		
aus Sternengebot, Banadriech, Schwarzswanenreich, Sonnenflammen, Der Schmied von Marienburg, Rainulf und Adelasia und Die heilige Linde, sowie „Scherzo“ und „Glück“		siehe besonderes Verzeichnis.
H. H. Wetzler, op. 12, Visionen		
aus „Die Baskische Venus“: Symphonischer Tanz in baskischem Stil		

Leipzig, Max Brockhaus

III

W. W. B.

den 10. März 1933

Sehr geehrte Herren!

Bezugnehmend auf unser Schreiben vom 6. d. Ms. teilen wir Ihnen mit, dass wir in unserem Akademiekonzert von Busoni statt der "Berceuse elegiaque" sein "Rondo arlecchinesco" für Orchester zur Aufführung bringen wollen und bitten um Mitteilung, welche Leingebühr Sie berechnen würden.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Leinen

An

den Musikverlag

Breitkopf & Härtel

Leipzig

Nürnberger Str. 36-38

W. W.
den 10. März 1933

Sehr geehrter Herr Generalintendant !

Wir bestätigen mit Dank den Empfang Ihres Schreibens vom
2. d. Mts. und erklären uns mit dem Inhalt desselben einverstanden.
Wir bitten Sie, die Zahl der Orchesterproben reichlich zu bemessen,
da einige der aufzuführenden Werke in technischer Beziehung schie-
rig sind und wären Ihnen verbunden, wenn Sie uns die genauen Ter-
mine der Orchesterproben bekanntgeben wollten .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

H.

W.

Herrn

Generalintendanten

Heinz Tieffen

Berlin W 56

Oberwallstr. 22

W. Kug

den 10. MÄRZ 1933

Sehr geehrte Herren :

Bezugnehmend auf unser Schreiben vom 6. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir in unserem Akademiekonzert von Max Bruch statt der "Schottischen Phantasie für Violin und Orchester" sein "d-moll Violinkonzert" zur Aufführung bringen wollen und bitten um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie berechnen würden.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Tunner

An

den Musikverlag Anton J. Benjamin

L e i p z i g
Göschensstr. 2-4

W. W.

den 10. März 1933

Sehr geehrte Herren !

Da wir besonderen Wert darauf legen, dass unser Jubiläums-Orchesterkonzert am 1. April (8 Uhr abend in der Singakademie) vom Berliner Rundfunk übertragen wird, erlauben wir uns erneut auf diese Veranstaltung hinzuweisen und bitten Sie höflichst uns zu bestätigen, dass Sie dieses Konzert ebenso wie unsere Morgenfeier (am 31. März, 12 Uhr) übertragen werden .

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Hermann W.

An

die Funkstunde A. G.

B e r l i n - Charlottenburg 9

Masurenallee

Preussische Akademie der Künste

150

Berlin W 8, den 7. März 1933
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Wir haben für Donnerstag, den 9. d. Mts. um
5½ Uhr nachmittags eine kleine Kommissionssitzung
zur Vorbereitung für die Jahrhundertfeier angesetzt
und bitten Sie höflichst, zu dieser Sitzung zu er-
scheinen.

Hochachtungsvoll

Wolfgang

Herrn

Professor Dr. Max Seiffert

Berlin W 57

Goebenstr. 28

Dr. A. Schmidleib
E geschäftsführend - mit d
seitensam

W. H. B.
den 6. März 1933

Sehr geehrte Herren !

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April d.Js. in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch das Orchesterwerk "Berceuse elegiaque" von Busoni zur Aufführung gelangen soll. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials (Partitur und Orchesterstimmen) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

W. H. B.

An

den Musikverlag

Breitkopf & Härtel

L e i p z i g

Nürnberger Str. 36-38

den 6. März 1933

Sehr geehrte Herren :

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April d. Js. in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch das Orchesterwerk "Einleitung zum 3. Akt der "Königskinder" ("Verdorben - gestorben" - "Spielmanns letzter Gesang") von Engelbert Humperdinck zur Aufführung gelangen soll. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials (Partitur und Orchesterstimmen) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden .

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Dr. Klemm

An

den Musikverlag

Max Brockhaus

Leipzig

Querstr. 16

157

153

den 6. MÄRZ 1933

Sehr geehrte Herren !

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April d. Js. in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch ~~die~~ Orchesterlieder von Arnold Schönberg (etwa 3-4 Lieder aus seinem op. 8) zur Aufführung gelangen sollen. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials (Partitur und Orchesterstimmen) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden .

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Wittman

An
die Universal-Edition
W i e n I

Karlsplatz 6

157

154

M 57

den 6. März 1933

Sehr geehrte Sir!

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April d. Js. in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch das Orchesterwerk "Variationen über ein Thema von Händel" von Georg Schumann zur Aufführung gelangen soll. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials (Partitur und Orchesterstimmen) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Paul Graener W.

An

den Musikverlag Schlesinger

Bln-Lichterfelde

Lankwitzer Str. 9

W. H. H.

den 6. März 1933

Sehr geehrte Herren !

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April d. Js. in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch das Orchesterwerk "Schottische Phantasie für Violine und Orchester" von Max Bruch zur Aufführung gelangen soll. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials (Partitur und Orchesterstimmen) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

G. Rümann. W.

An

den Musikverlag Anton J. Benjamin

Leipzig
Göschestr. 2-4

An

die Punktstunde A. u.
Bin-Charlottenburg
Masuren-Allee

*Wolfgang von Benda
am 3. M^rz 1933*

den 3. März 1933

Sehr geehrte Herren :

Wir nehmen Bezug auf die wiederholt zwischen Herrn von Benda und Herrn von Wolfurt geführten Verhandlungen und erlauben uns, Sie noch auf folgendes aufmerksam zu machen :

Die Abteilung für Musik feiert am 31. März d. J. den 100. Jahrestag ihres Bestehens und beabsichtigt, diesen Gedenktag durch einen Festakt mit Ansprachen und umrahmender Musik und einem Orchesterkonzert zu begehen. Der Festakt, der als Morgenfeier vorgesehen ist, findet am Freitag, den 31. März vormittags 12 Uhr in den Räumen der Akademie statt, wobei vermutlich der Herr Minister, ferner der Herr Präsident von Schillings und Professor Seiffert Ansprachen halten werden, die von a-capella-Musik umrahmt werden.

Das Orchesterkonzert findet am Sonnabend, den 1. April abends 8 Uhr in der Singakademie unter Leitung des Herrn Präsidenten Max von Schillings (und einiger Herren, die ihre Werke selbst dirigieren) statt. Das Programm umfasst Orchester-Werke von Humperdinck, Max Bruch, Busoni, Schönberg und Georg Schumann.

Wir legen Wert darauf, dass die ganze Morgenfeier vom Berliner Rundfunk übertragen wird und bitten Sie daher, für diesen Zweck

An

die Funkstunde A. G.
Bln-Charlottenburg 9

Masuren-Allee

am

Der General-Intendant
der Preußischen Staatstheater

Berlin W 56, den 2. März 1933.
Oberwallstr. 22.

am Freitag, den 31. März eine volle Stunde von 12 bis 1 Uhr mittags
zu reservieren.

In Bezug auf das Orchesterkonzert am Sonnabend, den 1. April
schlagen wir Ihnen vor, dass Sie Teile des Programms übertragen.

Wir bitten Sie, uns zu bestätigen, dass Sie unseren Vorschlägen
zustimmen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Niemann

Nr.
Bei Beantwortung wird um Angabe der
Geschäftsnummer gebeten.

Sehr geehrter Herr Professor!

Der Ordnung halber bestätige ich hierdurch unter Bezugnahme auf Ihr gefälliges Schreiben vom 30. v. Mts. ergebenst,
dass die Staatskapelle bei dem Konzert der Singakademie am
1. April d. Js. abends 8 Uhr unentgeltlich mitwirken wird.

In der Staatsoper ist an dem fraglichen Abend ein Werk angesetzt worden, das die Durchführung Ihres Konzertes ermöglicht sofern Erkrankungen von Kapellmitgliedern nicht eintreten.
Sollten Erkrankungen die Hinzuziehung von Aushilfskräften erforderlich machen, dann müsste ich allerdings bitten, die dadurch entstehenden Kosten zu übernehmen, da mir Mittel hierfür nicht zur Verfügung stehen. Ich bitte mir Ihr Einverständnis freundlichst bestätigen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Tiefenbach

An

die Preuss. Akademie der Künste,
Abteilung für Musik, z.H. des Vorsitzenden

Herrn Professor Georg Schumann

Hier.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

Academie der Künste Berlin

1933 * 1 - MRZ 1
J. Nr. _____

den 28. Februar 1933

W. F. H.

Betr.: Veranstaltungen anlässlich
des hundertjährigen Be-
stehens der Abteilung für
Musik

Ueberreicht
Der Präsident

H. R.

Jm Anschluss an unseren Bericht
vom 13. Januar d. Js. - J.Nr. 33 -
beehren wir uns ergebenst anzugeben,
dass ~~der~~ ^{hat} Generalintendant der Staats-
oper Tietjen zur Feier des 100. Jahres-
tags des Bestehens der Abteilung für
Musik am 1. April d. Js. beim dortigen
Ministerium beantragt, uns das Orchester
der Staatsoper samt den Proben kostenlos
zur Verfügung zu stellen. Sollte dieser
Antrag genehmigt werden, so würden wir
zur Deckung der Gesamtkosten der ~~Feiern~~
auskommen.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Fritz Reinhardt

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Berlin W 8

B 62

160
159

PREUßISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
IN DER STADT BERLIN



W. Kly

den 30. Januar 1933

Sehr geehrter Herr Generalintendant!

Wir beziehen uns auf die mündliche Unterredung mit Ihnen, danken Ihnen für Ihre Zusage in Bezug auf die ~~Witwirkung~~ des Staatsopern-Orchesters an unserer Jubiläumsfeier und freuen uns, dass auch von Ihrer Seite unsere gemeinsame Arbeit in der Akademie auf diese Weise ihren Ausdruck findet.

Die Abteilung für Musik will ihren Gedenktag durch einen Festakt mit Ansprachen und umrahmender Musik und ein Orchesterkonzert begehen. Um für die Zahl der in diesem Fall in Betracht kommenden Kompositionen einen engeren Rahmen zu ziehen, ist beschlossen worden, das Programm aus Werken von Vorstehern von Meisterschulen zusammenzustellen. Der Festakt am 31. März ist als Morgenfeier geplant und hat folgendes Programm:

Choral von Zelter

Ansprache des Präsidenten Herrn von Schillings

Motette von Grell

Festvortrag von Professor Seiffert

Chor von Herzogenberg

Das Programm des Orchesterkonzerts am 1. April, (8 Uhr

abends in der Singakademie) für welches Sie uns die Witwirkung
Herrn Generalintendanten Heinz Tietjen
Berlin W 56

des

Oberwallstr. 22

des Staatsopern-Orchesters freundlichst zugesagt haben, ist folgendes :

1. Humperdinck - Orchesterzwischenspiel aus den "Königskindern"
- Bruch - Schottische Phantasie für Violine und Orchester
- Busoni - Berceuse elegiaque
- Pause
2. Schönberg - Orchesterlieder op. 8
- Georg Schumann - Händel-Variationen.

Als Dirigenten sind vorgesehen: Herr Präsident von Schillings und die Komponisten der in der zweiten Abteilung des Programms angeführten Werke. Folgende Besetzung des Orchesters kommt in Betracht:

- 12 erste Geigen
- 10 zweite Geigen
- 8 Bratschen
- 6 Celli
- 6 Bässe
- 3-faches Holz
- 6 Hörner
- 3 Trompeten
- 3 Posaunen
- Basstuba
- Schlagzeug
- 2 Harfen.

Herrn Schönberg wäre sehr daran gelegen, dass Herr Wittrisch seine Lieder singt, und wir erlauben uns die Anfrage, ob Sie in dem Sinne eine Vermittlung übernehmen würden, dass Sie Herrn Wittrisch in diesem besonderen Falle eines Jubiläums-Konzertes der Akademie der Künste eine ehrenamtliche Mitwirkung nahelegen.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns freundlichst den Termin des Konzertes (1. 4., 8 Uhr abends) bestätigen wollten.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

J. W.

J. Nr. 33

den 13. Januar 1933

Betr.: Veranstaltungen anlässlich
des hundertjährigen Bestehens
der Abteilung für Musik

Ueberreicht
Der stellvertretende Präsident

Die Abteilung für Musik feiert am 31. März d. Js. den 100. Jahrestag ihres Bestehens und beabsichtigt, diesen Gedenktag durch einen Festakt mit Ansprachen und umrahmender Musik und ein Orchesterkonzert zu begehen. Um für die Zahl der in diesem Falle in Betracht kommenden Kompositionen einen engeren Rahmen zu ziehen, ist beschlossen worden, das Programm aus Werken von Vorstehern von Meisterschulen zusammenzustellen. Der Festakt am 31. März ist als Morgenfeier geplant und hat folgendes Programm:

Choral von Zelter

Ansprache des Präsidenten Herrn von Schillings

Motette von Grell

Festvortrag von Professor Seiffert

Chor von Herzogenberg.

Wir erlauben uns, an Euer Hochwohlgeboren

K 62
An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n w 8

geboren die Bitte zu richten, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen und ei der Morgenfeier vor der Ansprache des Herrn Präsidenten von Schillings einige Worte an die Versammlung zu richten.

Das Programm des Orchesterkonzertes am 1. April ist folgendes:

Humperdinck - Orchester-Zwischenspiel aus den "Königskindern"

Bruch - Schottische Phantasie für Violine und Orchester

Busoni - Berceuse elegiaque

Schönberg "Pelleas und Melisande", Sinfonische Dichtung

Georg Schumann - Händel-Variationen.

Da die Abteilung für Musik leider über keine Fonds verfügt, so ist es ihr nicht möglich, die Kosten der beiden Veranstaltungen aus eigenen Mitteln zu bestreiten. An Euer Hochwohlgeboren richten wir daher die Bitte, der Abteilung für Musik für diesen besonderen Fall des Jubiläums einen Betrag bis zu 3600 RM aus Zentralfonds zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende
der Abteilung für Musik

Niemann

V. W.

o. 15. 11. 32

761

Hochverehrter Herr Präsident!

Es ist zwar noch recht lange bis dahin, aber um nicht ins Hintertreffen zu geraten, möchte ich Sie doch schon heute sehr bitten für das Programm meines 1. Jubiläumskonzertes, das dem modernen schaffen gewidmet sein soll, meine Raskolnikoff - Phantasia in Verarbeitung zu nehmen.
Für die Erfüllung dieser Bitte wäre Ihnen erfreutlich dankbar

mit ungedeckter Hochachtung
und ergebenst

Herr
E. L. Niemann

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung
des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Schumann

Berlin, den 18. Dezember 1932
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Amersdorffer

Kahn

Moser

von Reznicek

von Schillings

Schreker

Schumann

Seiffert

von Solfurt

Schnemann

1. Aussprache über die Konzertveranstaltungen der Abteilung und die Jahrhundert-Feier.

Es wird ein kleines Komitee der Herren von Reznicek, Kahn und Schreker gewählt, welche die Partituren für die Konzerte prüfen sollen. Die Meisterschulkonzerte sollen recht bald durchgeführt werden, wobei mit dem Staatsopern-Orchester, speziell mit Herrn Tietjen, verhandelt werden soll. Bei Herrn Tietjen soll formell angefragt werden wegen einer oder zweier Matineen am Sonntag für die Meisterschulkonzerte.

Zur Festsetzung der Programme für die beiden Konzerte der Jahrhundertfeier soll die kleine Kommission noch einmal zusammentreten.

Während der Berliner Kunstwochen (19. Mai - 4. Juni) will die Akademie ein Konzert (gemeinsam mit dem Rundfunk) mit Werken repräsentativer Mitglieder der Akademie veranstalten.

2. Wiederberufung von Musikberatern.

Einige der älteren Herren sollen nicht mehr vorgeschlagen werden.

h62

a)

- 2 -

- a) Als Fachberater für Privatmusik werden vorgeschlagen:
Für Liegnitz: statt Studienrat Handschuh, Oberhard Sennel in
Görlitz,
für Oppeln werden von der Regierung neue Vorschläge erbeten.
Für Erfurt: statt Professor Setz, Studienrat Walther.
Für Magdeburg: an Stelle des Herrn Bürger, der demnächst in
den Ruhestand tritt, eine jüngere Kraft: Herr Denking.
Für Münster: Geheimrat Winter oder Herr Glass.
Für Trier werden von der Regierung neue Vorschläge erbeten,
da gegen Herrn Altmeier Beschwerden vorliegen.

b) Für Schulmusik.

Da Brandenburg mit seinen über 50 Schulen nur zwei Fachbe-
rater hat, soll ein dritter Fachberater für Brandenburg vor-
geschlagen werden und zwar Herr Schafke.

Für Pommern: Herr Wappenhansch.

Für Niederschlesien: Herr Bilke.

Für Oberschlesien werden von der Regierung neue Vorschläge
erbeten.

3. Vorschläge für Verleihung des Stipendiums aus der Le-
chertschen Milden Stiftung.

Es kommt in diesem Jahr ein Musiker in Betracht. Schrift-
liche Vorschläge sollen eingereicht werden, wobei von jedem
der Vorsteher der Meisterschulen ein Musiker in Vorschlag ge-
bracht werden soll.

4. Beratung des Antrages des Deutschen Tonkünstler-Orche-
stera auf Bewilligung einer Beihilfe.

Der Senat ist nicht in der Lage, den Antrag zu befürworten,
da das Deutsche Tonkünstler-Orchester in kultureller Beziehung
keine Rolle spielt.

- 5 -

5. Beschwerde des Konservatoriums- und Musiklehrers Erhardt in Bonn an den Herrn Präsidenten.

Der Senat hat sich bereits in den Jahren 1930/31 mit der Angelegenheit befasst und war damals nicht in der Lage, die Beschwerde zu befürworten. Der Herr Präsident wird in dem sinne Antwort erteilen, die Akademie wäre nicht zuständig, der Beschwerdeführer möge sich an die zuständige Regierung wenden.

6. Beratung über den Entwurf eines Gesetzes für das Urheberrecht.

Herr von Schillings berichtet über die Arbeiten im Reichswirtschaftsrat. Von Seiten der Industrie würde ein starker Druck ausgeübt, um viele Paragraphen zu Fall zu bringen. 29 Verbände ("Arbeitsgemeinschaft der Verbreiter von Geisteswerken") waren auf den Plan getreten. In Bezug auf die Frage der "Bearbeitungen" ginge die Industrie mit den Autoren konform. Donnerstag, den 22. Dezember vormittags 11 1/2 Uhr soll eine Sitzung der Urheberrechtskommission stattfinden.

7. Privatmusiklehrer-Prüfung in Hannover.

Der Senat hat die Ergebnisse zur Kenntnis genommen und ist der Meinung, dass an die schriftlichen Theorie-Arbeiten ein zu geringer Maßstab angelegt worden ist. Die mündliche Prüfung in Musikgeschichte muss vielseitiger erfolgen. Die Klausurthemen für das Fach "Dirigieren" sind zu weitläufig. Herr Professor Seiffert wird gebeten, einen zusammenfassenden Bericht abzufassen.

8. Das Gesuch des Pianisten Professor Josef Weiss an den Herrn Minister um Bewilligung einer einmaligen Unterstützung von 200 Ra wird befürwortet.

- 4 -

9. Beachlussfassung über die im Decrime am 12. Dezember behandelte Frage der Volksschikschulen.

Der Senat wird sich mit der Angelegenheit weiter befassen und eine Kommission aus den Herren Schumann, Moser, Schleissmann, Pringsheim, Ebel und Bobitschek bilden, die die Grundsätze näher ausarbeiten sollen.

10. Friedemann-Bach-Ausgabe.

Herr Professor Seiffert hat den 1. Band fertiggestellt, der mit einem Vorwort von Professor Moser an den Verlag Breitkopf abgehen soll.

11. Herr von Schillings verliest die letzte Mitteilung über das Vermächtnis von Eugen d'Albert an die Akademie. Daraus geht hervor, dass die Manuskripte gemäss den Bestimmungen des Testaments an die Akademie ausgeliefert werden sollen. In dem Schreiben wird angeragt, die Akademie möge sich, in Anbetracht der verwickelten Urbschaftsverhältnisse, mit einer einmaligen Auszahlung von 5000 RM begnügen. Der Senat beschliesst, diesen Entwurfsvorschlag gutzuheissen.

Schluss der Sitzung: 7 1/4 Uhr

ges. Schumann.

ges. von Seifert.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1006

ENDE